Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 27. April 1918. — 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 100.

Alliirte gefährdet.

Das wichtige Ypern schwer bedroht; über Kemmelberg hinaus.

Die entsetzliche Schlacht dauert an.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 27. April. Die deutsche Heeresleitung berichtete gestern, wie folgt: Der Angriff von General von Arnims Heer gegen den Kemmelberg führte zu vollständigem Erfolg. **Die Höhe selbst**, welche weit in Flandern hineinschaut, **ist in unserm Besitz.** Die französischen Divisionen, welche im Gebiet der britischen Truppen mit der Verteidigung des Kemmelberges betraut waren und die in **Wytschaete und Dranoutre** anschließenden britischen Truppen wurden aus ihren Stellungen geworfen. Feindliche Gegenangriffe auf den Kemmelberg und in dem Kampfgebiet südlich von Villers-Bretonneux schlugen unter schweren Verlusten fehl. Der große Krater **St. Eloi** und der Ort selbst wurden genommen. Zahlreiche Betongebäude und befestigte Landhäuser in dem Kampfgelände wurden erobert. Preußische und bayrische Truppen nahmen den Kemmelberg und das Dorf im Sturmangriff. Wir eroberten Dranoutre und die Höhen nordwestlich von Vleugelhoek, südwestlich von Dranoutre.

Kampfgeschwader griffen mit großem Erfolg die rückwärts liegenden Verbindungsstraßen des Feindes, welche mit Wagen und Truppenmannschaften bedeckt waren, an. Als Erfolg der gestrigen Kämpfe sind soweit **über 6500 Gefangene** gemeldet worden, zumeist Franzosen; ein englischer und ein französischer Regimentsbefehlshaber sind unter den Gefangenen.

Südlich von der Somme konnte Villers-Bretonneux, in das wir eingedrungen waren, angesichts der feindlichen Gegenangriffe **nicht gehalten werden**. Weitere Angriffe direkt östlich vom Dorf schlugen fehl. In dem Walde, den wir dem Feinde abrangen, und dem Dorf Hangard schlugen Angriffe ebenfalls fehl. Die Zahl der in diesem Schlachtabschnitt gemachten **Gefangenen ist auf 2400 gestiegen.**

Auf dem westlichen Moselufer stürmten sächsische Kompagnien die französischen Gräben und drangen nach Regenville ein; nach Erfüllung ihrer Aufgabe kehrten sie mit Gefangenen in ihre Linien zurück.

London, 27. April. Amtlicher Bericht vom Freitag: Nördlich vom Lys dauert die Schlacht auf der ganzen Front in der Nachbarschaft von Dranoutre bis zum Ypern-Comineskanal mit furchtbarer Wut an. Der Feind hat Dranoutre, Kemmel, Dorf wie Berg, im Besitz. Der feindliche Angriff gestern wurde von neun deutschen Divisionen mit großer Stärke gemacht. Heute Morgen machten die französischen und britischen Truppen Gegenangriffe und machten zuerst auch einige Fortschritte und erbeuteten eine Anzahl Gefangene. Später am Tage erneuerte der Feind seine Angriffe, besonders heftig gegen die Stellungen von Locre bis La Clytte und beiderseits des Ypern-Comineskanals. In der Nachbarschaft von La Clytte und Scherpenberg prallten alle feindlichen Angriffe ab, aber nach schweren Kämpfen, in deren Verlauf eine Anzahl erbitterter Angriffe mit schweren Verlusten für seine Truppen abgewiesen worden war, gelang es ihm, **unsere Linie in der Richtung von Locre zurückzudrücken.** Auf beiden Ufern des Ypern-Comineskanals machte der Feind auch etwas Fortschritt.

Früh heute Morgen griffen die französischen und britischen Truppen die feindlichen Stellungen südlich von der Somme, in der Nachbarschaft von Hangard und des Waldes von Hangard an und rückten ihre Linien an gewissen Punkten nach schwerem Kampf vorwärts. Westlich von Merville führten wir während der Nacht ein erfolgreiches kleineres Unternehmen aus und erbeuteten fünfzig Gefangene und drei Maschinengeschütze. Die feindliche Artillerie war an unserer Front von Lys bis Givenchy lebhaft.

Die Londoner Morgenzeitungen besprechen den Verlauf der Kämpfe in Flandern in sehr ernster Weise, und sie geben zu, daß Großbritannien seine ganze Macht anwenden und besonders auch Soldaten liefern müsse, um die Lücken auszufüllen. Der militärische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: „Die gegenwärtige Krisis hat eine größere Gefahr für uns mit sich gebracht als irgend etwas anderes bisher in diesem gewaltigen Kriege. Die Besitznahme von Kanalhäfen seitens des Feindes würde unsere Lage zu Lande und zur See unendlich viel verwickelter und erschwerender machen.“

Die „Daily News“ gibt zu, daß sich infolge der Kämpfe in den beiden letzten Tagen die Lage sehr zu Ungunsten der Alliirten gestaltet hat, und daß der Vorstoß der Deutschen gegen den Kanal sehr ernst genommen werden müsse. Trotzdem sei bis jetzt nichts entschieden worden, und falls die Deutschen durchbrechen wollen, dann müssen sie das schnell und vorher bewerkstelligen, ehe die amerikanischen Verstärkungen eine Wendung der Sachlage ausführen könnten.

Der „Daily Chronicle“ ist der Ansicht, daß Ypern trotz der Besitznahme der Kemmelhöhe seitens des Feindes gehalten werden könne; es würde aber sehr kostspielig sein, und er hofft deshalb, daß der Feind wieder, ähnlich wie bei Villers Bretonneuse, aus seinen jetzigen Stellungen vertrieben werden kann. Andererseits würde eine Zurücknahme der britischen Front aus der Ypern-Linie wünschenswert sein, denn der gegenwärtige Wert Yperns sei gegenwärtig nicht bedeutend.

Die „Daily Mail“ schreibt, es würde töricht sein, den Erfolg des Feindes verkleinern zu wollen, und falls sich der Verlust von Kemmel als dauernd erweisen sollte, dann würde es sich auch als sehr schwierig erweisen, Ypern zu halten. Jedenfalls müßten mehr Soldaten herbeigeschafft werden.

Ihre Gegenangriffe an der Front östlich von Amiens fortsetzend, haben die Alliirten im Abschnitt Hangard-Villers-Bretonneuse weitere Fortschritte gemacht, meldet die britische Heeresleitung heute Morgen. Die Franzosen haben Stellungen von Locre bis La Clytte in Flandern, westlich vom Kemmelberg wiedererobert. Das Kämpfen nördlich vom Lys war ungeheuer erbittert. Der feindliche Vorstoß wurde an allen Punkten aufgehalten, und den Deutschen wurden schwere Verluste zugefügt. An der Front südlich von Ypern machten die Deutschen schwere Angriffe, ein langer Kampf entspann sich um Voormezeele, **zwei Meilen südlich von Ypern,** welches die Briten behaupteten. Sie machten Hunderte von Gefangenen.

London, 27. April. Das britische Kriegsamt berichtete heute über den eVrlauf der Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt: Während der Nacht war das Geschützfeuer beiderseits, besonders nördlich vom Lys, sehr bedeutend. Der Kampf in diesem Gelände war gestern außerordentlich heftig, da der Feind wiederholt energische Versuche machte, seine tagszuvor gewonnenen Vorteile weiter auszunutzen. Das Vordringen der Deutschen wurde jedoch überall zum Stillstand gebracht, und ihre Truppen erlitten im Laufe vieler erfolgloser Angriffe schwere Verluste. Nachdem der Feind die französischen Stellungen von Locre bis La Clytte hart bedrängt und dreimal vergeblich angegriffen hatte, gelang es ihm beim vierten Vorstoß unter großen Verlusten, daß Dorf Locre zu besetzen. Wütend gekämpft wurde nördlich von Kemmel und in der Nähe von Voormezeele, welch letzteres schließlich in den Händen unserer Truppen blieb. Ein feindlicher Versuch am Nachmittag, uns daraus zu vertreiben, mißlang, und wir machten dabei einige Hundert Gefangene. Bei lokalen Gefechten am Lys und in der Nähe von Givenchy fielen 40 Gefanene in unsere Hände. Südlich von der Somme wurde der Kampf während des Nachmittags fortgesetzt, und im Gelände von Hangard-Villers-Breton-Neux wurden die Linien der Alliirten wieder etwas vorgeschoben, ein feindlicher Angriff, an dem sich auch Tanks beteiligten, brach unter unserm Feuer zusammen, und wir haben in dem dortigen Gebiet über 900 Gefangene gemacht. Während der Nacht wurden von uns bei Arleux, nordöstlich von Arras, und bei Vieux-Berquin, südöstlich von Hacebrouck, erfolgreiche Vorstöße gemacht.

Paris, 27. April. Ein deutscher Angriff bei Thennes, südöstlich von Amiens, gestern Abend, wurde abgeschlagen, meldet heute das Kriegsamt. Der Geschützkampf dauert an der Front zwischen Villers-Bretonneux und Hangard an.

„Während der Nacht,“ heißt es in dem Bericht, „wurde der Geschützkampf an der Front zwischen Villers-Bretonneux und Hangard fortgesetzt. Die Sachlage ist unverändert. Die Deutschen griffen unsere Verteidigungsanlagen an der Bahnlinie westlich von Thennes an, waren aber nicht im Stande, sich unseren Stellungen zu nähern. Wir führten erfolgreiche Unternehmen in der Gegend des Oisekanals, in der Nähe des Loivre und nordöstlich von Carnillet aus und machten eine Anzahl Gefangene. Der Geschützkampf war ziemlich heftig am rechten Ufer der Maas, Abschnitt Verdun.“

Ein französisches 30.5 Cm. Geschütz.

Die heutige Verlustliste.

Washington, 27. April. Auf der heutigen Verlustliste stehen 103 Namen: Gefallen 11, an Unfällen gestorben vier, an Krankheiten zwei, schwer verwundet 47, leicht 37, vermißt im Gefecht zwei. Zwölf Offiziere werden genannt, davon sind John D. Arnett und Charles R. Long gefallen, Thomas J. Mooney und Charles S. Williams an Unfällen gestorben. Die Liste lautet:

Gefallen—Leutnants Arnet und R. Long, Sergeant Edward J. Beatty; Korporale: Harry F. Ditmars, Edward P. Wing; Gemeine: Chas. D. Co ma, Frank Durwin, Bernard T. Fitzsimmons, Eric G. Hedquist, Abe Koser und Henry A. Lacroix.

An Unfällen gestorben—Leutnants Mooney und Williams; Grobschmied Fred Bonnea; Gemeiner John Cochrane.

An Krankheiten gestorben—die Gemeinen Sam German und Charles Naills.

Schwerverwundet—Hauptmann John T. English; Leutnants: Fogerty, Furlong, Updegrove; Sergeant De Saulmiers, Gilbert, Parks; Korporäle: Henderson, Hill, Sheridan, Samuel Tobias, Kooß, Broadhurst und Robertson; Grobschmiede: Drury und Land; Gemeine: Adoue, Bays, Beckwith, Brown, Connon, Capuzzi, Caywood, Cooreia, Dill, Giles, Grattan, Hopper, Jos. Jordan, Jos. Kacher, John Knopf, Jos. Laugins, Lanciault, Archie C. Lensi, Alphonse Neder, Offutt, Palmer, Martin Peterson, Fred. C. Raissi, Johnnie H. Roddy, Selvitella, Smith, South, Spallone, Spano, Abe Zimmermann und Zint.

Leicht verwundet—Leutnants: Andrews, Denio, Tyler, Kaplan Farrell; Sergeanten: McCormick, Squire; Korporale: Allen, Bowyer, Morehan; Handwerker Hugo H. Metzler; Grobschmied Mulhern; Gemeine Allen, Anastasio, Babkirk, George L. Bandlow, Barnes, Chagnon, Collins, Cook, Corcoran, Arthur Cruz, Dickinson, di Gianfrancesoo, Van Eastland, Elliott, Foote, Gill, Alfred A. Hensen, Lafleche, Markum, Pappos, Perigny, Prefontaine, Radoulovitch, Richards, Smith und Stebbins.

Vermißt—Leutnant Andrew S. Robinson und Gemeiner Edward P. Maher.

Amsterdam, 27. April. Laut Berliner Depesche werden die Namen der gefangenen 183 Amerikaner in der „Gazette des Ardennes“, einem deutschen Propagandablatt in Nordfrankreich, veröffentlicht werden, zur Beruhigung aller Zweifel an der Gefangennahme einer solchen Menge.

London, 27. April. Die amtlichen Verlustziffern für diese Woche sind: 18,360, nämlich gefallen oder an Wunden gestorben, 408 Offiziere, 2661 Mann, verwundet oder vermißt, 2071 Offiziere, 13,229 Mann. — Trotz der schweren Kämpfe seit über einem Monat nähern sich die berichteten britischen Verluste erst jetzt den hohen Zahlen Woche nach Woche im vorigen Jahre, als die Briten auf der westlichen Front in der Offensive waren. Unlängst war die Zunahme über fünfzig v. H. über die vorhergehende Woche, von zwei Wochen 8129, vor einer Woche 12,368.

Gefecht in der Adria.

London, 27. April. Zwei britische Zerstörer schlugen fünf österreichische in der Adria, meldet die britische Admiralität heute wie folgt: „Zwei unserer Zerstörer verwickelten in der Adria fünf österreichische ins Gefecht. Der Feind floh zum Schutz nach Durazzo, wohin ihn fünf weitere britische und zwei französische Zerstörer verfolgten. Bis Dienstag früh dauerte der Kampf. Unsere Verluste waren sieben Tote und neun Verwundete. Britische Flieger griffen am Dienstag den Flugzeug-Stützpunkt in Durazzo augenscheinlich erfolgreich an.“

Kleine Kriegsdepeschen.

Gegen wirtschaftlichen Krieg.

London, 27. April. Der 1916 vom damaligen Premier Asquith eingesetzte Ausschuß zur Erwägung der Fragen des Handels und wirtschaftlichen Aufbaus nach dem Kriege hat in seinem soeben bekannt gegebenen Schlußbericht sich, außer für kurze Zeit, gegen die Aussperrung feindlicher Schiffahrt von britischen Häfen, feindlichen Bankverkehrs, Versicherungs- und Handelsgeschäfts in den Ver. Königreichen erklärt, da es praktisch wie wirtschaftlich ungesund sei, das Land in Rohstoffen gänzlich selbst erhaltend zu machen.

Das deutsche Riesengeschütz.

New York, 27. April. Dem deutschen Volk ist in einem vom Wolffschen Büro verbreiteten Artikel verkündet worden, daß das jetzt Paris beschießende Riesengeschütz den gewaltigsten Fortschritt in der Entwickelung von Feuerwaffen seit Erfindung des Schießpulvers bedeute. „Vergebens rackern unsere Feinde ihr Gehirn ab“, heißt es in dem soeben hier eingetroffenen Artikel, „um das Geheimniß unseres Riesengeschützes zu lösen, mit dem wir Paris beschießen. Sie glauben, die Lösung in einer österreichischen Kanone mit langem Rohr gefunden zu haben. Angesichts dieser Meldungen kann mitgeteilt werden, daß für diese neueste Kriegswaffe, welche mit ihrem weiten Ziel und ihrer Genauigkeit im Treffen den größten Fortschritt in der Entwickelung der Feuerwaffe seit Erfindung des Pulvers vertritt, wir allein deutscher Wissenschaft, deutscher Technik und deutscher Industrie zu danken haben. Die „Kölnische Zeitung“ vom 31. März sagt über das „120-Kilometer-Geschütz“: Die 42-Zentimetermörser zerschmetterten im August 1914 Festungen, welche bis dahin als modern und uneinnehmbar galten. In jenem Augenblick begann ein neuer Zeitabschnitt im Festungsbau. Der 31. März 1918 brachte das technische Wunder des 120-Kilometergeschützes und damit den Anfang einer neuen Aera in der Geschichte des Geschützbaus, welche jedoch von weit größerer Wichtigkeit für den Verlauf des Krieges sein mag, und vielleicht für den Frieden, als die 42-Zentimetermörser. Jetzt, wo die Möglichkeit solch technischer Errungenschaften sich erwiesen hat, kann kaum noch etwas die großen kriegführenden Völker an der Herstellung solcher Geschütze verhindern. Natürlich werden solche Riesengeschütze die Ausnahme in der Artillerieausrüstung sein, denn sie sind kostspielig, schwer und können wahrscheinlich auch nur für eine begrenzte Anzahl Schüsse Verwendung finden.

Paris, 27. April. Im „Petit Parisien“ wird die Zerstörung eines der deutschen Riesengeschütze geschildert: Alle Anzeichen, daß die „Bertha“ schießen würde, waren vorhanden, die Rauchgardine, Geschützfeuer von zwei- oder dreihundert Marinegeschützen, um die Stellung des Riesengeschützes zu verhüllen. Nach kurzer Pause begann das gleichzeitige Geschützfeuer wieder, dieses Mal von zehn Kanonen, wie französische Beobachter in Flugzeugen feststellten. Auf deren Signal eröffneten französische Geschütze ebenfalls das Feuer, und zwei schwere Geschosse explodirten 250 Yards nördlich vom Riesengeschütz und rissen die nach der Betonplattform des Geschützes führenden Bahngeleise auf. Das Feuern wurde fortgesetzt, immer näher fielen die Geschosse, bis schließlich zwei riesige durch die Verkleidung des Geschützaufbaus schlugen. Zwei furchtbare Explosionen wurden vernehmbar, fünfzig Fuß lang war der Riß im Rohr, unverbesserlich. In der Platform sahen die Beobachter zwei gewaltige Krater.

Kleine Kriegsdepeschen.

Deutschland und Holland.

Washington, 27. April. Der deutsche Gesandte im Haag ist noch dort und garnicht nach Deutschland abgereist, teilt heute die hiesige holländische Gesandtschaft mit. Der holländische Gesandte in Berlin sei nach dem Haag zurückgekehrt, um mit seiner Regierung den Fortschritt der Verhandlungen zu besprechen. Deutschland habe Holland kein Ultimatum gesandt, weder bezüglich der Kieses, noch irgend einer anderen Frage. Holland habe auch die Ausfuhr von Zink usw. aus holländisch Ostindien nicht verboten, sondern sie nur lizensirt.

Gütlich erledigt.

Norfolk, Va., 27. April. Seeleute eines hier liegenden amerikanischen Schuners, die sich aus Unzufriedenheit über Vorgesetzte weigerten, in See zu gehen, haben heute nachgegeben, nachdem Regierungsbeamte ihnen andernfalls mit Aushebung oder Landesverweisung gedroht hatten.

Ihre Rache.

Madison, Wis., 27. April. Studenten der Universität hängten nach einer Freiheitstagfeier gestern Abend auf dem Universitätsplatze W. McElroy von der Universität Princeton im Bilde, weil er sie in einem Vortrage unlängst verdammte Verräter genannt hatte, als sie aus dem Vortragssaal fortgelaufen waren.

Praktischer Vorschlag.

New York, 27. April. Der Backsteinbrennerverband hat der Bundesregierung vorgeschlagen, die Kasernen in den Feldlagern aus Backsteinen zu bauen, von denen große Vorräte jetzt keine Verwendung finden können. Dadurch würden auch Tausende von Zimmerleuten für die Arbeit in den Schiffsbauhöfen frei und die Tausende von brodlosen Maurern Beschäftigung erlangen.

Sozialistische Ansicht.

Im Haag, 27. April. Die „Wiener Arbeiterzeitung“ schreiba: „Wir werden nicht dulden, daß österreichisches Blut jetzt oder später zur Erhaltung deutscher Eroberungen vergossen werde. Deutschlands Handlungsweise hinsichtlich Littauen und Esthland kommt auf tatsächliche Angliederung hinaus. Ist der in Brest-Litovsk mit Rußland abgeschlossene Vertrag noch giltig? Deutschland muß für sein Verhalten mit einem neuen Kriege bezahlen, sobald Rußland stark genug ist. Das ist natürlich ganz Deutschlands Sache.“

England braucht Flugzeuge.

London, 27. April. Die Zeitung Daily Mail weist darauf hin, daß infolge des Niederfalles Rußlands die überlegene Stärke in der Luft Deutschland zugefallen wäre, und daß Großbritannien deshalb bedeutend mehr Aeroplane anfertigen müsse. In Deutschland hielt man sehr viel von russischen Flugzeugen, und einige von ihnen wurden in deutschen Fabriken als Modelle benutzt. Durch den Zusammenbruch Rußlands ist es Deutschland ermöglicht worden, fast alle russischen Aeroplanfabriken für sich arbeiten zu lassen, und in noch verstärktem Maße, weil russische Arbeiter leicht zu bekommen sind. Die Zeitung nennt acht solcher Fabriken, unter ihnen die Korpusnoi Anlage in Petersburg, die größte in Europa.

Daß die Deutschen Chicagos hinsichtlich der Zeichnungen für Bonds der 3. Freiheitsanleihe an der Spitze des fremdsprachigen Elements der Bevölkerung Chicagos marschiren, findet bei ihren angloamerikanischen Mitbürgern volle Anerkennung. Aber jeder Deutsche hat dann erst seine Pflicht voll erfüllt, wenn er an der großen deutschen Demonstration teilnimmt, die der deutsche Propaganda-Ausschuß für die 3. Freiheitsanleihe auf Montag Abend nach der Nordseite Turnhalle einberufen hat.

Leset die „Sonntagpost“.

Kleine Kriegsdepeschen.

Keine Einigung.

New York, 27. April. Nach über vierzigstündiger Beratung haben heute im Bundesgericht die Geschworenen, vor denen MaxEastman und seine drei Mitarbeiter an dem sozialistischen Blatt „The Masses“ wegen Veröffentlichung aufrührerischer Artikel prozessirt wurden, dem Richter gemeldet, daß sie sich nicht zu einigen vermochten. Sie wurden entlassen.

Drei fleischlose Tage in Paris.

Paris, 27. April. Amtlich wurde bekannt gemacht, daß es in Paris in jeder Woche geben wird. Begründet wird dies damit, daß der Vorrat an gefrorenem Fleisch immer geringer wird, daß ein Teil der amerikanischen Armee mit Fleisch versorgt werden und gelegentlich auch den Wünschen der anderen Alliirten in dieser Beziehung gerecht worden werden muß. Infolgedessen wurde auch der Bestand des französischen Rindviehs mehr und mehr verringert, und schnöder Weise haben sich unverantwortliche Händler die Notlage zu Nutze gemacht und die Preise in die Höhe getrieben. Diese Spekulanten haben mitunter an einem einzigen Ochsen einen Profit von 900 Franken gemacht, aber jetzt beabsichtigt die Regierung sie strafrechtlich zu verfolgen. Aus solchen Landesteilen, aus denen die Armee nicht genügend mit Fleisch versorgt wurde, wird dessen anderweitige Verschickung ganz untersagt werden.

Jeder Chicagoer deutscher Abstammung sollte schon heute alle Vorbereitungen zur Teilnahme an der großen deutschen Massenversammlung treffen, die der deutsche Propaganda-Ausschuß für die 3. Freiheitsanleihe auf Montag Abend nach der Nordseite Turnhalle einberufen hat. Sie muß die größte und eindrucksvollste deutsche Demonstration werden, die Chicago je gesehen hat.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Frischer Nordostwind.

Illinois: Regen heute Abend und morgen. Im südöstlichen Teil heute Abend wärmer, im mittleren morgen kälter.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen. Anhaltend kühl.

Indiana: Wahrscheinlich gelegentlich Regen heute Abend und morgen. Im südwestlichen Teil heute Abend wärmer.

Nieder Michigan: Bewölkt und anhaltend kühl, wahrscheinlich auch gelegentlich Regen heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:44.
Sonnenaufgang, morgen: 5:30.
Mondaufgang: Heute Abend 9:29.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	46	2 Uhr Morgens	48
4 Uhr Nachm.	46	3 Uhr Morgens	45
5 Uhr Nachm.	45	4 Uhr Morgens	43
6 Uhr Nachm.	44	5 Uhr Morgens	42
7 Uhr Abends	44	6 Uhr Morgens	43
8 Uhr Abends	43	7 Uhr Morgens	45
9 Uhr Abends	43	8 Uhr Morgens	46
10 Uhr Abends	45	9 Uhr Morgens	47
11 Uhr Abends	46	10 Uhr Vorm.	48
12 Uhr Mitternacht	46	11 Uhr Vorm.	50
1 Uhr Morgens	47	12 Uhr Mittags	51

Wachsen der Zeichnungen.

Nur teilweise Berichte über Ergebnisse des Freiheitstages.

Große Truppensendungen erwartet.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, 27. April. Auf gegen drei Milliarden Dollars sind die Zeichnungen zur dritten Freiheitsanleihe angewachsen. Bei Anbruch des Freiheitstages bezifferten sie sich noch auf $2,032,999,200. Minneapolis hatte 113, der Bezirk St. Louis 108 Prozent seines Anteils mit $119,617,000, bezw. $140,163,500 gezeichnet, als dritter kam der Bezirk Kansas City mit 92, dann Chicago und San Franzisko mit je 74 Prozent; am niedrigsten waren die Zeichnungen in den Bezirken Richmond, 50, und Atlanta, 34 Prozent.

Ausschußberichte aus verschiedenen Teilen des Landes zeigen nur eine Zunahme von 78 Millionen Dollars in Zeichnungen am gestrigen Tage, doch sind das eben nur Teilberichte. Man erwartet, daß in den nächsten sieben Tagen ebenso viele Beträge gezeichnet werden, als in den letzten 21, andernfalls wird wenig über drei Milliarden, der Mindestbetrag, zusammenkommen, was eine große Enttäuschung wäre. In Cincinnati fand gestern eine große Jubelfeier statt, weil die Stadt die zweite von über 250,000 ist, welche die Ehrenflagge gewonnen hat; Detroit war die erste. Heute begannen 420,000 Pfadfinder überall im Lande das Aufsuchen von Säumigen. Hawaii hat $4,350,000 gezeichnet, 17 Prozent über seine Quote.

Präsident Wilson hat gestern Abend hier in einem Theater, wo er schon vorher $1000 gezeichnet hatte, noch $2000 dritte Freiheitsanleihe genommen. Am Nachmittag besichtigte er von dem Weißen Hause einen Umzug von dreißigtausend Männern, Frauen und Kindern; der Vorbeimarsch dauerte vier Stunden.

Vollständiges Verbot der Herstellung und des Verkaufs berauschender Getränke während der Kriegsdauer schreibt eine von Barkley, Ky., im Hause eingereichte Vorlage vor.

Die Nahrungsmittelverwaltung hat erklärt, daß „die deutschen Internirten in den Ver. Staaten sich nicht vom Fett des Landes nähren, während sich die Amerikaner in Entsagung über müssen“. Die Internirten müssen alle Anordnungen befolgen, die für die Zivilbevölkerung Geltung haben. Ihr Weizenverbrauch ist auf anderthalb Pfund pro Kopf und Woche beschränkt. Sie erhalten jedoch andere Nahrungsmittel in genügenden Mengen. Die militärischen Kriegsgefangenen werden, wie es das Völkerrecht vorschreibt, ebenso verpflegt wie die Truppen der Bundesarmee. Man glaubt, daß auch in Deutschland die amerikanischen Kriegsgefangenen die gleiche Verpflegung erhalten wie die deutschen Soldaten. Das Gerücht, daß die deutschen Gefangenen im Ueberfluß mit Brot, Kuchen und anderen guten Dingen gefüttert werden, wird als „deutsche Propaganda, bezeichnet, durch die unter der amerikanischen Bevölkerung Unrast und Unzufriedenheit hervorgerufen werden soll.“

Schatzamtssekretär McAdoo hat als Generalbahndirektor die **Lieferung von 30,000** offenen und gedeckten Frachtwagen zum Kostenpreise von achtzig bis neunzig Millionen Dollars an die „American Car and Foundry Company“ vergeben. Die Firma macht dabei einen Profit von fünf Prozent. Die Einzelheiten der Kostenberechnung wurden jedoch nicht veröffentlicht, da man damit warten will, bis mit anderen Firmen Kontrakte für die Lieferung von weiteren 70,000 Eisenbahnfrachtwagen abgeschlossen sind. Der Auftrag ist der erste der Bundesbahnverwaltung für die Lieferung von Rollmaterial. Aufträge für den Bau von ungefähr tausend Lokomotiven sollen folgen.

Acht Divisionen Nationalgarde und drei weitere des Nationalheeres dürften bis Ende Mai in Frankreich sein, wie man aus den Verfügungen des Kriegsamts entnimmt, daß nur in 24 Lagern Offiziersschulen weitergeführt werden sollen. Danach würde General Pershing etwa 300,000 Mann Verstärkungen erhalten. Auch die Versendung anderer Truppenteile wird keine Verzögerung erleiden. Außer Deutschen werden auch Oesterreicher, Bulgaren und Türken nicht zu den Offiziersschulen zugelassen.

Die Bundeshandelskommission hat die Crescent Manufacturing Co. in Seattle, Wash., bezichtigt, die Preise zu bestimmen, zu welchen ihre Produkte wiederverkauft werden müssen, und daß sie sich weigert, an Händler, die sich darauf nicht einlassen wollen, ihre Waaren zu verkaufen. Diese Gese–schaft fabrizirt und handelt im Großen mit Backpulver, Gewürzen, Tee, Kaffee und Extrakten; ihr wurde 30 Tage Zeit gegeben, sich zu rechtfertigen, worauf am 5. Juni ein Verhör ihrer Beamten stattfinden wird.

Wie der Generalstabsarzt Gorges mitteilt, werden, nachdem die jetzt im Bau begriffenen Hospitäler fertiggestellt sein werden, 95,000 Betten Armeezwecken zur Verfügung stehen. Bisher belief sich ihre Zahl auf ungefähr 62,959. Die Erhöhung wird demgemäß 45 Prozent betragen, und auch das kann noch erhöht werden. In den Hospitälern der 16 großen Feldlager der nationalen Armee werden sich je 2200 Krankenbetten befinden und in denen der Nationalgarde zwischen 1100 und 2100. Auf Ellis Island wird keine bedeutende Veränderung vorgenommen werden, weil das dortige Hospital nur als eine Zwischenstation für aus Frankreich zurückgekehrte Soldaten dienen soll.

Keine deutschen Versammlungen mehr erlaubt.

Philadelphia, 26. April. Der neue hiesige Polizeichef, William B. Mills, verkündet, daß er während des ganzen übrigen Krieges keinerlei Versammlungen mehr gestatten wird, die in deutscher Sprache geführt werden!

Er hat schon heute eine nachgesuchte Erlaubniß für eine solche Versammlung abgeschlagen, unter der Erklärnng, daß solche Versammlungen doch nur fruchtbarer Boden für deutsche Propaganda seien und Spionenarbeit züchteten.

In großer Gefahr.

In der Anlage der Chicago Cold Storage Co. platzt Ammoniakröhre.

Ueber tausend Angestellte der Chicago Cold Storage Warehouse Co., Nr. 1532 Indiana Ave., gerieten heute gegen Mittag in große Lebensgefahr, als im Erdgeschoß des großen, siebenstöckigen Baues eine Speiseröhre der Eisanlage, durch welche Ammoniak in diese geleitet wird, auf noch nicht festgestellte Weise barst. Die scharfen Dünste strömten aus und durchfluteten in wenigen Minuten sämmtliche Stockwerke. Eine Telephonistin im zweiten Stockwerke benachrichtigte sofort die Feuerwehr und die Polizei, und in wenigen Minuten waren auch zwei Löschzüge zur Stelle, deren Mannschaften, mit Sauerstoffhelmen angetan, in das Gebäude eindrangen, zunächst die weitere Ammoniakzufuhr vom Tank aus abschlossen und dann die von dem Gase überwältigten Arbeiter hinauszutragen begannen. Elf der Bewußtlosen wurden von den Löschmannschaften in vier bereitstehende Polizeiambulanzen gehoben und dann eigends in das nahe gelegene St. Lukas Hospital geschafft, wo es den Aerzten nach längerer Arbeit gelang, sie außer Lebensgefahr zu bringen. Ihre Namen sind: Edward Dougherty, Nr. 5836 Prairie Ave.; John Lalanda, dessen Adresse noch nicht ermittelt werden konnte; Chas. Hedberg, Adresse ebenfalls noch unbekannt; Tony Ukas, Nr. 3634 Lowe Avenue; Chas. Zalose, Nr. 4228 S. Honore Str.; Tony Regant, Nr. 2319 Oakley Ave.; Roy Norton, Nr. 2430 Cuyler Ave.; Louis Saunor, Nr. 4418 S. Wood Straße; Chas. Hogberg, Nr. 1601 N. State Straße; Tony Paßkonopez, Nr. 2939 S. Throop Str., und Stanley Burcbacz, Nr. 4513 S. Armitage Avenue. Eine Explosion, die eintrat, erschütterte das Gebäude, das ein ganzes Straßengeviert bedeckt, in keinen beträchtlichen Schaden an. Die Arbeiter konnten bereits nach halbstündiger Unterbrechung die Arbeit wieder aufnehmen.

Kurz und Neu.

* Auf seinem Rundgang fand der Detektivesergeant Jeremiah Delaney heute in dem Torweg des Hauses 521 West Adams Straße einen ausgesetzten, etwa vier Wochen alten Knaben. Das Kind fand Aufnahme im St. Vincent Findelhaus.

Leset die „Sonntagpost“.

Underwaists — Muslin Underwaists für Knaben und Mädchen, Größen 2 bis 12, speziell Montag zu **15c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Muster Korsets, Front und Rücken zu schnüren, reguläre $2.00 und $3.00 Werte, die Auswahl von allen zu **$1.00**

Wirkliche Montag-Bargains bei Iverson's

Madras Shirting, volle Yard breit, Cambric und Pongee finished, schöne dreifarbige Effekte, große Stücke Fabrik-Enden, wert 40, die Yard zu.................... **24c**

Weißes Suiting, volle Yard breit, doppelt gefalzte Irish Leinen finished Qualität, speziell geeignet für Middy Blusen, wert 40c, die Yard offerirt zu.................... **25c**

Tafel-Damast, extra schwerer Satin mercerized weißer Damast, 63 Zoll breit, Sortiment von geblümten und Spray Entwürfen, wert $1.25, die Yard zu.................. **89c**

Weiße Voiles — Weißes Garn, mercerized, seidenartiger Frühjahrsstoff — in guten Längen, — bis zu 5 Yards, — 40c wert, die Yard für **18½c**

Handtücher — Türkische Badehandtücher, voll gebleicht oder echtfarbiger roter Border; 22c wert, — für nur **14c**

Bettuchzeug — Weich appretirt u. gebleicht, — sehr stockig, volle 2¼ Yards breit, Standard 75c Sorte, — die Yard für **47c**

Kleider-Gingham — Echtfarbiger Nurse gestreifter Entwurf, heller und dunkler Grund, 25c wert — Yard für **18c**

Muslin — Echte Yard breite Lonsdale „Hope" Qualität, extra weich appretirt, 30c wert, die Yard **21½c** (10 Yards an jeden Kunden.)

Pongee — Yard breiter Seide Warp Shirting Pongee: genügend in weiß, blau u. rosa, gute Längen, — 75c Wert, die Yard für **39c**

Congoleum Rester, Yard im Geviert, wasserdicht und haltbar, in assortirten Mustern, wert 59c, jeder zu....... **33c**

Comforters, große Nummer, hell- und dunkelfarbige Cretonnes, gefüllt mit sanitärer Baumwolle, $4 Werte **$2.79**

Spitzengardinen, 2½ Yards lang, weiße Nottingham, schwere lockstitched Edge, $1 Werte, Montag, Paar zu....... **79c**

Spielanzüge für Knaben — Von echtfarbigem blauem u. Khaki Denim, hübsch garnirt, Größen 2½ bis 8 Jahre, $1.25 Werte. **85c**

Männerhemden — Von guter Qualität Shirtings, weiche oder gebügelte Manschetten, auch mit festem, weichen Kragen und Sport Hemden, $1.00 Werte, für **69c**

Knaben-Blusen — Tapelose Fasson, mit regulärem oder Sport Kragen, hell- und dunkelfarbig — Montag, 3 für $1; das Stück für **35c**

Wasch-Anzüge für die lieben Kleinen, 2½ bis 6 Jahre, von echtfarbigem Madras; — niedlich garnirt, die besten $1.00 Werte, für **69c**

Knaben-Kappen — Von fancy wollenen Suitings gemacht, hell- u. dunkelfarbig, 30c Werte, am Montag für nur **19c**

Gardinen-Scrim-Rester — In 2 bis 10 Yd. Längen, in sortirten Mustern, 18c Wert, die Yard für **8½c**

Strümpfe — Weiße baumwollene Baby-Strümpfe, fein gerippt, Größen 4 bis 5½, 25c Werte, Montag das Paar zu.................. **12½c**

Männer-Socken — Baumwollene Männer-Socken, schwarz und in Farben, dopp. Fersen und Zehen, alle Größen, 19c Werte, Paar zu **12½c**

Strümpfe — Schwarze baumwollene und Lisle Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen, alle Größen, 25c Werte, Paar zu **15c**

Zwirn — J. O. Kings Zwirn, in schwarz oder weiß, alle Nummern für Hand- oder Maschinennähen, — 3 Spulen für **5c**

Unterzeug — Fein gerippte ärmellose Leibchen für Damen — Tape besetzt, reguläre 19c Werte, am Montag für **12½c**

Union Suits für Damen — Fein gerippt, ärmellos, Spitzen Bottom od. enges Knie, reguläre und Extra-Größen, Montag zu **39c**

Union Suits für Männer — Fein gerippt, in weiß oder ecru, kurze Aermel, Knöchellänge, Größen 34—44, 89c Werte, zu **69c**

Unterzeug — Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, kurze Aermel, Knöchel-Länge, Größen 34 bis 44, Montag zu **39c**

Strümpfe — Schwarze baumw. Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, speziell Montag, das Paar **22c**

Haushaltungsartikel—Basement

Fertig gemischte Farbe, alle Schattirungen — völlig zufriedenstellend — wert 1.75; die Gallone zu.................... **1.39**

Cleanserine, der beste 5c Reiniger, Montag 4 Büchsen zu **10c**

Jinx, der beste Reiniger und Polirer auf dem Markt, Montag Bü., **17c**

Goblin Toiletseife, speziell für Montag das Stück zu..... **4c**

Waschbretter, Hartholz-Rahmen, schwere stahlüberzogene Reibefläche, extra groß, 50c Wert, zu....... **29c**

Rub-No-More Laundry Seife, am Montag 10 Stücke für **47c**

Rub-No-More Seifen Chips, 10c Paket Montag zu **6½c**

Rub-No-More Waschpulver, Montag 2 Pakete für......... **9c**

2 Quart Aluminium-Reiskocher, schwere Qualität, nahtloses Geschirr, wert 1.35, am Montag zum Preise von.................. **95c**

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(68. Fortsetzung.)

Er stand bewegungslos und blickte mit düstern trockenen Augen zu ihr nieder. Aber das Wunder, das sie herbeigerufen, schien sich allmählich zu vollziehen. Aus den Falten des gelben Tuches, das ihr den Kopf bedeckte, sah das gelbe gerunzelte, schmerzdurchwühlte Antlitz der Gefährtin seines fast ganzen bewußten Lebens zu ihm auf. Er aber sah in ihr die bildschöne schwarzhaarige heitere Genossin seiner Jugend, die Arbeit und Lasten, Freud und Leid mit ihm geteilt, und die Bilder, die sie vorführte, die sie aus der Vergangenheit zur Rettung ihres Kindes hervorholte, zogen in aller Frische der Empfindung an seinem geistigen Auge vorüber. Sein Herz wurde weich, und ein unsagbares Mitleid ergriff ihn für das treue Mutterherz, das sich schützend vor das geliebte Kind stellte. Ein Beben ging durch seinen ganzen Körper, seine Füße wankten, er sank auf den zunächst stehenden Stuhl, faltete die Hände über den Knieen zusammen und blieb, den Blick regungslos in die Ferne gerichtet, sitzen.

Chaja erhob sich und ging mit schwankenden Gliedern fast tastend ins Nebenzimmer, gebot den Kindern, die erwacht waren, sich ganz ruhig zu verhalten, dann kehrte sie zurück und setzte sich auf die Schwelle der guten Stube. Hier saß sie, leise weinend und seufzend, und hielt dabei den Blick fest auf den Gatten gerichtet, jeden Augenblick bereit, ihn am Fortgehen zu hindern.

Ihre Furcht war unbegründet, Eli machte gar keinen Versuch sich zu rühren. Es verrann eine Viertelstunde um die andere, der Tag schritt vor, die Mittagsstunde nahte und Eli saß noch immer an derselben Stelle wie in Stein verwandelt. Das Licht war ausgebrannt, aber in den Räumen herrschte Dämmerung, denn Chaja hatte die Fensterladen nicht aufzumachen erlaubt. Nur durch eine Spalte drang ein Lichtstrahl und fiel auf die wirren Haare Elis, auf sein regungsloses, totbleiches Antlitz. Die erste Bewegung, die er endlich tat, war ein Senken der übermüdeten Lider über die starren Augen. Dann begann die kraftlose Gestalt langsam hin und her zu schwanken und unverständliche Laute entrangen sich den bleichen Lippen.

Chaja erhob sich, verließ geräuschlos, mit beiden Händen ihren Kopf haltend, den Raum und begab sich in ihr eigenes Stübchen. In diesem Augenblick klopfte es an der Tür. Die Magd wollte öffnen, aber Chaja, von Hoffnung oder Furcht geleitet, drängte sie zur Seite und tat es selbst. Vor ihr stand ein schlanker, junger Herr.

„Hier wohnt doch Herr Makower?" begann er.

„Ja, ja," entgegnete die Frau ungeduldig, „er ist aber nicht zu Haus."

Trotzdem der Tag bedeckt war, hielt die Frau die Hand vor die Augen, als blende sie die Sonne. Es schien ihr, als sei der vor ihr stehende Herr ihr nicht ganz unbekannt, sie hätte aber nicht zu sagen vermocht, wer er war. Dichter Nebel lag vor ihren Blicken, sie hätte kaum ein eigenes Kind zu erkennen vermocht. „Wer sind der Herr?" frug sie gewohnheitsgemäß.

„Mein Name ist Mieczyslaw Orchowski. Ich wünschte dringend mit Herrn Makower zu sprechen, wissen Sie vielleicht, wo ich ihn finden kann?"

„Ich weiß nicht, Sie werden ihn vielleicht irgendwo in der Stadt finden," gab sie, ohne recht zu wissen, was sie sprach, zurück, und schloß die Tür.

* * *

Gerade in der entgegengesetzten Richtung des Judenviertels lag in der luftigen reinlichen Umgebung freundlicher Gärten das weitläufige mit hellen Fenstern versehene Gebäude, das als Zufluchtsstätte der Kranken unter der sorgfältigen Obhut einer größeren Anzahl barmherziger Schwestern stand.

Als Lila nach genauen Verordnungen des Arztes und unter liebevoller Obsorge des Lossow'schen Ehepaares in dieses Gebäude überführt worden und in glühender Fieberhitze auf ein reinliches Lager gebettet worden war, trat der Arzt in ein anstoßendes großes Gemach und richtete an einige Wärterinnen die Frage:

„Wo ist Schwester Franziska?"

„Schwester Franziska!" rief es von mehreren Seiten.

Auf diesen Ruf erhob sich von ihren Knieen an der Seite eines Schmerzenslagers in der entlegensten Saalecke die Gestalt einer Nonne und sagte mit weicher Stimme:

„Hier bin ich, werde ich gebraucht?"

Der Arzt wies nach dem anstoßenden, kleinen Zimmer hin. Beide blieben auf der Schwelle stehen. Die Nonne blickte forschend und bewegt der Unglücklichen, die ihrer Pflege anvertraut wurde, ins Antlitz und wollte dem Schmerzenslager näher treten, als der Arzt sie durch eine Bewegung zurückhielt.

„Ein Bild wechselvoller Schicksale und der sonderbaren Wege der Vorsehung," sprach er, auf die Kranke deutend. „Wissen Sie, Schwester, wer diese von aller Welt verlassene Frau ist, die jetzt unter diesem Dache das nur den Aermsten und Elendesten bestimmt ist, Schutz sucht? Sie ist die Tochter eines großen Hauses, sie soll schön, reich und sehr umworben gewesen, und dann sehr tief gefallen sein. Mehr als viele andere bedarf sie eines liebevollen, nachsichtigen Wesens, das ihr zur Seite steht, deswegen geben wir sie in Ihre besondere Obhut, Schwester Franziska!"

Die Nonne blickte schweigend nach der Kranken hinüber, als versuche sie sofort alle Bedürfnisse des kranken Körpers, alle Schmerzen der Seele mit ihrem Geiste zu erfassen. Lila lag in Fieberglut, ihre zarten durchsichtigen Hände bewegten sich ungeduldig, die reichen schwarzen Haare waren aufgelöst und die Lippen flüsterten abgebrochene Worte.

„Orchow," sagte sie, „ich will nach Orchow, dort ist mein Bruder — Mieczyslaw — mein Bruder. Ja, ich weiß, Ildefons, ein Bruder ist nichts, ist ein Fremder — einerlei — bringt mich nach Orchow zu meinem Bruder!"

Bei diesen Worten richtete die Nonne fragend ihren Blick auf den Arzt.

„Wer ist diese Dame?" frug sie leise.

„Lila Rentsch, geborene Orchowska, die Tochter des Kajetan Orchowski."

Unter den Falten des schwarzen Gewandes erschütterte ein leichtes Beben die ganze Gestalt. Mit leichten Schritten eilte sie dem Lager zu und umfaßte mit einem langen, forschenden Blick das Antlitz, als suche sie in diesen Zügen den leisen Abglanz von Erinnerungen zu lesen, die in der Tiefe ihres zur Ruhe und Resignation zurückgekehrten Herzens begraben, aber unvergessen ruhten. Die stumme Betrachtung währte nicht lange. Die weichen, in der Kunst trefflicher Pflege geübten Arme schlangen sich um die zarte Gestalt der Kranken, betteten sie bequem auf ihr Lager und zärtlich strich die Hand das dichte Gewirr der schwarzen Haare aus dem Gesicht.

Lila schlug die Augen auf. In einem kurzen Augenblicke des Bewußtseins bemerkte sie die sanften, feuchtglänzenden Augen und die bleiche Stirn der Schwester Franziska.

„Wer ist bei mir?" frug sie.

„Ich bin es, Deine Schwester vor Gott und Menschen."

„Schwester!" rief die Kranke wieder bewußter, „nein, nicht wahr, es gibt keine Schwestern, keine Brüder!" Dann rief sie, scheu um sich blickend: „Wo bin ich?!"

„Armes Kind, in der Zufluchtsstätte der Leidenden, in dem Heim der Ruhe, des Friedens, der Liebe."

Die Augen der Kranken erglühten, sie lachte heiser.

„Der Liebe!" rief sie, „das ist nicht wahr. Es gibt keine Liebe auf Erden! Nichts, nichts, so kalt, finster, helft, helft!"

Eine starke moralische Erschütterung, dazu eine heftige Erkältung und eine Erschöpfung der Kräfte! Das wird eine sehr, sehr schwere Arbeit mit dieser Kranken werden, Schwester Franziska!"

Einige Tage darauf betrat mit dem Arzt zugleich eine junge Frau im einfachen Anzuge das Krankenzimmer. Sie trat schnell an die Nonne, die am Lager wachte, heran, schlug den Schleier zurück und enthüllte ein Antlitz, das von tiefer Bewegung sprach.

„Ich bin die Gattin des Mieczyslaw Orchowski, ihres Bruders. Wenn Sie erlauben, Schwester, will ich hier so viel Zeit als möglich zubringen, damit die Kranke, wenn sie zum Bewußtsein erwacht, sieht, daß sie von den Ihrigen nicht verlassen ist!"

„Gesegnet seien alle diejenigen, die diese Schwelle mit Vergebung im Herzen und Mitleid auf den Lippen betreten," entgegnete die Schwester.

Sie reichten einander die Hand und zogen sich ans Fenster zurück, während der Arzt die Kranke untersuchte.

Als der Abend herabrach, verließ Michela das Haus, um am nächsten Morgen wiederzukommen, da die Ordensregeln den Aufenthalt Fremder im Hause über Nacht nicht gestatteten.

Lila gewann ihr Bewußtsein nicht wieder. Sie war von furchtbaren Erscheinungen und Beängstigungen gequält, die sie mit maßlosem Grauen zu erfüllen schienen. Manchmal nannte sie den Namen des Bruders oder des Geliebten mit einem Anfluge von Sehnsucht, aber in der Regel waren es die vernichtenden Begriffe, mit denen derjenige, der ihr Sein untergraben, ihren Geist überfüllt, die mit ihren grausamen Aufklärungen an ihrem umnachteten Geiste zerrten. Nur ein einziges Mal gedachte sie flüchtig ihres Kindes, eine Erinnerung, die Schwester Franziska sofort aufgriff.

„Hat sie ein Kind?" frug sie Michela.

„Einen reizenden, fünfjährigen Knaben, den wir seit mehreren Monaten bei uns im Hause haben. Ich habe ihn aber mit in die Stadt gebracht, da ich dachte, daß vielleicht die Stunde, wo der Wunsch, das Kind zu sehen und ans Herz zu schließen, bei ihr erwachen würde."

„Wo bleibt das Kind, wenn Sie herkommen?"

„Bei einer Verwandten, die mir zugleich eine liebe Freundin ist, Fräulein Rosa Rentsch."

Sie hatte diese Worte kaum beendet, als eine noch ziemlich junge Frau mit einem Kinde an der Hand Einlaß ins Krankenzimmer begehrte. Es war Rosa Rentsch, nicht mehr jenes junge, leichtfertige, oberflächliche Wesen, das wir an der Seite ihrer Mutter gekannt, sondern eine ernste, sanfte, zielbewußte Frauenerscheinung. Sie war auch in der ganzen Stadt als eine vortrefflich gebildete, ihrem Beruf eifrig ergebene Lehrerin bekannt. Voll dankbarer Verehrung begrüßte sie Schwester Franziska, umarmte Michela und wandte sich der Kranken zu.

„Arme, arme Lila," seufzte sie.

Michela hatte sich inzwischen nach der Fensterbrüstung zurückgezogen, um einen Brief, dessen Ueberbringerin Rosa gewesen, zu lesen. Der Brief war von Mieczyslaw, der seiner Gattin berichtete, daß gerade am vorhergegangenen Tage die erste öffentliche Ausschreibung von Orchow erfolgt war. „Zum ersten Mal in unserm Leben," schrieb er, „habe ich mich gefreut, daß Du nicht an meiner Seite warst, als dieses Aktenstück von so verhängnißvoller Bedeutung für uns, mir eingehändigt wurde. Ich verzweifle nicht und beherrsche alle meine gewaltsamen Empfindungen, aber voll Trauer blicke ich in unsere Zukunft. Ich sehe keine Rettung mehr. Der elende Urheber unseres Unglücks trachtet allem Anscheine nach je eher je lieber aus dem Lande zu kommen, vorher aber möchte er noch den Besitz unserer unglücklichen Schwester, den sie ihm in so leichtsinniger Weise übertragen, an sich reißen. Er betreibt daher mit allen Mitteln die exekutive Feilbietung von Orchow, die zweifellos bald erfolgen wird. Der einzige Mensch, der vielleicht einen bestimmenden Einfluß auf Porycki ausüben könnte, ist Makower. Ich habe ihn aufgesucht, aber er war nicht zuhause. Ich bin zu seinem Vater, dem alten Jüdel, gegangen und habe ihn gebeten, seinen Einfluß auf Eli aufzubieten, daß dieser von seinem Vorhaben ablasse. Aber jetzt ist der alte Jüdel gestorben, und ich weiß nicht, ob er noch vor seinem Tode sein Vorhaben ausgeführt hat. So ist für den Augenblick keine Hoffnung vorhanden. Verliere aber deshalb den Mut nicht, Geliebte, und vor Allem kehre nicht hierher zurück, sondern bleibe bei der armen Lila. Gelingt es, ihr Leben zu retten, dann bleibt sie mit uns verbunden, wohin unseres Lebens Schicksale uns auch führen. Wie schwer wir auch an den Mühen und Plagen des Daseins zu tragen haben, wir werden unser Brod mit ihr teilen und in unserer glücklichen Häuslichkeit, dem einzigen, aber unschätzbarem Gute, das wir allein aus den Trümmern unserer schönsten Vorsätze und Hoffnungen mit fortnehmen, wird auch sie stets Liebe, Schutz und Schirm finden."

Tag um Tag verstrich, ohne Lila zum Bewußtsein zu erwecken. Endlich trat die vom Arzt erwartete Krisis heran. Nach einer unter furchtbaren Qualen verbrachten Nacht schlug sie am Morgen ruhig und fast vollkommen bewußt die Augen auf und erkannte Michela, die zu ihrem Haupte stand.

„Michela!" rief sie kaum vernehmbar, und als diese sich zu ihr niederbeugte, frug sie:

„Hat man Euch schon aus Orchow vertrieben, hasset und verachtet Ihr mich sehr?"

Die Schwester trat näher und machte Michela ein Zeichen, daß sie schweigen solle. Lila betrachtete ihre Pflegerin.

(Fortsetzung folgt.)

Schreckensherrschaft.

Barbier mutmaßlich von Mitgliedern der Gewerkschaft niedergeknallt.

Joseph Sangermann war gestern Abend eben aus seiner Barbierstube Nr. 1447 Winona Ave. getreten, als ein schwarzer Kraftwagen herangerattert kam, dessen vier Insassen ihn mit einer Anzahl Schüsse begrüßten. Als Sangermann, von zwei Kugeln getroffen, zusammenbrach, fuhren die Mordbuben davon. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

In einem seiner Angreifer glaubt Sangermann einen Beamten der Barbiergehilfengewerkschaft erkannt zu haben. Letztere scheint nach Ansicht der Polizei vor keinem Mittel zurückzuschrecken, um die Arbeitgeber zu veranlassen, das am 1. Mai fällige neue Uebereinkommen zu unterzeichnen.

Gleichfalls von vier Männern in einem schwarzen Kraftwagen wurde der Student Willard P. Porter, Nr. 6220 Ellis Ave., niedergeschossen und schwer verwundet. Alle Umstände deuten darauf hin, daß Porter von den Schießbolden irrtümlich für einen Barbier gehalten wurde.

Die Verwundeten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Vor dem Hause Nr. 2040 Coulter Straße wurde gestern Abend ein gewisser Joseph Drogojlowich tot aufgefunden. Ihm war mit einem kleinen Ballschlägel, der neben der Leiche lag, der Schädel zerschmettert worden. Nach Ansicht der Polizei hat er im Verlaufe einer wüsten Keilerei den Tod gefunden.

Unter dem Verdachte, sich an der folgenschweren Prügelei beteiligt zu haben, oder doch die Teilnehmer zu kennen, wurden in Zimmern über der Schankwirtschaft Nr. 2476 Blue Island Ave. vier Männer und 20 Frauenzimmer verhaftet und in der Marquette Wache eingesperrt.

Propaganda der Tat.

Vor etwa drei Jahren erhielt der Schankwirt Frank Cuccia, Nr. 876 Townsend Straße, mehrere „die schwarze Hand" unterzeichnete Briefe des Inhalts, daß sein Lokal in die Luft gesprengt werden würde, falls er nicht vorziehe, dem Geheimbunde $1000 zu zahlen. Als er die Schreiben unbeachtet ließ, wurde eines Tages vor der Wirtschaft eine Bombe zur Entladung gebracht, durch welche die Vorderwand des Lokals zertrümmert und die Einrichtung stark beschädigt wurde. Cuccia war derartig eingeschüchtert worden, daß er das Geschäft aufgab. Vor sechs Monaten aber eröffnete er es wieder in der Annahme, daß inzwischen wohl Gras über die Geschichte gewachsen sei. Darin irrte er sich aber, denn gestern Abend wurde wiederum sein Lokal durch einen Bombewurf teilweise in Trümmer gelegt. Einer seiner Gäste, Frank Oreshko, Nr. 820 Townsend Straße, ist durch ein Sprengstück der Bombe am Bein verletzt worden. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Polizei fahndet auf den Täter.

Unverhoffte Freude.

Straßenräuber finden an ihrem Opfer eine ansehnliche Summe.

Vor Kurzem hatte Robert Gottstein sein im Hause 2615 Nord Troy Straße betriebenes Schneidergeschäft verkauft. Den $500 betragenden Erlös trug er, anstatt ihn in einer Bank niederzulegen, beständig bei sich. Gestern Abend fiel er nun an Washington Boulevard und Wood Straße unter die Räuber, und die beiden bewaffneten Kerle, die ihn ausplünderten, waren ebenso erstaunt wie erfreut, als ihr Opfer, bei dem sie nur eine geringe Beute vermutet hatten, sich als Besitzer einer so ansehnlichen Geldsumme entpuppte. Außer den $500 nahmen sie ihm noch einen Diamantring ab.

Wie an dieser Stelle berichtet, fiel Edwin L. Albrecht, 133 Lorel Ave., zwei Gaunern in die Hände, die ihn erst baten, sie in seinem Kraftwagen ein Stück Weges mitfahren zu lassen, und ihm dann zum Dank nicht nur das Auto, sondern auch seine Baarschaft im Betrage von $6 abnahmen.

Ueber diese Gemeinheit aufs höchste empört, lieh sich Albrecht den Kraftwagen eines Freundes und machte sich in Begleitung von zwei Detektives auf die Suche nach seinem Eigentum. Seine Ausdauer wurde belohnt, denn gestern Abend sah er auf der Westseite sein Auto. Dessen Lenker wurde verhaftet, und er gab seinen Namen als Harry M. Cullough und seine Adresse als 1626 West 13. Straße an. Nach einigem Zögern ließ er sich auch dazu herbei, seinen Spießgesellen zu verraten, und auch dieser, der 1620 West 13. Str. wohnhafte Walter Wallace, wurde verhaftet. Albrecht erhielt seinen Kraftwagen zurück.

Der neue Fuhrmann.

Von der ihm anvertrauten Ladung verschwinden mehrere Schnapsfässer.

Ein Mann, der seinen Namen als Doyle angab, fand gestern Anstellung bei der Clark Teaming Co., Nr. 156 Chestnut Str., und bekam als ersten Auftrag, eine Ladung Whiskey im Werte von $3000 abzuliefern. Doyle fuhr mit seiner Ladung ab, kehrte aber nicht mehr zurück. Die Polizei fand später den Wagen an Harrison und Sherman Str., aber mehrere Fässer fehlten. Der Wert ihres Inhaltes wird auf $1000 geschätzt.

Leset die „Sonntagpost"!

Schankscheine gefährdet.

Marineminister appellirt an Stadtrat im Interesse der Seeleute.

Erwähnt Schankscheine nicht.

In Rathauskreisen nimmt man an, daß Schreiben auf Schankscheinordinanz gemünzt ist. — Kabaretordinanz wird strikt durchgeführt werden.

Der gegen die Schankscheinordinanz gerichtete Appell, den Führer der Chicago Church Federation dem Marineminister Josephus Daniels während seines letzten Aufenthalts hier unterbreitet haben, hat Frucht getragen. In einem Schreiben an Stadtschreiber James T. Igoe appellirte der Marineminister gestern an die städtischen Behörden, alles zu verhüten, was das körperliche und sittliche Wohl der Zöglinge der Seemannsschule gefährden könnte. Obwohl der Minister nicht von Schankscheinen spricht, wird das Schreiben im Rathaus allgemein dahin ausgelegt, daß er auf die Schankscheinordinanz gemünzt ist. In dem Schreiben, das Stadtschreiber Igoe dem Stadtrat übermitteln wird, spricht sich der Marineminister wie folgt aus: „Wir haben mehr als 20,000 Leute in der Anstalt in Lake Bluff. Diese Leute verbringen einen Teil ihrer freien Zeit in Chicago. Die gastfreundliche Aufnahme, welche die guten Leute Ihrer Stadt diesen Seeleuten gewährt haben, hat große Befriedigung im Marineministerium hervorgerufen. Ich hoffe, daß diese gastfreundliche Aufnahme auch in Zukunft andauern wird, daß die Behörden Ihrer Stadt alle Schritte tun werden, diese jungen Leute zu schützen, daß sie alle Institute schließen werden, welche ihre körperliche und geistige Wohlfahrt schädigen, und derartige Zustände schaffen werden, daß Eltern im ganzen Land sich freuen können, daß ihre Söhne in der Marine das Recht haben, ihre freie Zeit in Ihrer Stadt zu verbringen. Der Appell, den die aus Vertretern aller Glaubensbekenntnisse Ihrer Stadt bestehende Abordnung an mich gerichtet hat, hat einen starken Eindruck auf mich gemacht. Ich nehme an, daß eine Abschrift dieses Appells dem Stadtrat zugegangen ist."

Es verlautet, daß Mayor Thompson und seine Berater mit anderen Elementen Hand in Hand auf den Widerruf der Schankscheinordinanz hinarbeiten werden.

Kabaretordinanz strikt durchgeführt.

Die Kabaretordinanz, die den Uebelständen in Verbindung mit Kabarets ein Ende zu machen bestimmt ist, wird vom 1. Mai an nachdrücklich durchgeführt werden. Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson und Polizeichef Alcock machten beide diese Ankündigung gestern am Schluß einer zweistündigen Konferenz, in der sie alle auf den Gegenstand bezüglichen Fragen gründlich erörterten. Alle Uebertretungen der Maßregel werden sofort mit dem Widerruf der Lizens geahndet werden.

Ettelson winkt ab.

Anwälte der Kabaretbesitzer haben Korporationsanwalt Ettelson um seine Zustimmung zu einem gerichtlichen Verfahren ersucht, um die Rechtskräftigkeit der Kabaretordinanz festzustellen. Der Korporationsanwalt lehnte seine Einwilligung zu einem derartigen Abkommen ab und erklärte, die Maßregel werde nachdrücklich durchgeführt werden.

Soweit hat, wie Hilfsstadteinnehmer George Lohman erklärt, die Stadteinnehmerei noch kein Gesuch um Ausstellung einer Vergnügungslizens, wie die Kabaretordinanz sie vorsieht, erhalten. Diese Lizens gestattet Instrumentalmusik in Lokalen, die geistige Getränke ausschänken. Sie kostet $300 das Jahr, die für das ganze Jahr im Voraus entrichtet werden müssen. Der Hilfsstadteinnehmer rechnet auf höchstens 25 derartige Lizensen. Bisher hat die Stadt ungefähr 2000 Kabarets aufzuweisen gehabt, von denen ungefähr 200 größere Lokale waren. Schanklizensen sind soweit 628 ausgestellt worden.

Litt an brennenden Schuppen.

Zwei Jahre lang. An Armen und Beinen. Wurden zu einem großen Ausschlage. Juckten fortwährend. Geheilt durch Cuticura. Kostete $1.25.

„Ich litt fast zwei Jahre lang an Stippen an meinen Armen und Beinen. Sie waren Anfangs klein und roth; aber durch Reiz wurden sie größer und bildeten schließlich ein großes Ausschlagsfeld oder eine Reihe von Ausschlägen, die gelblich aussahen. Ich arbeite in großer Hitze, sodaß sie fortwährend brannten und juckten und ich kratzte. Ich schämte mich, im Beisein meiner Mitarbeiter meine Arme zu waschen, da sie so häßlich aussahen.

Dann fiel mir eine Anzeige von Cuticura-Seife und -Salbe ins Auge. Ich schrieb um eine freie Probe, kaufte dazu und wurde geheilt." (Gezeichnet) James H. McManaway, 1131 St. Louis Ave., East St. Louis, Ill., 12. Aug. 1916.

Cuticura Seife für Säuberung, Reinigung und Verschönerung, Cuticura-Salbe zum Erweichen, Lindern und Heilen, sind vorzüglich für tägliche Toilettezwecke.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston." Ueberall zu haben.

Mit Koupon — 1000 Schachteln mit echtem Clarks mercerized O. N. T. Häkelgarn, weiß oder ecru, eine volle Auswahl v. Nummern, der 10c Artikel, extra speziell mit Koupon, per Ballen zu................ **6½c** (5 Ballen die Grenze.)

Mit Koupon — 50 Bolts von Union Leinen Handtuchzeug. Blau berändert. Gute starke Qualität. Regulärer 20c Wert, — zum Verkauf, speziell Montag, die Yard.... **14½c** (10 Yds die Grenze.)

Mit Koupon — 50 Dutzend sehr feine Qualität Ganze Leibchen für Damen, ausgeschnitt. Hals, ärmellose Fasson, mit hübschen Spitzen garnirt, Extra-Größen, 40, 42 und 44, unsere reguläre 25c Artikel, extra spez., mit Koupon, für.. **15c** (2 die Grenze.)

Cotton — Echtschwarzes Stopfgarn, 3c Sorte, speziell, jedes **1½c**

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES

Knöpfe — Perlmutterknöpfe, sortirte Größen, 5c u. 7c Werte, per Dutz. **2½c**

Bargains für Montag!

36zölliges Shirting f. Männer; in sehr hübschen Streifen und gute Qualität, garantirt echtfarbig, regulärer 39c Wert, speziell zum Verkauf am Montag, — die Yard für nur.......... **16½c** (10 Yds. an jeden Kunden.)

Struve's Bargain-Basement, Montag m. Koupon — **Congoleum Rugs**, 18 bei 36 Zoll, extra schwere Qual., in blauen u. weißen Karrirungen, mit fancy Border, ein Rug, der gewöhnlich zu 35c verkauft wird, Montag, mit Koupon, das Stück zu nur............ **17c** (1 Rug an jeden Kunden.)

Speziell für Montag, den 29. April — Große Sorte Kimona Schürzen für Damen — nur in hellfarbig, — dieselben sind wirklich 1.25 wert, für Montag, mit Koupon, zum Preise von nur **69c**

Ungeheurer Verkauf von Handtüchern (Mit Koupon) — 1000 große Sorte gebleichte türkische Badehandtücher, — von starkem dopp. Thread Sea Island Baumw. gemacht, — gesäumte Enden, extra gute, dauerhafte Qualität; der größte Handtuch-Bargain, der seit langer Zeit offerirt wurde; in den meisten Läden zu 35c verkauft — extra speziell, mit Koupon, für Montag, das Stück zu............ **19c** (4 die Grenze.)

Hausausstattungs-Dept., 2. Floor — **Rouleaux**. — Opaque Wasserfarbe Fensterrouleaux, 3x7 Fuß lang, in dunkelgrün, gelb und grau, mit garant. Spring Rollen, nur für diesen Tag, (12 die Grenze), zu **39c**. **Krüge** — Schlichtweiße Krüge, 1 Ot. Größe, spez. Preis für diesen Verkauf, (2 an jeden Kunden), zu nur.. **23c**. **Waschbretter.** Familien-Größe Waschbretter, sehr stark u. dauerhaft gemacht, mit großer Reiboberfläche, spez. Preis für diesen Verkauf, nur.. **33c** (2 an jeden Kunden.) **Oel Mop Ausstattung.** — Großer dreieckiger Kleen Cedar Oil Mop mit langem Stiel und einer 25c Flasche von Kibler's Polish, alles für.... **65c** (2 die Grenze.)

Spezielle Koupon-Bargains für Montag — **Koupon.** Dundee Milch große Büchse, nur mit Koupon, per Büchse........ **11c** (12 Büchsen Grenze.) **Koupon.** Feine Wisconsin Kartoffeln, gute mehlige Kochsorte, — mit Koupon, per Peck, zu.... **24c**. **Koupon.** Frische Country Eier, auserlesen und groß, mit Koupon, Dutzend, zu.. **34c** (Keine abgeliefert.)

Arbeiten am Boulevardprojekt.

Präsident J. M. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen ist der festen Zuversicht, daß die Bundesregierung der Durchführung des Michigan Boulevard Projekts nichts in den Weg legen und den nötigen Baustahl für die zweistöckige Brücke über den Fluß bewilligen wird. Er rechnet darauf, daß die Bundesregierung sich seiner Ansicht anschließen wird, daß die Boulevardverbindung zwischen der Süd- und der Nordseite und der Bau der Brücke einen unerläßlichen Teil der Heerstraße nach der Flottenschule in Lake Bluff und Fort Sheridan bilden, deren Bau aus militärischen Gründen wünschenswert ist. Er fährt unterdessen mit den Vorarbeiten für das Projekt ruhig fort und läßt jedes Gebäude abtragen, das leer wird. Augenblicklich werden zwei Gebäude zwischen der Randolph Straße und dem Fluß und drei zwischen dem Fluß und der Chicago Ave. niedergelegt. Den Unterbau der neuen zweistöckigen Brücke hofft der Leiter der Behörde für örtliche Verbesserungen in sieben Monaten zu beenden, wie der Kontrakt mit der Great Lakes Dredge und Dock Co. vorschreibt. Bisher haben derartige Unterbauten gewöhnlich ein Jahr in Anspruch genommen. Die Brücke wird zwei Millionen kosten.

Wenig beeinträchtigt.

Ein umfassendes Gutachten gab gestern Generalanwalt E. J. Brundage über die Frage ab, wie weit unten den gegenwärtigen Verhältnissen, herbeigeführt zum Teil durch die Erweiterung der Machtbefugnisse der Bundesbehörden, die staatliche Nutzeinrichtungskommission noch den Betrieb von Eisenbahnen im Staat reguliren kann. Danach beeinträchtigt die Kontrolle der Eisenbahnen von Seiten der Bundesregierung die Machtbefugnisse der Kommission nicht, außer wenn ihre Verfügungen mit den Anordnungen der Bundesregierung hinsichtlich von Kriegsaufträgen in Konflikt kommen.

Feier im McKinley Park.

Das neue Haus im McKinley Park, dessen Kosten sich auf $200,000 stellen, wird heute förmlich eingeweiht werden. Zwei Feiern, eine am Nachmittag und eine andere am Abend, sind vorgesehen. An ihnen werden sich die Zöglinge von zehn öffentlichen und Gemeindeschulen beteiligen. Ansprachen werden vom Südparkkommissär Patterson, Sprecher David E. Shanahan vom Unterhaus und Kongreßmitglied J. W. Rainey gehalten werden.

Angeblich wertlos.

Victor-Motoraktien bringen Makler in Schwulitäten.

Unter der Anklage, durch den Verkauf von Aktien Schwindel getrieben zu haben, sind J. Cadwell Benson und Thomas F. Lamon, der Präsident und der Sekretär-Schatzmeister der Maklerfirma J. Cadwell Benson Co., 29 S. La Salle Str., verhaftet worden. Angeblich haben sie Victor Motor-Aktien für $100,000 in Illinois verkauft. Zu ihren Kunden gehörten August Mayr, ein Oberkellner im Hotel Morrison, der $1000 anlegte, und mehrere Bürger von Piper City, Ill. Wie Mayr behauptet, versprachen Benson und Lamon ihm eine Stelle im Direktorium der Benson Co. und einen Gewinn von hundert Prozent auf seine Anlage im ersten Jahre. Anwalt James E. Callahan, der den Ankläger vertritt, erklärt, Privatdetektives hätten ermittelt, daß die Gesellschaft überhaupt keine Motore herstellt und in York, Pa., statt einer Fabrik nur einen Schuppen besitzt.

Leset die „Sonntagpost"

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost."

Damenbluse.

Diese Bluse kann leicht mit einem entsprechenden Rock zu einem ganzen Anzug gemacht werden. Die eingesetzte Weste kann, wie der Kragen, aus weißem Georgette gefertigt werden. Die Vorderseite ist an den Schultern an die Rückseite angefältelt. Die Aermel sind so zugeschnitten, daß man sie leicht zurückschlagen und den unteren Teil wie Manschetten tragen kann. Ein Schoß vervollständigt die Bluse.

Größe 36 erfordert 2 Yards 36 Zoll oder 1¾ Yard 40 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8001. 4 Größen. 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Das große Schauturnen.

Es soll aufs Neue den Wert des Turnens zeigen.

Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre ein Schauturnen, veranstaltet vom Illinois Turnbezirk, der Bevölkerung den Wert der körperlichen Erziehung klarmachen. Wenn je die Notwendigkeit des Turnens zu bestreiten gewesen wäre, so würde die körperliche Untersuchung der zum Militärdienst ausgehobenen jungen Männer sie nun unwiderleglich bewiesen haben. Staats- und Gemeindebehörden, anstatt sich durch zweifelhafte Personen, die nicht die geringste Kenntniß von dem Wert des Turnens haben, unterweisen zu lassen, täten gut daran, die Vereine, die aus Privatmitteln Turnschulen unterhalten, zu unterstützen. An dem Schauturnen nehmen alle Turnvereine mit ihren Klassen teil, doch sind die Uebungen in diesem Jahre den Raumverhältnissen und der Kriegszeit angepaßt. Das Schauturnen findet diesmal am Sonntag, dem 5. Mai, im Medinah Tempel statt, dessen Bühne und Zuschauerraum andere Schaunummern gestatten, wie der Dexter Park Pavillon, wo die Schauturnen der letzten Jahre abgehalten wurden. Die Vorführungen beginnen punkt 3 Uhr und sind um 6 Uhr Abends beendet. Die Anzeigen besagen, wo Tickets im Vorverkauf zu haben sind.

— Mißglückte Ausrede. — Eine Dame läßt sich in einem Laden Verschiedenes vorlegen. Da ihr die Preise zu hoch sind, sucht sie nach einer passenden Ausrede und entfernt sich mit der Bemerkung: „Ich werde später selbst kommen."

Den Mittel- und Höhepunkt der „deutschen"

Liberty Loan Agitation

wird die

Massen-Versammlung

bilden, die am **Montag, den 29. April,** in der

Nordseite Turnhalle

stattfinden wird.

An dieser Versammlung sollte **jeder** Bürger deutschen Stammes, der es irgend möglich machen kann, teilnehmen.

Es gilt, unsere **Loyalität** zu betonen. Den Feinden den Mund zu stopfen. Den **Beweis erbringen,** daß deutschen Stammes sein, heißt: **bedingungslos zuverlässige, pflichtgetreue** Bürger sein des Landes, dem unsre Pflicht gehört.

Es gilt zu zeigen, daß wir treue Bürger sind der demokratischen Republik, des Landes unserer Wahl, des Landes unserer Kinder.

Es gilt, unser Möglichstes beizutragen zum Siege des demokratischen Gedankens. Es gilt der Zukunft der demokratischen Republik und **unsrer eignen Zukunft.**

Von größter Bedeutung.

Versammlung in Nordseite Turnhalle muß zahlreich besucht werden.

Patriotische Kundgebung.

McAdoos morgige Rede im Auditorium. — Gestrige Parade machte vorzüglichen Eindruck. — In Chicago erst $76,000,000 aufgebracht.

Haben die Amerikaner deutschen Blutes auch noch so oft bewiesen, daß sie den Ver. Staaten treu ergeben sind, so werden sie bekanntlich trotzdem von verschiedenen Seiten der Unloyalität bezichtigt. Kann man keine direkten Anklagen gegen sie erheben, so versucht man doch, sie zu verdächtigen, wobei man vor keinem Mittel, sei es auch noch so verwerflich, zurückschreckt. Um diesen Hetzern den Mund zu stopfen und klar und offen die Stellung darzulegen, welche die Deutschamerikaner diesem Völkerringen gegenüber einnehmen, wird bekanntlich am Montag Abend in der Nordseite-Turnhalle eine von der deutschen Abteilung des Freiheitsanleihe-Ausschusses einberufene Massenversammlung stattfinden. Es gilt in ihr, für die Loyalität der Amerikaner deutschen Stammes so überzeugende Beweise zu erbringen, daß in Zukunft Niemand mehr daran zu zweifeln wagt. Vor Allem auch zu zeigen, daß jene in kritischer Stunde bereitwilligst in die Tasche griffen, um Uncle Sam die für den Krieg gegen die Autokratie nötigen Summen zur Verfügung zu stellen. Unter diesen Umständen ist also die Versammlung von allergrößter Bedeutung, wird sie doch auf die Beurteilung des deutschen Bevölkerungselements nicht nur seitens der jetzt maßgebenden Kreise, sondern wahrscheinlich auch seitens der künftigen Geschichtsschreiber einen nicht zu unterschätzenden Einfluß ausüben. Daher muß sie vor Allem vorzüglich besucht werden. Sie muß sich zu einer so eindrucksvollen Demonstration gestalten, daß selbst die Gegner sie wahrnehmen und daß ihnen die Worte, welche dort gesprochen werden, in den Ohren klingen. Wem also darum zu tun ist, daß ihre Stammesgenossen auch fernerhin die geachtete Stellung einnehmen, welche sie bisher stets innehatten, daß deutsche Treue und deutsches Pflichtbewußtsein hierzulande nicht als leerer Schall bezeichnet werden, der finde sich dazu ein. Die deutschen Vereine sollten vollzählig anrücken. Von verschiedenen von ihnen ist ja schon ein diesbezüglicher Beschluß gefaßt worden, aber ihre Zahl ist noch zu klein, die Bewegung sollte viel weiter um sich greifen und sich auf jeden einzelnen deutschen, deutsch-österreichischen und deutsch-ungarischen Verein erstrecken. Die Nordseite Turnhalle sollte sich als viel zu klein erweisen, um die Massen zu fassen, es sollten Tausende die Straßen der Nachbarschaft füllen, um dort den Ansprachen der Redner zu lauschen und der ganzen Bevölkerung zu zeigen, daß sie wirklich gute Amerikaner sind. Nur dann kann der Zweck der Veranstaltung erreicht werden.

Präsident Albert C. Wehrwein fordert die „Vereinigte Sänger von Chicago" auf, sich vollzählig an der am Montag Abend in der Nordseite Turnhalle stattfindenden deutschen Massenversammlung zu beteiligen.

Das Programm.

Die Versammlung, in der Herr Henry G. Zander, der Präsident des German Club of Chicago, den Vorsitz führen wird, wird durch das gemeinsame Absingen des „Star Spangled Banner" eröffnet werden. Im Verlaufe des Abends werden die Vereinigten Männerchöre von Chicago, Dirigent Karl Reckzeh, und die Vereinigten Sänger von Chicago, Dirigent A. Rehberg, als Massenchor „Das ist der Tag des Herrn" singen. Den Abschluß wird „America" bilden, gesungen von allen Anwesenden. Die Sänger versammeln sich auf der Gallerie und werden auch auf dieser singen. Herr Reckzeh wird das „Star Spangled Banner", Herr Rehberg „America" dirigiren. Der Vorbereitungsausschuß für die Ver. Männerchöre setzt sich aus den Herren August Lueders, Adolph Gill und William Arens, der für die „Vereinigten Sänger" aus den Herren Albert Wehrwein und Max Hirsch zusammen.

Die deutsche Hauptrede des Abends wird Pastor Rudolph A. John halten, indessen ist noch eine Anzahl anderer guter deutschen Redner vorgesehen. Die Ansprache in englischer Sprache hält Herr Oskar A. Kropf.

McAdoos Rede.

Eines sehr zahlreichen Besuches dürfte sich auch die auf morgen Nachmittag 5½ Uhr nach dem Auditorium einberufene Massenversammlung erfreuen, für welche Schatzamtssekretär McAdoo als Hauptredner angekündigt wird. Er wird über die Freiheitsanleihe sprechen. Da Chicago immer noch mit seinen Zeichnungen im Rückstande ist, dürfte er dem Publikum, vor Allem den Vertretern der Geschäftswelt, ans Herz legen, aus ihrer Lethargie aufzuwachen und endlich einmal wirklich die Hände ans Werk zu legen. Der Eintritt zu der Versammlung ist frei, es sind auch keine Karten dazu nötig. Sollten sich die Räumlichkeiten als zu klein erweisen, so werden auch im Grant Park Reden gehalten werden.

Die gestrige Parade.

Mehr als 20,000 Personen befanden sich in der großen Parade, welche gestern, am Freiheitstage, veranstaltet wurde. Es waren Männer, Frauen und Kinder, welche einen aktiven Anteil an der Unterbringung der Freiheitsanleihe nehmen. Alle Bevölkerungselemente waren in ihr vertreten, reich und arm, vornehm und gering. Alle waren von demselben patriotischen Geiste beseelt. Da viele Geschäfte um die Mittagstunde geschlossen worden waren, so hielt eine vieltausendköpfige Menschenmenge die Bürgersteige der Straßen, durch welche sich der Zug bewegte, besetzt, ja stellenweise herrschte ein derartiges Gedränge, daß man kaum hindurchkommen konnte. Die Parade machte einen vorzüglichen Eindruck, teilweise wegen der zahlreichen Musikkapellen, sowie wegen der vielen mit entsprechenden Aufschriften versehenen Banner, teilweise wegen der Begeisterung, die auf jedem Gesichte zum Ausdruck kam. Vor Allem waren es natürlich die Frauen und die Kinder, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkten. Tausende von Schülern und Schülerinnen befanden sich im Zuge. Sehr hübsch nahmen sich unter Anderem die in das Gewand des Roten Kreuzes gekleideten 600 Schülerinnen der Lake View Hochschule aus, von denen jede einen großen Strickbeutel trug. An der Spitze dieser Abteilung marschirten Frau Irving L. Stern und Frl. Ella Sullivan, deren Bemühungen es vor Allem zuzuschreiben ist, daß in den öffentlichen Schulen so große Summen gezeichnet wurden. Unter der Führung von Frau Catherine Waugh McCulloch schritten eine Reihe von Advokatinnen dahin, dann kamen Aerztinnen, geprüfte Krankenwärterinnen usw., sodaß also der Zug dem Auge ein hübsches, abwechslungreiches Bild darbot. Mit ganz besonderem Jubel wurde überall die von den Müttern und den Verlobten der in den Krieg Gezogenen gebildete Abteilung begrüßt.

Der Schmelztigel.

Einen sehr guten Eindruck machte die fremdsprachige Abteilung, welche die Vertreter von 30 verschiedenen Nationalitäten umfaßte, die alle auf die Unterbringung und Ueberzeichnung der Anleihe hinwirken. Daß auch Deutsche darunter waren, ist selbstverständlich. Einer der wenigen im Zuge befindlichen Schauwagen gehörte dieser Abteilung an. Er zeigte Uncle Sam und die Columbia, umgeben von 30 jungen weiblichen Gestalten, welche ihnen ihre Huldigungen darbringen. Es waren dies im Ausland geborene junge Mädchen, welche die Kleidung der alten Heimat trugen. Sogar eine Chinesin war darunter. Dem Wagen voran marschirten 12 im Auslande geborene, jetzt für die Vereinigten Staaten kämpfende Soldaten.

Weitere Paraden.

In Forest Park fand gestern Abend eine Freiheitsanleihe-Parade statt, die einen vorzüglichen Verlauf nahm. Hunderte von Männern, Frauen und Kindern nahmen daran teil, auch befanden sich verschiedene hübsche Schauwagen im Zuge.

Heute Nachmittag werden sowohl in South Chicago wie in Austin Paraden abgehalten.

Chicago hinkt noch hinterher.

Auch die Hoffnung, daß der gestrige Tag, der Freiheitstag, den Gesammtbetrag der Bondsverkäufe bedeutend erhöhen würde, ist nicht in Erfüllung gegangen. Es gingen nur $3,000,000 ein, sodaß jetzt $75,200,300 beisammen sind, während als Mindestbetrag $126,000,000 verlangt werden. Dabei soll die Kampagne heute in acht Tagen geschlossen werden. Will man das Ziel erreichen, so müssen also jeden Tag gegen $7,000,000 gezeichnet werden. An der Spitze der gestern einberichteten Beträge stehen die folgenden: Franklin Coal Company $170,500, R. T. Crane jr. $100,000, William Wrigley Jr. Company $100,000, American Car and Foundry Company $100,000, Armour Grain Company $100,000. Der Durchschnittsbetrag der Zeichnungen ist von $480 auf $328 gefallen, ein Beweis dafür, daß es vor Allem die sogenannten „kleinen Leute" waren, welche ihr Geld in diesen Bonds anlegten, daß sich aber das Großkapital zurückhält.

Sehr tätig im Interesse der Freiheitsanleihe ist Herr Charles Heckl, 4303 N. Tripp Ave., unter den Mitgliedern der hiesigen österreich-ungarischen Vereine. Er meldet, daß er jetzt 68 Bonds verkauft hat.

Verkaufsbuden auf offener Straße.

Gestern sind in den verschiedenen Stadtteilen auch auf offener Straße eine Reihe von Verkaufsbuden aufgestellt worden. Sie befinden sich an den folgenden Straßenkreuzungen:

Schleifebezirk: Van Buren und Michigan, State und Jackson, Adams und Wabash, State und Madison, Clark und Madison, Clark und Randolph, Dearborn und Madison, State und Washington, Clark und Adams.

Südseite: 63. und Cottage Grove, 63. und Halsted.

Nordseite: Wilson und Broadway, Halsted, Lincoln und Fullerton, North Ave. und Larrabee.

Nordwestseite: Robey und Milwaukee.

Westseite: Kedzie und Madison.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mlsa*ans

Rothschilds 23rd Anniversary

beginnt 8:30 Montag Morgen

Sehet in dieser Zeitung Sonntag nach der Anzeige

Dieser Verkauf ist die größte Gelegenheit des Jahres, die Kosten Eures Lebensunterhalts herabzusetzen.

Eröffnet heute ein Anschreibekonto. Am Montag gemachte Anschreibe-Einkäufe kommen auf die im Juni zahlbare Rechnung.

Rothschild & Company

State, Jackson, Van Buren Sts.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schuhplattlerverein „Edelweiß" hält am heutigen Samstag Abend in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., sein 5. Stiftungsfest ab. Da der Andrang zu einem vom „Edelweiß" veranstalteten Feste jedesmal ein so riesiger ist, so hat sich das Festkomite bemüht, für die nötige „Gaudi" in bester und ausreichendster Weise zu sorgen. Jedermann, der sich einmal einige Stunden wirklich nach Herzenslust amüsiren will, sollte zu diesem Feste kommen. Die besten Schuhplattlertänze, besonders der „Schlierseer Bauerntheatertanz", sowie der „Wallberger," der „Müllertanz", der „Neubairische", auch Figurentänze, Zither- und Gesangsvorträge kommen zur Aufführung. Ein auserlesenes Orchester wird in der großen Halle zum Tanz aufspielen, während in der unteren Halle, der Wirtschaft „Zum bairischen Hiasl", die Holzhacker-Kapelle die Gäste in gutem Humor versetzen wird. Nebst auserlesenen Getränken gibt es echtes doppelt geräuchertes Bauerngselchts mit Kraut und Knödl. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Eine Dame in Herrenbegleitung frei. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert am heutigen Samstag sein Stiftungsfest mit Gesang und komischen Vorträgen in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das sorgfältig ausgewählte Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer und scheut weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Verein hofft, daß die Freunde und Gönner, welche die früheren Feste besucht haben, sich recht zahlreich einfinden werden. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Anfang 7 Uhr Abends.

Der Schuhplattler-Verein D'Wildschützen" hält am heutigen Samstag Abend in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Avenue, nahe Halsted Str., ein großes Frühlingsfest ab. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines erfahrenen Komites, das sich alle Mühe gibt, die Festlichkeit schön und erfolgreich zu gestalten. Zum Tanz aufspielen wird die rühmlich bekannte Bauernkapelle „D'Wildschützen". Das Festprogramm ist sehr unterhaltend zusammengestellt, in den Tanzpausen werden heimatliche Lieder vorgetragen, und die schneidigen Schuhplattler-Figurentänze werden vorgeführt. Auf vielseitiges Verlangen werden auch die Holzhackerbuam und die Jung-Wildschützen auftreten. Es steht somit ein reichhaltiges Vergnügen bevor. Für gutes Essen und allerlei Erfrischungen ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents; jeder Herr kann eine Dame frei einführen. Karten sind beim Tiroler Friedl, 1557 Clybourn Ave., zu haben.

Die Chicago Turngemeinde veranstaltet ihr großes jährliches Schauturnen am heutigen Samstag, Abends 8 Uhr, in ihrer großen Halle 820 N. Clark Str. Es werden sich an dem Turnen sämmtliche Klassen beteiligen. Besonders hervorgehoben sind die verschiedenen Damenklassen, welche sich in den neuesten Kunsttänzen und Reigen zeigen werden. Die Aktiven werden wie gewöhnlich große Ueberraschungen zur Schau bringen. Auch die Fechtklassen werden unter Leitung von Fechtmeister Geo. Freihert stark vertreten sein. Die turnerischen Uebungen stehen unter Leitung des berühmten Turnlehrers Alb. Teuscher und Turners Walter Funk. Nach der Vorstellung findet Ball statt. Alle Freunde und Gönner der Gemeinde sind herzlich willkommen. Eintrittskarten kosten im Vorververkauf, einschließlich der Kriegssteuer, 30c, an der Kasse 50c die Person. Zu haben beim Hallenverwalter Joe Pfeil oder im Quincy Nr. 9, 150 W. Randolph Str.

Ein großes Kappenfest veranstaltet der Deutsche Wittwenverein in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, am morgigen Sonntag. Das Vergnügen soll um 4 Uhr Nachmittags beginnen und kostet nur 25 Cents Eintritt. Die Vorkehrungen werden von einem erfahrenen Komite sorgfältig getroffen, jeder Besucher des Festes kann auf eine angenehme Unterhaltung rechnen.

Am kommenden Samstag Abend veranstalten die Turnklassen zum Besten des Sozialen Turnvereins eine Maifeier, verbunden mit Turnen und Ball. Damen, Aktive und Bären sind schon seit Wochen fleißig mit den Vorbereitungen beschäftigt, um diese Festlichkeit zu einem großen Erfolg zu machen. Da der Verein für Erneuerung der Räumlichkeiten wieder große Ausgaben zu machen hat, so ist der Entschluß der Turnklassen, den Verein dabei nach Kräften zu unterstützen, sehr erfreulich, und die Mitglieder sollten es sich zur Pflicht machen, an diesem ihrem Ehenabend mit Familie und Freunden anwesend zu sein. Das Programm wird vorher nicht veröffentlicht werden, da dieses eine Ueberraschung der Veranstalter für die Gäste sein soll. Aber um ein wenig aus der Schule zu plaudern, mag erwähnt werden, daß der „Mai-Wein" unübertrefflich sein wird. Eintrittskarten sind zu haben in der Vereinsversammlung und bei dem Verwalter, Turner Rich. Witzke; sie kosten im Vorverkauf 35 Cents und an der Kasse 50 Cents, wobei die Kriegssteuer mit einbegriffen ist.

Die neu ins Leben getretene Rebeccaloge Northern Light oder vielmehr ihr Vergnügungsklub wird am kommenden Samstag eine „Hard Times Party" in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., abhalten. Der Rebeccaorden besteht bekanntlich aus Frauen von Odd Fellows, und das neue Glied im Bunde regt sich tüchtig. Der Eintritt zu dem Fest ist auf nur 23 Cents festgesetzt, der Anfang auf 8 Uhr Abends. Für den besten und für den schlechtesten Anzug sind Geschenke ausgesetzt, und andere Geschenke werden verteilt werdn. Der Vorkehrungsausschuß tut sein Möglichstes, um allen Besuchern recht gemütliche, fröhliche Stunden zu bereiten.

Sein erstes, mit Ball verbundenes Stiftungsfest feiert der Deutsch-Galizier Krankenunterstützungsverein am kommenden Samstag Abend in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave. Der junge Verein gibt sich große Mühe, mit dieser seiner ersten Festlichkeit einen guten Eindruck zu machen, und ladet alle Landsleute und Freunde unter dem Versprechen ein, daß sie sich bestens unterhalten werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person. Wer sich an dem Abend aufnehmen lassen will, hat freien Eintritt. Anfang 8 Uhr.

Sein 26jähriges Stiftungsfest wird der Oesterreichisch-Bayrische Frauen-Krankenunterstützungsverein am kommenden Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., feiern. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends und wird von den Damen Barbara Rees, Präsidentin; Marie Zimmermann, Vorsitzende; Mathilde Reifenberger, Schatzmeisterin; Agnes Rathgeber, Sekretärin; Therese Blaschko und Anna Mohr, die den Festausschuß bilden, sorgfältig vorbereitet. Zwölf Mitglieder, die dem Verein jetzt 25 Jahre angehören, erhalten bei dem Fest goldene Vereinsabzeichen.

Ein Maikränzchen wird der Goethe Rebekah Club in Schmidts Halle, Clybourn Ave. und Wellington Str., am kommenden Samstag Abend veranstalten. Der Klub gibt sich alle Mühe, den Besuchern einen fröhlichen Abend zu bereiten. Eine schöne Maikrone wird zur Verteilung kommen. Alle Odd Fellows und andere Vereine, besonders auch Frauenvereine, sind eingeladen. Für gute Bewirtung wird ebenfalls gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Tür 35 Cents.

Frühjahrskonzert und Ball veranstaltet die Eisenburger Liedertafel in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave., am kommenden Samstag von 7:30 Uhr Abends an. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die Konzerte und geselligen Veranstaltungen der Eisenburger erfreuen sich großer Beliebtheit und sind daher stets gut besucht. Auch das bevorstehende Fest ist in gesanglicher wie in geselliger Hinsicht sorgfältig vorbereitet worden und wird voraussichtlich einen schönen Verlauf nehmen.

Die Johannaloge Nr. 21, Orden der Hermannsschwestern, wird am kommenden Samstag Abend in der North West Halle, North und Western Ave., ihre Beamten installiren und diese Zeremonie mit einem Maiball verknüpfen. Das Fest beginnt um 8 Uhr, und der Eintritt kostet 25 Cents. Ein eifriges Komite unter der Leitung der Präsidentin Gisela Szirmay trifft alle Vorkehrungen, das Fest zu einem genußreichen zu gestalten. Für gute Musik und allerlei delikate Erfrischungen ist bestens gesorgt, jeder Besucher kann auf einen freundlichen Empfang und gute Unterhaltung und Bewirtung rechnen.

Der Deutschamerikanische Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand feiert am Sonntag, dem 5. Mai, von 3 Uhr Nachmittags an in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein Maifest. Das Komite, an der Spitze der bewährte Präsident Gustav Wendt, tut sein Bestes, das Fest recht unterhaltend und gemütlich für alle Besucher zu machen. Eine Maikrone und wertvolle Geschenke werden verteilt werden, und ein sachverständiger Kenner wird die Maibowle brauen. Gesunde Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis zu 55 Jahren werden an diesem Abend frei aufgenommen. Eintrittskarten sind bei Mitgliedern zu 25 Cents, am Festabend an der Kasse zu 35 Cents zu haben.

Am Samstag, dem 11. Mai, veranstaltet der Badische Frauenverein Nr. 1 seinen vierten großen Maiball in Laschobers Halle, 52. Str. und Ashland Ave. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Martha Weber, Präsidentin; P. Bade, A. Oehler, P. Wirth, E. Haas, W. Heliger, A. Funk, B. Blattler, B. Uhrig und M. Bladt, ist fleißig an der Arbeit, um den Abend erfolgreich zu machen. Die Südseite Liedertafel und der Südseite Damenchor werden sich beteiligen, für gute Musik und Erfrischungen ist gesorgt. Das Fest beginnt um 7 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Pfälzer National-Frauenverein wird am Samstag, dem 11. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein fünftes Stiftungsfest mit Ball feiern. Der Verein hat sich in den fünf Jahren seines Bestehens kräftig entwickelt und sich viele Freunde erworben, sodaß dem Fest ein zahlreicher Besuch bevorsteht. Der Festausschuß tut alles nur Mögliche, um seinen Gästen an jenem Abend durch gute Tanzmusik, gutes Abendessen usw. recht viel Vergnügen zu verschaffen. Das Fest beginnt um 7 Uhr. Der Verein nimmt als Mitglieder nur Pfälzerinnen von Geburt oder Töchter von solchen auf.

Der Berliner Verein von Chicago feiert sein Stiftungsfest am Samstag, dem 11. Mai, in der Alt-Heidelberg, früher Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Dieser blühende Verein, in dem echte Gemütlichkeit herrscht, ladet alle seine Freunde zu diesem Fest ein, um mit fröhlichen Leuten ein paar fröhliche Stunden zu verleben. Ein alterfahrenes Komite wird sich die größte Mühe geben, um diese Festlichkeit nicht nur zu einer erfolgreichen zu gestalten, sondern auch alle früheren zu übertreffen. Für gute Tanzmusik, sowie für gute Bewirtung der Gäste ist bestens gesorgt. Mehrere befreundete Vereine haben ihre tatkräftige Hilfe zugesagt. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 25c die Person.

Ein Maikränzchen veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein am Samstag Abend, dem 11. Mai, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., bei 25 Cents Eintritt. Das Komite hat für flotte Tanzmusik und alles sonst Erforderliche gesorgt; ein „Wiener Kafe" wird den Besuchern sowohl ausgezeichnete Bewirtung, wie auch komische Vorträge zur Unterhaltung bieten. Man erwartet starke Beteiligung an dem Fest.

Die Literarische und Wohltätigkeits-Gesellschaft Ungarischer Damen gibt am Samstag Abend, dem 18. Mai, ihren zweiten jährlichen Maitanz in der North West Halle, Ecke North und Western Ave. Der Eintritt kostet 35c. Da der Verein sich hauptsächlich Wohltun zum Ziele gesetzt hat, so ist dem Fest ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen. Er wird um so weniger ausbleiben, als der Verein einen großen Freundeskreis hat und zudem das Komite einen wirklich genußreichen Abend in Aussicht stellt. Für gute Musik und für Bedienung mit feinen Speisen und Getränken ist gesorgt.

Am Samstag, dem 18. Mai, beginnend um 7 Uhr Abends, begeht der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in der Alt-Heidelberg Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., sein jährliches Maifest. Alle Vergnügungen, die je von diesem Verein veranstaltet wurden, sind durchschlagende Treffer gewesen, und auch dieses Fest wird gewiß den gewesenen an Nichts nachgeben. Wie in früheren Jahren, wird diesmal wieder eine schöne Maikrone zur Verteilung kommen, und die so mit Recht berühmt gewordene Maibowle mit echtem Waldmeister wird auch nicht fehlen. Ein erprobtes und tüchtiges Komite arbeitet mit größtem Eifer, um dies Fest zu einem großartigen Erfolg zu machen, und erlaubt sich, alle Freunde und Bekannten aufs herzlichste einzuladen. Die Eintrittskarten im Vorverkauf kosten 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Dem kräftig wachsenden deutschen Unterstützungsverein Ewig Treu, der schon weit über 300 Mitglieder zählt, ist Hacks Halle für seine Feste zu klein geworden, und so wird er sein Maifest am Sonntag, dem 19. Mai, im großen Saale der Sozialen Turnhalle an Belmont Avenue und Paulina Str. abhalten. Bei dem Fest wird nicht eine, sondern werden gleich zwei Maikronen vergeben werden, an einen Herrn und an eine Dame. Das Fest beginnt um 3 Uhr mit Konzert, komischen Vorträgen und Tanz, der Gründer A. Hönig wird die Festrede halten, und zum Schluß sollen 100 neue Mitglieder eingeführt werden, denn Männer und Frauen bis zum Alter von 60 Jahren, welche beitreten wollen, können sich an dem Abend ohne Weiteres, ohne Untersuchung oder Beitrittsgeld, aufnehmen lassen. Der Eintritt zur Halle kostet 25 Cents die Person.

Beim Wurz'nsepp.

Wie es zu befürchten stand, ist es leider gekommen — auf Grund des am 1. Mai in Kraft tretenden stadträtlichen Verbotes von Kabaretaufführungen muß auch der Wurz'nsepp die so volkstümlichen Konzerte einstellen, die er, ohne daß je eine Klage laut geworden wäre, seit Jahren in seinem Münchner Lokal 715 W. North Ave. gegeben hat. Ganz klanglos wird es aber beim Wurz'nsepp deshalb doch nicht hergehen, denn Instrumentalmusik ist ja nicht verboten, und so wird denn das auf einer wirklich künstlerischen Stufe stehende Schmittsche Hausorchester, um einige Instrumente verstärkt, auch nach dem 1. Mai allabendlich und des Sonntags auch am Nachmittag beim Wurz'nsepp konzertiren. Am nächsten Dienstag feiert der Tenorist Heinrich Riehl, der längere Zeit hindurch beim Wurz'nsepp auftrat und sich zahllose Freunde erworben hat, seinen Abschiedsabend, an dem ausnahmsweise ein Eintrittsgeld von 25 Cents erhoben wird. Es ist für diesen Abend ein Galaprogramm aufgestellt und eine Reihe anderer vorzüglicher Kräfte zur Mitwirkung gewonnen worden, darunter auch **der beliebte Baritonist Ruegg.**

Deutsches Theater.

„Der dunkle Punkt", Lustspiel in drei Akten von G. Kadelburg und R. Presber

Ein ausverkauftes Haus unterhielt sich gestern Abend im Bush Temple vortrefflich an dem Lustspiel „Der dunkle Punkt", dem kurzweiligen Produkt der Herren Kadelburg und Presber. Lachsalven erschütterten beständig das Haus und nahmen zuweilen einen derartigen Umfang an, daß das Spiel auf der Bühne in Stillstand geriet. Das Lustspiel ist auch in der Tat recht lustig, obwohl es trotz Presbers Mitwirkung literarisch ohne Bedeutung ist. Die Hauptstärke des Stückes liegt in der unwiderstehlichen Komik einiger seiner Figuren. Von der Situationskomik haben die Verfasser nur sparsamen Gebrauch gemacht, wenn schon die Pointe des Ganzen auf ihr beruht.

Die Karikatur des Freiherrn von der Dühnen mit seinem Adelspips hatte man dem bewährten Talent Karl Zanders übertragen, und er schuf eine originelle Gestalt von köstlicher Komik. Hier und da tat er allerdings des Guten etwas zu viel; so mit seinen Handbewegungen im ersten Aufzug. Hoffentlich sind ihm auch alle die Plätzchen, die er während des Stückes zur Beruhigung seiner Nerven schlucken mußte, gut bekommen. Sonst aber war seine Darstellung eine auf eingehender Durcharbeitung gegründete, prächtige Leistung. Als jovialer Kommerzienrat und „Selfmademan" Brinkmeyer war Adolf Heine mit breiter Behaglichkeit am richtigen Platz. Famos war Adolf Stoye als farbiger Schwiegersohn des adelsstolzen Freiherrn. Er spielte den Neger dezent mit weltmännischen Allüren, wie es dem Charakter dieses dunkel geratenen Gentleman entspricht, und teilte sich mit den beiden Vorgenannten in den Erfolg des Abends. Die übrigen Rollen treten hinter diesen dreien an Bedeutung zurück. Sie waren meist gut besetzt. Jose Danner spielte den Major außer Diensten, Fr. Eisemann dessen Frau, James Brueckner und Frl. Louise Batler deren Kinder. Frau Louise Brueckner gab die von ihrem edlen Gatten dominirte Freifrau mit ruhiger Würde und Richard Leusch deren Sohn mit forscher Lebhaftigkeit.

Es war der Benefizabend für den langjährigen, treuen Zettelträger des Theaters, Herman Heller, und ein erheblicher Teil des erschienenen Publikums setzte sich darum aus seinen Freunden und Bekannten zusammen. Nach dem ersten Aufzuge bereiteten ihm diese eine kleine Ovation. Heller erschien auf der Bühne und nahm die ihm gespendeten Blumen und einige geheimnißvolle Packete dankend entgegen. P. K.

* * *

Heute Abend findet die große Benefizvorstellung zum Besten des Ferienfonds der Mitglieder des Theaters statt, die nicht bereits durch einen eigenen Ehrenabend ausgezeichnet sind. Zum ersten Male wird man hier in Chicago die berühmte Jean Gilbertsche Operette „Autoliebchen" zu hören bekommen, die in Europa einen geradezu phänomenalen Erfolg gehabt hat. Am Berliner Thaliatheater erlebte sie nicht weniger als 750 Aufführungen, und in New York am Yorkville Theater wurde sie ebenfalls 75 Mal gegeben. Jede einzelne der sechzehn Gesangs- und Tanznummern dieser Operette kann mit Recht als Schlager bezeichnet werden. Ueber den Inhalt des Stückes sei nur soviel gesagt, daß er ganz dazu angetan ist, das Publikum von Anfang bis zu Ende in heiterster Stimmung zu erhalten. Seit Längerem ist „Autoliebchen" von Fredie Ambrogio einstudirt worden, und seitens der Direktion wurden weder Kosten noch Mühen gespart, um das Stück glänzend herauszubringen. Nachstehend die Besetzung:

Frau Aurelia Werkenthin ...... Louise Brückner
Kelly, ihre Tochter ...... Else Janssen
George Lindenschmidt, Weinhändler und gerichtlicher Sachverständiger .... Hans Zoder
George Triebler, Weinreisender ... Rich. Leusch
Fifi, seine Gattin, Frau Werkenthins Tochter erster Ehe ...... Martha Ganpberg
Maurus Sommossy, Weinhändler aus Ungarn ...... Jose Danner
Prisca v. Erdoedy, seine Nichte ... Anna Losink
Max Rönnekamp, Böttchermeister .. Curt Benisch
Belinde Mallmann ...... Zilla Vollmer-Tietgen
v. Redebeck ...... Willy Schubert
Heddy, Kelly's Freundin ...... Anna Müller
Eddy, do. ...... Louise Batler
Frl. Mary, Frl. Edith, Frl. Stella } Stammgäste im Ballhaus zum „Kleinen Two-Step" { Marie Fleischer, Grete Fleischer, Ida Hohmann
Jerome, Oberkellner, Clarisse, vom Sektbuffet } im „Kleinen Two-Step" { O. Ludwig, A. Müller
Tante Kleinecke ...... Johanna Eisemann
August, Diener bei George Triebler ...... James Brückner

„Autoliebchen" beherrscht vorläufig bis auf Weiteres den Spielplan.

Ringling Brothers Zirkus.

Der Besuch der „Größten Schaustellung der Welt" zahlreicher, als je zuvor.

Gestern Abend schloß die erste Woche der Vorstellungen von Ringling Bros.' Zirkus im Koliseum, der nun zum 25. Male Chicago besucht. Nie zuvor in den vergangenen 24 Jahren war der Besuch ein glänzenderer als heuer, trotz der Tatsache, daß die Ver. Staaten jetzt auch schon ein Jahr im Weltkriege stehen. Die Vorstellungen werden nur noch neun Tage lang fortgesetzt, die letzte findet am Sonntag Abend, dem 5. Mai, statt. Gestern Nachmittag waren mehr als 3000 Waisen und verkrüppelte Kinder die Gäste von Ringling Bros.

Aus Vereinskreisen.

Der Eintracht-Frauen-Verein installirte seine neuerwählten Beamten: Ehrendame, Helene Walz; Präsidentin, Ottilie Gruger; Vizepräsidentin, Bertha Storm; Protokollsekretärin, Emma Hesse, 1711 N. Kedvale Ave.; Finanzsekretärin, Karoline Jansen; Schatzmeisterin, Karoline Berghaus; Kassirerin, Anna Santer; Innere Wache, Johanna Rosenau; Aeußere Wache, Elisabeth Rohr; Trustees: Luise Russow, Mary Stüssi und Tillie Georgi. Der Verein gibt morgen Nachmittag 3 Uhr im kleinen Saale der Wicker Park Halle ein Karten- und Buncospiel nebst Tanz. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Infolge eines Irrtums wurde in der letzten „Sonntagpost" berichtet, der „Verein Eintracht" habe in der Alt-Heidelberg-Halle sein Stiftungsfest gefeiert. Der jenes Fest abhaltende Verein war der Krankenunterstützungsverein „Einigkeit".

Tiroler Konzert.

In Glaums Lokal, 1573 Clybourn Ave., Nordwestecke von Halsted Str., konzertirt heute Abend die lustige Tirolertruppe Sutterlute mit ihren unübertrefflichen Tiroler und Schweizer Jodelliedern und ihrem Zither- und Guitarrespiel. Frau Glaum trägt echte bayrische Leberknödel mit Sauerkraut auf. Um 7 Uhr Abends wird angefangen.

Es bietet sich den Deutschen von Chicago keine bessere Waffe gegen unverdiente Angriffe, als die Massenversammlung, die der deutsche Propaganda-Ausschuß für die 3. Freiheitsanleihe auf kommenden Montag Abend nach der Nordseite Turnhalle einberufen hat, zu der größten deutschen Demonstration zu machen, die Chicago je gesehen hat. Es ist somit die heilige Pflicht eines jeden Deutschen sich selbst, seinen Stammesgenossen im Lande und seinem neuen Vaterlande gegenüber, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Leset die „Sonntagpost"

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	.0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	.0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.16
Mehl— Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.35¼-1.38	$1.43-1.51
⅛ Faß, Papiersäcke	1.30½-1.33	1.38-1.46
5 Pfd., ausgewogen	0.28 -0.29	0.31-0.34
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.40 -1.46	1.50-1.59
5 Pfd., ausgewogen	0.28 -0.30	0.31-0.35
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.27½-0.31½	0.30½-0.35½
Roggenmehl—		
Dunkel (rein) ⅛ Faß, Baumwollsack	1.66-1.82	1.78-1.95
Dunkel (rein) 5 Pfd. Baumwollsack	0.36-0.38	0.38-0.43
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.00-5.75	0.05½-0.07
Gelb	4.75-5.75	0.05½-0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.53-1.70	1.60-1.83
5 Pfund	0.32-0.36	0.34-0.41
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$6.00-7.00	0.06½-0.08¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.75-11.00	0.10¾-0.15
Blue Rose	9.00-10.00	0.10 -0.14
Reismehl	10.25-11.00	0.11¼-0.15
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.50-7.00	0.08½-0.09

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	1.30-1.50	0.16-0.18
Nr. 2, do.	0.90-1.05	0.11-0.13
Nr. 1, Western	1.40-1.65	0.17-0.20
Butter— Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.43—0.44	0.44—0.49
„Firsts"	0.39—0.40	0.40—0.45
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29-0.30	0.32-0.35
do., per Rolle	0.28-0.29	0.31-0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26-0.28	0.29-0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Großer, im Ganzen	0.23-0.26	——
do., aufgeschnitten	——	0.29-0.36
8—15 Pfd., im Ganzen	0.24-0.26	——
do., aufgeschnitten	——	0.30-0.36
Brick, im Ganzen	0.20-0.23	——
do., aufgeschnitten	——	0.25-0.32
Eier— Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.36-0.38	0.37-0.43
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	0.16⅔-0.18¼	0.19-0.23
Mittlere Sorte	0.14 -0.16	0.15-0.19
Verdampft, ohne Zucker	0.10½-0.11½	0.11⅛-0.14½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87-7.97	0.08-0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pf.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
50— 60 Stück	0.12-0.14¾	0.14-0.18¾
60— 70 Stück	0.11-0.13¾	0.13-0.16¾
90—100 Stück	0.09-0.10	0.11-0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$13.00-15.00	0.15-0.19
Lima	15.00-16.00	0.17-0.20
Pinto	10.00-11.00	0.12-0.15
Büchsenlachs— 1 Pfund Büchsen	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90-2.10	0.19-0.23
Red Alaska	2.65-2.95	0.26-0.33
Schinken— ganze —		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.30 -0.31	per Pfund 0.32 -0.39
14 bis 16 Pfund	0.28½-0.30	0.30½-0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.43—0.47	0.46—0.53
Mittlere Sorten	0.38—0.40	0.41—0.46
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.26¼-0.27¼	0.29 -0.34
Beim Pfund	0.25¾-0.26¾	0.28¼-0.33½
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.24¾-0.25¾	0.27¼-0.32
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24—0.25	0.26 -0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 -0.31	0.31-0.38¾
do., Quart	0.52½-0.58½	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33-0.37	0.37-0.46
mittel	0.66-0.73¾	0.74-0.92
Turkeys, ausgewählte, Pfd.—		
Trocken gerupft, frisch	0.38-0.39	0.39-0.44
Junghühner—		
Frische, 2¼ bis 5 Pfd.	0.32-0.34	0.34-0.39
5 bis 6 Pfund	0.32-0.34	0.34-[illegible]
Hähne—		
Frisch	0.23-0.25	0.25-0.30
Enten	0.34-0.35	0.36-0.40
Gänse	0.32-0.35	0.34-0.40

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office of Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Zur Abwehr und zum Sieg!

Die für die Unterzeichnung der „dritten Freiheitsanleihe" angesetzte Frist naht sich ihrem Ende. Nur eine Woche verbleibt, und von dem Mindestbetrag von 3000 Millionen, den man bis heute zu erreichen hoffte, wurden erst rund 2000 Millionen gezeichnet.

Auch Chicago ist rückständig. Es zeichnete soweit nur etwa 75 Prozent der ihm zugewiesenen Quote der Mindestzeichnung.

Das ist nicht die Schuld der Bürger deutschen Stammes, man wird aber versuchen, sie dafür verantwortlich zu machen. Man wird sagen, die Rückständigkeit Chicagos im Zeichnen für die Anleihe sei in erster Reihe der Lauheit und einem passiven Widerstande des so starken deutschblütigen und von Haus aus deutschsprachigen Teils der Bevölkerung zu danken.

Unsere besonderen Feinde werden das sagen. Es wird nicht wahr sein, aber als wahr gelten. Es wird, wenn die Mindestquote der Stadt in der letzten Woche der Kampagne nicht noch wesentlich überschritten wird, vom großen Publikum geglaubt werden, denn ein Versagen der Stadt würde von allen loyalen Bürgern als beschämend und ein schwerer Vorwurf empfunden werden, und man würde froh sein, einen Sündenbock gefunden zu haben, auf den man die Schuld abwälzen könnte, sich selbst in gutes Licht zu stellen.

So bildet das Ungenügen des soweitigen Ergebnisses der Liberty Loan-Kampagne in Chicago eine neue Gefahr für die Bürger und Einwohnerschaft deutschen Stammes, und es werden besondere Anstrengungen unsererseits nötig sein, dieser erhöhten Gefahr vorzubauen und zu begegnen: sie nicht aufkommen zu lassen.

* * *

Wir haben nur zwei Abwehrmittel, die aber sind zuverlässig, wirkungsvoll und gut. Es gilt, so viel von der dritten „Liberty"-Anleihe zu nehmen wie nur möglich und auf einen vollen Erfolg der Anleihe hinzuwirken, wie nur wo nur möglich.

Des Weiteren — das ist das zweite uns gebotene Abwehrmittel — ist es unsere Pflicht dem Staate und in besonderem Sinne uns selbst gegenüber, „aller Welt" zu zeigen, wie eifrig wir für den Erfolg der Anleihe arbeiten; daß wir nicht nur unsere Pflicht unserem Lande gegenüber klar erkennen, sondern auch eifrig voll und ganz erfüllen.

Die Gelegenheit dazu wird den Bürgern und Bürgerinnen deutschen Stammes und den hier weilenden Deutschen, die zur Zeit noch des Landes Gastfreundschaft genießen, aber hier zu bleiben und Bürger zu werden gedenken, geboten, durch die für Montag Abend anberaumte deutschsprachige Massenversammlung behufs Förderung der dritten Freiheitsanleihe.

* * *

Man verstehe recht: diese Versammlung wurde einberufen von dem „Deutschen Zweig" des Foreign Language Committee, dessen Aufgabe es ist, in deutscher Sprache für die Freiheitsanleihe zu agitiren. Die Regierung wünscht solch deutschsprachige Agitation, stellt selbst die nötigen Drucksachen in deutscher Sprache, veranlaßte die Bildung des Deutschen Zweiges der fremdsprachigen Abteilung — darin liegt eine Anerkennung des Rechts auf den Gebrauch der deutschen Sprache selbst während der Kriegszeit, damit wird es Pflicht in der Versammlung am Montag die deutsche Sprache zu benutzen, in der Rede und im Gesang. Wollten die Bürger deutschen Stammes nicht wirklich in Massen zu dieser Versammlung kommen — dann würden sie damit selbst erklären: Es liegt uns nichts an der deutschen Sprache und dem deutschen Lied. Mehr: es liegt uns nichts an des Landes und unserer eigenen und unserer Kinder Zukunft.

Daß die Bürger und Bürgerinnen deutschen Stammes mittelbar eine solche Erklärung sollten abgeben wollen, ist natürlich ganz ausgeschlossen. Sie würden, ausnahmslos, sich entrüstet verwahren gegen jeden Zweifel an ihrer Bereitwilligkeit alles Mögliche zu tun, einen solch schnöden Verdacht nicht aufkommen zu lassen. Ein Jeder und eine Jede von ihnen wird wünschen, daß die Massenversammlung am Montag riesig groß werden möge — so groß, daß sie einen überwältigenden Eindruck machen und den Feinden, Verleumdern und Verdächtigern der „Deutschen" und ihrer Loyalität vollständig und endgiltig den Mund stopfen muß. Sie werden Freunden und Bekannten zureden, die Versammlung zu besuchen und denen Beifall zollen, die sich dazu bereit erklären — möglich ist nur, daß Dieser oder Jene glauben mag, damit genug getan zu haben, und im Vertrauen, daß ohne sie „auch genug" teilnehmen werden an der Versammlung, zu Hause bleiben mögen — und damit für sich das tun, was sie an andern schwer tadeln würden: ihrer Pflicht gegen das Land, die Regierung, die sie stützen will und sich selbst und ihren Kindern untreu werden!

* * *

„Auch genug"? Das gibt's gar nicht! Es können wohl genug kommen, die Turnhalle zu füllen. Es können schwerlich genug kommen, der Gelegenheit gerecht zu werden. Wenn die Turnhalle und alle andern für „Overflow Meetings" erhältlichen Räume bis auf den letzten Platz gefüllt sind und die Clark Straße von Division bis Chicago Ave. und diese bis Wells usw. ein großes Köpfemeer bilden, dann — nun ja, dann mögen's der Teilnehmer an dieser deutschsprachigen Liberty Loan-Versammlung annähernd genug sein — zu viel gewiß nicht.

Und so sollte es werden. Jeder Bürger und jede Bürgerin deutschen Stammes, die etwas auf sich halten, den Feinden wehren und ihre Gegenwart und Zukunft sicher stellen wollen, sollten kommen und „registriren", sozusagen, um dann im Frohgefühl getreuer Pflichterfüllung nach Hause, oder sonstwohin, zu gehen, wenn ein Sitzplatz nicht mehr erhältlich sein sollte. Das würde eine Versammlung geben, würdig der Stärke und Treue des deutschen Bürgerelements unserer Stadt.

Das wäre nicht nur erfolgreiche Abwehr der drohenden Gefahr — es wäre endgiltiger Sieg über die Feinde im eigenen Lande. — — —

Der Rohstoffhunger.

Zu den am tiefsten einschneidenden Folgeerscheinungen des Völkerkrieges gehört der Rohstoffhunger der europäischen Länder. Er macht sich freilich auch heute schon stark fühlbar, aber nach der Beendigung des Krieges wird er ohne Frage noch viel stärker hervortreten. Denn solange der Krieg dauert, schränken die Völker, sowohl die kriegführenden wie auch die neutralen, teils unwillkürlich, teils notgedrungen ihre Bedürfnisse auf das Aeußerste ein, um sich das unbedingt Notwendige, vor allem das zur Kriegführung Erforderliche, zu sichern. Nach dem Kriege wird das aber anders werden. Wenn der schwer auf ihnen lastende Druck des Krieges von ihnen genommen sein wird und Handel und Verkehr sich wieder der Segnungen des Friedens erfreuen werden, dann wird von allen Ecken und Enden der Ruf nach Rohstoffen ertönen, weil die im Laufe des Krieges aufgebrauchten Vorräte ersetzt werden müssen und die Völker sich für die jahrelangen Entsagungen zu entschädigen suchen werden.

Europa selbst wird nur einen kleinen Bruchteil der dann mit Sicherheit zu erwartenden Riesennachfrage zu decken im stande sein. Der stark bevölkerte Kontinent hat schon in normalen Zeiten seinen Bedarf nicht decken können, um wieviel weniger also zur Zeit des Wiederaufbaus. Allerdings ist während der Kriegsjahre vermutlich in allen europäischen Ländern die Ausbeutung der heimischen Bodenschätze in großem Maßstabe entwickelt worden, sodaß die Eigenproduktion in Zukunft ergibiger sein dürfte als in früheren Jahren; und Hand in Hand mit dieser vermehrten Ausnützung des Eigenbesitzes gehen, wie verschiedentlich bekannt geworden ist, Verbesserungen der Produktionsmethoden und rationellere Verwertung der Ausbeute; aber alles das wird nichts an der Tatsache ändern, daß der Rohstoffhunger sich nach dem Kriege in unerhörtem Maße steigern wird. Die Krise wird noch verstärkt werden durch die unausbleiblichen Preissteigerungen und Spekulationen. Letztere werden unter Umständen dazu führen, daß die staatlichen Preisfestsetzungen, die unter dem Zwange der Verhältnisse während der Kriegszeit eingeführt wurden, auch noch in der folgenden Friedenszeit beibehalten werden. Trotz alledem müssen die fehlenden Rohstoffe beschafft werden.

Täuscht nicht alles, so wird dann ein goldenes Zeitalter für die Länder heraufziehen, die über einen Ueberfluß an solchen Schätzen verfügen. Dafür kommen außer den Ver. Staaten, die dank ihrer günstigen geographischen Lage an erster Stelle dazu berufen erscheinen, den Bedarf Europas zu decken, die asiatischen Länder, vornehmlich Sibirien und China, in Betracht. Es läßt sich heute schon voraussehen, daß die industrielle Entwicklung dieser Länder dann einen ungeahnten Aufschwung nehmen wird. Voraussetzung dafür ist selbstverständlich, daß ihre Regierungen das nötige Verständnis für die ihren Völkern sich bietende Gelegenheit besitzen und sie geschickt ergreifen. Sibirien wie China nennen unermeßliche Schätze ihr eigen und haben sie bisher so gut wie gar nicht angetastet. Aus eigenen Mitteln können sie an ihre Hebung gar nicht denken. Sie brauchen ausländisches Kapital dazu. Aber die Ausbeutung der noch im Erdenschoße ruhenden Materialien wird ihren Bewohnern zum Wohlstand verhelfen, wird sie in den Kreis der Kulturländer führen. Auch Südamerika wird seinen Anteil an dem industriellen und kommerziellen Aufschwunge haben und wird auf Grund des ihm daraus zuströmenden Reichtums unabhängiger von Europa zu machen wissen, als es vor dem Jahre 1914 gewesen ist.

Soviel ist gewiß: Die Versorgung der Welt mit Rohstoffen wird nach dem Kriege ein ganz anderes Aussehen gewinnen. Länder, die bisher Lieferanten in bestimmten Materialarten gewesen sind, werden finden, daß Europa ihrer nicht mehr bedarf. Der Chilisalpeter wird beispielsweise in Zukunft lange nicht mehr so gesucht sein wie früher. Englische Kohle wird keine Abnehmer mehr an der deutschen Ostseeküste finden, weil die deutschen Bergwerke selbst den nötigen Brennstoff dorthin liefern werden. Aber es gibt viele Rohstoffe, die in sämtlichen Kulturländern in großen Massen gebraucht werden, ohne daß sie in allen vorhanden sind. Es wird geraume Zeit währen, bis das heute arg zerschlissene Verkehrsnetz wieder in einen brauchbaren Zustand gebracht worden sein wird, und wenn das der Fall sein wird, dann werden seine neuen Maschen an vielen Stellen sich von den alten unterscheiden. Der Handel wird sich vielfach neue Bahnen suchen müssen und die Vermittlung des Verkehrs wird häufig in ganz anderen Händen liegen. Da heißt es, für die Völker rechtzeitig Vorkehrungen treffen, damit sie nachher nicht ins Hintertreffen geraten. Auch die amerikanische Geschäftswelt und die amerikanische Industrie sollten sich das gesagt sein lassen. Je früher sie sich darauf vorbereiten, den vorauszusehenden Rohstoffhunger Europas zu befriedigen, einen um so größeren Vorsprung werden sie vor der Konkurrenz erringen. Der Kapitalist, der Ausfuhrhändler, der Industrielle, sie alle sollten sich auf das Genaueste und Gründlichste mit den Verhältnissen des Auslandes, besonders der Länder, die reiche Bodenschätze besitzen, vertraut machen, um, wenn die Zeit kommt, auf dem Posten zu sein.

Welche Fortschritte die ärztliche Wissenschaft seit dem Bürgerkriege gemacht hat, ergiebt sich aus einer Zusammenstellung der Typhusfälle damals und in späteren Kriegen. Soweit die Berichte reichen, gab es während des Bürgerkrieges in der Armee des Nordens achtzigtausend Typhusfälle, und davon verliefen dreißigtausend tötlich. Im Kriege gegen Spanien gab es unter den unter Waffen stehenden 108,000 Mann 20,700 Typhusfälle, und davon verliefen 1580 tötlich. Im gegenwärtigen Kriege hat es in einer Armee, die um ein Vielfaches größer ist als die damals aufgebotene, in einer Frist, die der Dauer des spanischen Krieges entspricht, nur 119 Typhusfälle gegeben. Ein Ergebniß, auf das stolz zu sein die ärztliche Wissenschaft alle Veranlassung hat.

* * *

Woran Aerzte sterben. Die Aerzte, deren Beruf es ist, das Leben ihrer Mitmenschen zu verlängern, genießen in der Wirklichkeit nur wenig Nutzen ihres Könnens und ihres Wissens. Die Statistik zeigt, daß die Jünger Aeskulaps nicht länger leben, als ihre Klienten; ja, die Zahl derer, die ein hohes Alter erreichen, ist nur gering, und keinesfalls größer, als die der anderen Sterblichen. Eine französische medizinische Wochenschrift hat eine Statistik aufgestellt, die darüber Aufschluß gibt, an welchen Arten von Krankheiten die meisten Aerzte sterben. Danach finden nicht weniger als 44 Prozent aller Aerzte durch Herzleiden ihren Tod, 20 Prozent erliegen nervösen Krankheiten, 20 Prozent der Morphiumsucht, 7 Prozent der Schwindsucht und nur 9 Prozent anderen Krankheiten oder Altersschwäche. Auffällig ist die große Zahl der Mediziner, die an dem übertriebenen Genuß von Morphium zugrunde gehen. Als Aerzte kennen sie die furchtbaren Wirkungen des schmerzstillenden Giftes besser als alle andere Menschen, aber sie zögern doch nicht, es oft und immer wieder anzuwenden, um Schmerzen zu betäuben, bis sie schließlich den Folgewirkungen des Morphiums unterliegen.

Heute mir morgen dir.

Es scheinen die Berge zu schwanken,
Wenn Blitze herniedersprüh'n,
Und Tugend und Treue zu wanken,
Wenn Leidenschaften glüh'n.

Was die Unterdrückung des Deutschen in unseren Schulen anbetrifft, so bemerkt die „New Republic" sehr richtig, daß wir nicht weniger, sondern mehr Unterricht in modernen Sprachen nötig haben. Den Unterricht in der deutschen Sprache unterdrücken, bedeutet, unsere Chemiker, Ingenieure und Studenten der Medizin der Kenntniß von den deutschen Fortschritten in den Wissenschaften der Chemie, der Physik und der Medizin zu berauben.

Einst wurden die Mädchen rot, wenn sie sich schämten . . . jetzt schämen sie sich, wenn sie rot werden.

Die Behörden in Washington haben der deutschamerikanischen Presse ihre Anerkennung für die Propaganda zur Förderung der dritten Freiheits-Anleihe ausgesprochen. Doch die Hetzapostel lassen ihr: „Tut nichts, der Jude wird verbrannt," weiter ertönen.

In dem altjüdischen Spruch: „Es ist alles zum Guten!" liegt ein himmlischer Trost — es wird uns nur manchmal höllisch schwer, an dieses Wort zu glauben.

Und gebrüllt haben sie!

Aus Radnor, Pa.: „James Knight hat heute fünf riesige Ochsenfröche gefangen; da er sie nicht nach Hause tragen konnte, hat er sie mit der Peitsche nach Hause getrieben." — Heiliger Münchhausen, was warst Du für'n Stümper.

Wer den guten Namen mir entwendet,
Der raubt mir das, was ihn nicht reicher macht,
Mich aber bettelarm.

Shakespeare, Othello III, 3.

Das neue Aufruhrgesetz.

Nicht früh genug kann warnend auf die drastischen Bestimmungen der neuen Aufruhrvorlage, die bald Gesetz werden wird, hingewiesen werden. Diese Vorlage ist nicht allein an die Adresse der feindlichen Ausländer, sondern an alle Bürger ausnahmslos gerichtet, ob sie nun hierzulande geboren oder naturalisirt wurden. Jedermann sollte sich daher rechtzeitig mit den Bestimmungen der Vorlage vertraut machen. Sie bestraft unloyale Aeußerungen oder Handlungen sowie Behinderungen der Wehrpflicht und der Freiheits-Anleihekampagne mit Haft bis zu 20 Jahren und mit Geldstrafen bis zu $10,000. Also nicht nur Taten, sondern auch Worte. Das Prinzip des neuen Gesetzes ist, daß wer für Deutschland redet, gegen unser Land redet. Daß feindliche Ausländer in Kriegszeiten ihren Mund halten müssen, ist klar. Daß Bürger des Landes dieselbe Taktik aus patriotischen Gründen beobachten müssen, ist ebenso selbstverständlich Wir sind im Krieg! Unbeschränkte Redefreiheit und gedankenlose Kritik sind da nicht am Platze. Der beliebte Bierbank-Sport, die Regierung scharf zu kritisiren und alles, was sie unternimmt, herunterzureißen, muß aufgegeben werden. Derartige Kannegießereien, die im Frieden an sich harmlos sein mögen, können in Kriegszeiten nicht geduldet werden, da zu leicht Unheil daraus entstehen kann. Eine anschauliche Illustration dieser Wahrheit ist die Aesopische Fabel von dem Trompeter, der in Kriegsgefangenschaft geriet und an den Richtplatz gebracht wurde. Als er dagegen als eine Ungerechtigkeit protestirte, sagte man ihm: „Die Trompete ist eine noch gefährlichere Kriegswaffe als der Speer, weil sie zum Kampfe anfeuert."

Das Frauenalter gleicht einer unzuverlässigen Uhr; in der Jugend geht sie immer vor, im Alter nach.

Offenheit nur liebt die Welt —
Das soll Dich nicht überraschen.
Denn was nützt ihr all' Dein Geld,
Hast Du nicht auch off'ne Taschen!

Eine alte, neue Idee, die jetzt, wo alles nach einem Frieden, der auch Bestand haben kann, sucht, wieder auftaucht! Freihandel durch die ganze Welt. Keine Barriere, die die Völker trennt. Das war einmal der Gedanke. Aber ist es wirklich so, daß die Völker, wenn sie im Handel untereinander von jeder Steuerschranke befreit wären, verträglicher sein würden? Ist's nicht die Zollschranke, wird etwas anderes die Eifersucht unter Konkurrenten bringen. Freihandel, Demolirung aller Zollhäuser ist ein schöner Traum. Aber den Weltfrieden wird er nicht bringen, selbst wenn der Traum sich erfüllen würde.

Zwei ist Gesellschaft, und drei gerade genug für eine Skatpartie.

Die deutschsprachige Zeitung.

„Die deutsche Zeitung bildet den Lebensnerv der deutschen, österreichischen, ungarischen und schweizerischen Kirchengemeinden, Logen und Vereine," schreibt die „Dakota Presse". „Die deutschsprachige Zeitung nimmt in dieser Hinsicht für Amerikaner deutscher Abkunft die gleiche Stellung ein, wie die italienische Presse für Italienisch-Amerikaner, die polnische für Polnisch-Amerikaner, die böhmische für Böhmisch-Amerikaner usw. Die von Hyperpatrioten gegen die deutschsprachige Presse gerichteten Angriffe sind unberechtigt, solange diese sich gewissenhaft die Wahrnehmung der Interessen der Ver. Staaten zur Pflicht macht. Nur von diesem Gesichtspunkte aus sollte sie beurteilt werden, nicht nach der Tatsache, daß sie sich der Sprache bedient, die ihren Lesern am geläufigsten ist. „Fair play" sollte es auch in dieser Hinsicht heißen. Die Vorgänge der jüngsten Zeit sollten es aber selbst dem gleichgiltigsten Deutschamerikaner verständlich gemacht haben, daß die kräftigste Unterstützung deutschsprachiger Zeitungen durch Abonnement und Anzeigen von größter Wichtigkeit für ihn ist als deutschamerikanischer Bürger, Angehöriger einer Kirchengemeinde und Vereinsmitglied. Kein deutschamerikanisches Heim sollte ohne mindestens eine deutschsprachige Zeitung sein, ihr Fehlen dort ist gleichbedeutend mit der Verzichtleistung auf berechtigte Ansprüche des Deutschamerikanertums."

Mein Wunschzettel: Kaufe Dir einen Liberty Bond!

Kleine Kriegsdepeschen.

Tauchboote im Transportdienst.

Washington, 27. April. Deutsche Tauchboote haben Kanonen, Lebensmittel und Munition an der Küste von Tripolis gelandet, laut offizieller französischer Depesche.

Finnisch-deutscher Tauschhandel.

Stockholm, 27. April. Die finnische Regierung hat allen Ueberschuß an Tabak und Kaffee beschlagnahmt behufs Ausfuhr nach Deutschland im Austausch für Brotstoffe.

In der finnischen Presse wird die Frage, ob Finland Republik oder Monarchie werden soll, lebhaft erörtert.

Lord Northcliffe amtsmüde.

London, 27. April. Laut des „Standard" hat Lord Northcliffe sein Amt als Londoner Direktor der britischen Mission nach den Ver. Staaten und der Propaganda in feindlichen Ländern niedergelegt, bleibt aber bis zur Ernennung seines Nachfolgers im Amte. Seines Bruders, Lord Rothermere, Nachfolger als Flugzeugminister ist Sir William Weir geworden.

Die Nachricht vom Amtsrücktritt des britischen Lebensmitteldirektors Lord Rhondda wird bestätigt, doch ist das Gesuch nichtbewilligt worden.

Staatssekretär Duke von Irland will zurücktreten, und Unterhausmitglied Shortt ist das Amt angeboten worden. Nächste Woche erwartet man in Irland den Befehl zur Durchführung der Zwangsaushebung.

Uruguay im Kriege?

Montevideo, 27. April. Die deutsche Antwort auf die Anfrage der Republik Uruguay, ob ein Kriegszustand zwischen beiden Ländern bestehe, gilt, laut Gerüchten, für unbefriedigend. Die Anfrage wurde durch das Anhalten einer uruguayischen Kommission, auf der Reise nach Frankreich, durch einen deutschen Tauchbootführer veranlaßt.

Die Klage der Primadonna.

New York, 27. April. In ihrer Antwort auf die Schadenersatzklage der Opernprimadonna Margarete Arndt-Ober, wegen Vertragsbruchs, behauptet die Metropolitan Operngesellschaft, daß Frau Arndt-Ober „prodeutsch sei" und durch ihre „Haltung sowie ihre öffentlichen Aeußerungen gegen das Land" die Gesellschaft gezwungen habe, sie zu entlassen, da man „dem Druck einer starken öffentlichen Meinung nachgeben mußte."

Die Arbeiterunruhen in Ungarn.

Washington, 27. April. In Ungarn dauern die Arbeiterunruhen an; laut Berichts aus der Schweiz versammelten sich in Budapest am 22. April über 250,000 Arbeiter in verschiedenen Teilen der Stadt „als Protest"; sie drückten ihre Erbitterung über die herrschenden Zustände aus und beschlossen, alle, im Notfall auch ungesetzliche Mittel in Anwendung zu bringen, um eine Regierung zu stürzen, die den Anspruch der Arbeiter auf Wahlreform nicht zufriedenstelle."

Aus „diplomatischer Quelle" wird gemeldet, daß sich die Bauern in der Ukraine wegen der Schwere der deutschen und österreich-ungarischen Forderungen „erheben und Soldaten gefangen halten."

Eine amtliche Mitteilung in den Wiener Zeitungen zeigt den Ernst der Ernährungsschwierigkeiten in Oesterreich. Diese Note stellt fest, daß der Ertrag der rumänischen Ernte vollständig erschöpft ist, und daß man mit der Weizenzufuhr aus der Ukraine vor Ende dieses Monats nicht rechnen kann. Unter diesen Umständen muß die Regierung die Getreidereserven beschlagnahmen, die man den Bauern zu persönlichem Verbrauch überlassen hatte.

Vorläufig erschöpft.

Neue Jurykandidaten erst am Montag verfügbar.

Gestern Nachmittag waren alle verfügbaren Kandidaten für die J. W. W.-Jury verhört, und Richter Landis vertagte die Fortsetzung der Auslese bis zum Montag. Bis dahin werden neun vorläufig angenommene Juryleute hinter Schloß und Riegel bleiben, während ein zehnter, W. J. Blaser aus La Grange, jedenfalls wird nach Hause gehen dürfen, weil ein Mitglied seiner Familie erkrankt ist. Am Montag Morgen werden dreißig neue Kandidaten zum Verhör antreten.

Maifest der „Fidelia".

Ein Maifest, das zweifellos einen für jeden Teilnehmer sehr genußreichen Verlauf nehmen wird, veranstaltet der Gesangverein Fidelia am kommenden Donnerstag in der unteren Halle der Lincoln Turnhalle. Für die Unterhaltung der Gäste werden der „Klub Zufriedenheit", sowie des Wurz'nsepps Künstlerpersonal sorgen. Der Eintritt ist frei; unter den in Aussicht gestellten Genüssen befindet sich auch eine von kundiger Hand bereitete Maibowle. Mitglieder können Gäste einführen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends angesetzt.

* Auf den Geleisen der St. Paulbahn in Mannheim wurde ein etwa 45 Jahre alter Mann von einem westlich fahrenden Zuge überfahren und getötet. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 2 N. 5. Ave., Maywood, ihrer Identifizirung.

Arbeiter-Schiedsrichter.

Bundesregierung ernennt John B. Lennon für Chicago.

Arbeitssekretär Wilson hat John B. Lennon zum Schiedsrichter in Chicagoer Arbeiterstreitigkeiten ernannt, nachdem die Gewerkschaften sich verpflichtet hatten, sich den Entscheidungen des Schiedsgerichts zu fügen, so lange der Krieg dauert. Eine der ersten Aufgaben, die Lennon zu lösen haben wird, ist die Beilegung des Streites zwischen der Otis Elevator Co. und der Gewerkschaft Nr. 134 der Elektrizitätsarbeiter über Arbeiten am Pennsylvania Bahnhof.

Mehrere Milchhändler haben ihren Fahrern eine Vergütung in Höhe des Lohnes von zwei Wochen angeboten, falls sie auf ihre Sommerferien verzichten, aber die Gewerkschaft hat das Anerbieten abgelehnt, weil es gegen das zwischen den Milchhändlern und den Fahrern bestehende Abkommen verstößt. Trotzdem sind viele Fahrer für Annahme des Vorschlags; einige meinen, das als Vergütung gezahlte Geld könnte in Freiheitsbonds angelegt werden.

Schließen sich Neutralen an.

Ehemalige Fortschrittler wollen mit ihnen wegen Countytickets verhandeln.

In einer Versammlung ehemaliger Führer und Mitglieder der verflossenen Fortschrittspartei wurde gestern beschlossen, sich der Faktion der Neutralen unter der Führung von Generalanwalt E. J. Brundage anzuschließen. H. L. Ickes wurde beauftragt, einen Steuerungsausschuß zu ernennen, der mit den Neutralen bezüglich der Aufstellung eines Countytickets konferiren soll. An der Versammlung beteiligten sich unter anderen Assessor Charles Ringer, Präsident Charles H. Sergel von der Abwasserbehörde, die früheren Legislaturmitglieder Emil N. Zolla und John Grunau und die früheren Countykommissäre Harley B. Mitchell, E. M. Board und A. M. Anderson.

Jeder Chicagoer deutscher Abstammung sollte schon heute alle Vorbereitungen zur Teilnahme an der großen deutschen Massenversammlung treffen, die der deutsche Propaganda-Ausschuß für die 3. Freiheitsanleihe auf Montag Abend nach der Nordseite Turnhalle einberufen hat. Sie muß die größte und eindrucksvollste deutsche Demonstration werden, die Chicago je gesehen hat.

Dröhnender Flaggengruß.

Als eine Dienstflagge mit 141 Sternen gestern vor dem Hauptquartier der Musikergewerkschaft, 175 W. Washington Str., enthüllt wurde, schmetterten 400 Musiker das „Star Spangled Banner" und den Marsch „Stars and Stripes Forever". Dieser dröhnende musikalische Gruß vertrat sehr erfolgreich die Stelle von Reden. Die Sterne auf der Flagge sind in Form einer Harfe angeordnet.

Brand in den Schlachthöfen.

Auf Ersuchen des Feuerwehrchefs O'Connor, wird heute der städtische Brandinspektor eine Untersuchung einleiten, um die Ursache des Brandes festzustellen, der gestern in der Schlächterei der Hammond Packing Co. an Racine Ave. und 44. Str. einen Schaden von $10,000 anrichtete. Man nimmt an, daß das Feuer in einem Ankleidezimmer der Arbeiter zum Ausbruch kam.

Neue Gedankenlehre.

Jeden Sonntag, Vormittags 10¾ Uhr, versammeln sich Freunde und Gäste der „Neuen Zivilisation" im Masonic Temple, Halle 611, um die neue Gedankenlehre zu studiren. Diese soll ihnen ein klares Bewußtsein vermitteln von den unsichtbaren Gesetzmäßigkeiten, mit welchen der Mensch durch sein Gedanken- und Gefühlsleben in ununterbrochener Beziehung steht. Vortrag morgen: „Die Bergpredigt". Vortragende: Ida Bilz.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält unter vielen anderen unterhaltenden, belehrenden und fesselnden Aufsätzen, Erzählungen, Humoresken, Novellen und Romanen die Fortsetzung der interessanten Lebenserinnerungen, die der bekannte „Abendpost"-Korrespondent **Dr. Wolf von Schierbrand** unter dem Titel

Erblicktes und Erlauschtes

in der „Sonntagpost" erscheinen läßt.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost" und „Sonntagpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern. Preis 3 Cents.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Paul Gerlhaf

am 26. April im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1734 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Gerlhaf, Gattin. **Edward**, Sohn; nebst Verwandten

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Wilhelmine Rahn, geb. Kersten,

am 25. April im 82. Lebensjahre gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. April, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 814 S. California Ave., nach der evang.-luth. Emmaus-Kirche, Ecke California und Walnut Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emelia Reckling und **Maria Koeppe**, Töchter. **Fred Reckling** und **William Koeppe**, Schwiegersöhne. **Carolina Rahn**, Schwiegertochter; nebst Enkeln und Urenkeln. safo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Lena Reinberger, geb. Kirst,

im Alter von 63 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April 1918, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1347 Fletcher Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholaus Reinberger, Gatte. **Maria Ruhnke, Emma Lambert, Lena, Walter, Kate, Hermann, Theresa Consoer** und **Anna Zinowski**, Töchter. **Anthony Reinberger**, Sohn; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter und Verwandten. samo

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Rosa Angelloch, geb. Smith,

(Mutter des verstorbenen Jakob Donnelly) selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April 1918, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3205 S. Wells Str., nach der St. Georges-Kirche, 39. Str. und Wentworth Ave., von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Angelloch, Gatte. **Stanley Overton**, Sohn. **John, Peter, Henry** und **Louis Smith** und **Carrie Kronenberg**, geb. Smith, Geschwister.

Mitglied der Treubund Loge Nr. 98, O. M. P. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder und Schwager

Henry Weber,

Sohn des verstorb. Henry A. Weber, am 26. April im Alter von 35 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 29. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1918 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Weber, geb. Kern, Mutter. **William, Frau Caroline Becker, Edward** und **Anna**, Geschwister. **Frank Becker**, Schwager; nebst Verwandten. safon

Todesanzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elise Westphal, geb. Platz,

am 27. April im Alter von 77 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 30. April, um 2 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 2018 N. Kedzie Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta Westphal, geb. Westphal, Tochter. **William Westphal**, Schwiegersohn. **Emmy, Erna** und **Mildred**, Enkelinnen. **Wilhelmina Osterthun**, Schwester. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Fred Paschen

am 27. April im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 30. April, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4140 N. Central Park Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Paschen, Gattin. **Otto** und **William Paschen** und **Caroline Matusack**, Kinder. **Emily** und **Tony**, Schwiegerkinder. **Lucille** und **Berenice**, Großkinder. **Louis Lepell**, Schwager. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Harry Landwehr

am Samstag, den 27. April, im Alter von 27 Jahren, 2 Monaten und 15 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 2322 S. California Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Philipp und **Caroline Landwehr**, Eltern. **Bertha Ehlers**, Schwester. **Heinrich Ehlers**, Schwager; nebst Verwandten und Bekannten. Ruhe sanft! samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Joseph A. Marth

im Alter von 56 Jahren verschieden ist. Beerdigung am Dienstag, den 30. April, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1634 Vine Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Anna Marth, Gattin. **Herman, Adolph, Joseph, Albert, Mary, Hugo, Leo** und **Bernard**, Kinder. **Frau Rose Pircher** und **Frau Judith Gabl**, Schwestern. samo

Todesanzeige.

Oldenburger Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Eliza Westphal

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2018 N. Kedzie Ave., nach Montrose. — Die Beamten sind gebeten, sich um 1 Uhr in der Wicker Park Halle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Eliza Schoknecht, Präsidentin.
Hedwig Dammeyer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Julius Giebat,

Vater des verstorb. Richard Giebat, entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 29. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 714 N. Harding Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Giebat, Gattin.
Martha Bitters, Tochter
frsafon

Beerdigungsanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frank A. Richter

am Dienstag, den 30. April, 3 Uhr Nachm., vom Gewölbe auf dem Friedhof Bethania beerdigt wird.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Katharina Gutmacher,

die heute vor zwei Jahren, am 27. April 1916, von uns schied.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, ob wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, die uns so sehr geliebt.
Ach, ruhe sanft!

Gewidmet von deinem trauernden **Gatten**, nebst Kindern.

E. Muehlhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
ap10mifamo8mt

Western Casket & Undertaking Co.,

Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

D. S. Sattler, Präf.
17mais3

Zur Erinnerung

An unsere liebe, unvergeßliche, gute Mutter

Christina Rosenberger, geb. Siebensohn,

gestorben vor 7 Jahren, am 27. April 1911.

Schlaf wohl in süßem Frieden,
Schlaf wohl in süßer Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Beendet sind die Leiden,
Vorbei die schwere Zeit,
Bist nun in ew'gem Frieden,
In ew'ger Seeligkeit.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Tochter

Hedwig Zanner nebst Schwestern.

Zur Erinnerung

an unsere herzlich geliebte Tochter u. Schwester

Elsie Rennwanz,

gestorben am 17. April 1917, die heute, am 27. April, ihren 20. Geburtstag mit ihrem Bruder **Edward** im Himmel feiert.

O, wie hart war doch das Scheiden,
O, wie schwer die Trennungsstunde:
Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt,
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten Eltern: **Albert** und **Augusta Rennwanz**, nebst Brüdern und einziger Schwester **Margaretha Becker.**

Bush Temple Theater

Telephon: Superior 4819.

Sonnabend, den 27. April.

zu Gunsten der Ferienkasse der Mitglieder, der Operetten-Schlager:

„Autoliebchen"

Sonntag, den 28. April, Matinee und Abends, und an den folgenden Tagen:

„Autoliebchen"

COLISEUM — Jetzt

Zweimal täglich, 2:15 Nm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher offen. Für kurze Zeit:

CIRCUS RINGLING BROS

u. großartiges Schauspiel der Ritterlichkeit

„In alten Zeiten."

1250 Karaktere — 300 Ballettänzerinnen.

May Wirth Die wundervollste aller Reitkünstlerinnen.

Miß Leitzel Die größte Luftturnerin der Welt.

Der große Hillary, mit seinen Schlittschuhleistungen u. Kopfsprüngen in der Luft. 5 neue große Akte in der Luft. Die australischen Armmänner. Viele trainirte Tiere, 1,000 Sehenswürdigkeiten in der Arena. Mammuth 5 Kontinent Menagerie. Kongreß menschlicher Sonderbarkeiten.

Reservirte Sitze jetzt zu haben bei Lyon & Healy's, The Fair und im Coliseum.

20ap*

Großes Maifest

der

Fidelia

in der Lincoln Turnhalle,

am

Donnerstag, den 2. Mai,

Abends 8 Uhr.

Der Club Zufriedenheit, sowie Wurz'n Sepps Künstler-Personal sorgen für die Unterhaltung.

Eintritt frei. ap20,24,27

— Die —

Plattdütschen Gilden

von de Vereenigten Staaten von Nord Amerika

sind die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft in Illinois.

An Sterbegeld werden $500 im Todesfalle eines Mitglieds bezahlt. Das Krankengeld beträgt $5 die Woche für 286 Wochen, im Ganzen $1430; 26 Wochen in einem Jahre. ... Aufnahmealter ist von 18—50 Jahre für Männer und Frauen. Aufnahmegebühr $2 ... Mitglied. — Anmeldungen werden angenommen von jedem Mitglied oder in der Gilde-Office, 2046 W. North Ave., Chicago.

ap14,27,mai4,11

Chicago Turngemeinde

Das jährliche

Schauturnen

der Chicago Turngemeinde findet am Samstag, den 27. April, Abends 8 Uhr, in unserer großen Halle, 820 N. Clark Str., statt. — Tickets kosten im Vorverkauf 30c pro Person; zu haben bei unserem Verwalter Joe Pfeil und im Quincy Nr. 9.

ap13,20,27

Oeffentliche Installirung

verbunden mit Maitanz, hält die beliebte

Johanna Loge Nr. 21

Orden der Hermann-Schwestern,

Samstag, den 4. Mai, in der Northwest Halle, North Ave. und Western Ave., ab. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt an der Kasse 25c.

Dance Card and Bunco Party

veranstaltet vom

Eintracht Frauenverein

am Sonntag, den 28. April, in der kleinen Wicker Park Halle. Anfang 3 Uhr Nachm. Eintritt 25c.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

fo2famodo*

Freie religiöse Vorträge

— der —

Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher

finden jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr und Abends 7:45 Uhr in der Albany Halle, Ecke Albany und Armitage Ave., in deutscher Sprache statt.

Thema für Sonntag, 28. April:

Der Lohn des Glaubens.

Derselbe Vortrag wird gehalten am Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Neimark Halle, 5253 S. Ashland Ave.

Jedermann ist freundlichst eingeladen und herzlich willkommen. Eintritt frei. Keine Kollekte wird erhoben. safon

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Al*3

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 29. April.

Kleider-Ginghams, Plaids und Checks (10 bis 20 Yard Längen), 25c Wert, Yard.. **18c**

Home Spun Crash Handtuchzeug — mit blauer Borte, 18c Wert, speziell, die Yard zu...... **15c**

Fancy Damentaschentücher, bestickte Ecken — es sind 7c und 10c Werte — speziell, das Stück.. **5c**

Rick Rack Braid, speziell, per Bolt........... **5c**

Gerippte Damenleibchen, niedriger Hals, keine Aermel, ein 19c Wert — speziell zu.... **15c**

Muslin Unterröcke für Damen, — mit besticker Flounce, speziell zu............. **69c**

Frühstück-Kappen, mit Band verziert, 50c Wert, speziell. **25c**

Muslin Nachtkleider f. Kinder, reg. 39c Wert, speziell.. **29c**

Weiße Kleider für Babies, fancy Yokes, speziell zu.... **29c**

Little Gents Satin Calf Knöpfschuhe, alle solides Leder, Größen 9 bis 13½ — ein $1.75 Wert, zu............. **1.48**

Gerippte Union Suits für Männer, kurze Aermel, Kniclänge, wert 75c; speziell zu...... **50c**

Hausausstattungs-Spezialitäten

2 Brenner Gas Plates, $3.29 Wert; speziell zu.. **$2.89**

Große Waschbretter, ein 45c Wert; speziell zu..... **33c**

N. S. Paint and Varnish Cleaner, 15c Wert, zu........ **9c**

Pintbüchse Nubian Ofenröhren-Emaille — ein 25c Wert, speziell zu......... **15c**

36-zöll. Gardinen-Swiß und Scrim, 19c Wert, speziell zu **14c**

Grocery-Spezialitäten

Lenox Laundryseife, 10 Stücke für........... **47c**

Any Lady Toiletseife, 5 Stücke für............ **27c**

Quaker Corn Flakes, das Paket zu............ **9c**

Nr. 2 Büchse Tomaten, speziell zu.............. **15c**

Farm House Jelly, per ¾ Pfund Jar zu...... **89c**

Sweet William Early June Erbsen........... **10c**

Heinz' Tomatosuppe, die große Büchse zu...... **15c**

Victor entkernte Rosinen, 2 Pakete zu........... **15c**

Ritters Ketchup, die Flasche zu........... **15c**

Heinz Spaghetti, die große Büchse, speziell zu....... **13c**

Light House Waschpulver, das Paket zu........... **16c**

Heinz Olivenöl, die Flasche zu........... **98c**

Runkels Cocoa, ½ Pfund Büchse......... **18c**

Fleisch-Spezialitäten

Frisch geschnittene Pork Chops, 2 Pfund für...... **57c**

Frische Spareribs, das Pfund zu........... **15c**

Compound Schmalz, 2 Pfund für........... **49c**

Frischgeschnittenes Veal Stew, das Pfund zu...... **17c**

Veal Chops, das Pfund........... **20c**

Brisket Corned Beef, das Pfund zu........... **16½c**

Californische Schinken, das Pfund zu........ **22½c**

Speziell für Dienstag, 30. April:

Leaf Lard, — das Pfund zu.......... **23½c**

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Mehr Geflügel. — X.

Feinde unseres Junggeflügels. — Die Ratten. — Katzen und Hunde. — Verluste sind durch zweckmäßige Maßnahmen zu verhindern.

Der Erfolg der Nutzgeflügelzucht wird durch eine Anzahl Feinde bedroht, die Tod und Verderben für die Küken bringen. Wir nenen da in allererster Linie die Ratten. Viele Geflügelzüchter haben zahlreiche Küken dadurch verloren, daß sie die Ventilatoröffnung am Kükenaufzuchtsheim offen ließen, sodaß die Ratten durch dieselbe bequem eindringen und unter den kleinen Hühnchen grausame Verheerungen anrichten konnten. Erst nachdem sie durch den Schaden klug gemacht waren, sind die Leute dann hingegangen und haben über der Ventilatoröffnung einen Maschendraht angebracht, der die Ratten sicher aus dem Aufzuchtsheim fernhielt; damit waren dann auch weitere Verluste dieser Art verhütet. Es empfiehlt sich also, daß wir in dieser Hinsicht von allem Anfange vorsichtig zu Werke gehen und es gar nicht erst zu irgendeinem Schaden kommen lassen.

Ratten.

Jedenfalls liegt es im größten Interesse eines jeden Nutzgeflügelzüchters, daß er die Küken so unterbringt, daß sie in jeder Hinsicht gegen Rattenangriffe geschützt sind. Die Ratten müssen unter allen Umständen ferngehalten werden. Um das wirksam zu erreichen, sollte man auch auf dem Boden, auf dem das Aufzuchtsheim der Küken (Brooder) steht, einen starken Maschendraht legen, sodaß die Ratten sich nicht von unten her durch das Erdreich hindurch Eingang verschaffen und zu den Küken gelangen können. Ferner sollte man darauf achten, daß durch verstreutes Futter die Ratten nicht geradezu in die Umgebung des Kükenheim gelockt werden.

Katzen und Hunde.

Nicht selten wird von Leuten die Geflügelzucht betrieben, die nebenbei auch noch eine große Vorliebe für Katzen und Hunde haben. Diese Leute wollen oder können es nicht einsehen, daß ihre Lieblinge, Katzen und Hunde, in vielen Fällen die schlimmsten Feinde der Küken sind. Sie finden die kleinen Küken wohl tot vor, aber daß sie in wilder Luft vom Hunde getötet wurden, wollen sie nicht glauben. Oder sie vermissen die Küken und sagen sich, die Henne habe nicht aufgepaßt und die Kleinen verloren; daß sie von der blutgierigen Katze verschlungen sind, will ihnen nicht in den Sinn. Und doch gehören Katzen und Hunde zu den schlimmsten und gefährlichsten Feinden der Küken. Das ist eine einfache Tatsache. Und deshalb sorgt der vernünftige Geflügelzüchter immer dafür, daß Katzen und Hunde niemals zu den Küken gelangen können.

Wollen wir unsere Küken sicher behalten, so müssen wir sie unbedingt vor den Ratten, sowie Katzen und Hunden schützen.

F. F. Matenaers.

British Office Copyright, Underwood & Underwood.

Admiral Tyrwhitt.

Einer der britischen Flottenkommandanten, die den Angriff auf Zeebrügge leiteten.

Vom Baseballfeld:.

Gestrige Spiele.

„National League."

Chicago 6, St. Louis 2; Washington 9, New York 4; Boston 2, Philadelphia 1; Detroit-Cleveland (kaltes Wetter).

„American League."

Chicago 3 St. Louis 2; Pittsburg 7, Cincinnati 1; Philadelphia 3, Boston 0; New York 11, Brooklyn 5.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew. Gem.	Verl. Verl.	Proz. Proz.
New York	9	0	1.000
Philadelphia	7	2	.778
Chicago	5	3	.625
Pittsburg	4	3	.571
Cincinnati	4	4	.500
St. Louis	2	5	.286
Boston	2	7	.222
Brooklyn	0	9	.000

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	9	2	.818
Cleveland	5	2	.714
Chicago	2	2	.500
Detroit	2	2	.500
Washington	4	5	.444
New York	4	7	.364
Philadelphia	3	6	.333
St. Louis	2	5	.286

Heutige Spiele.

„National League."

Chicago in St. Louis; Cleveland in Detroit; Washington in New York; Boston in Philadelphia.

„American League."

St. Louis in Chicago; New York in Brooklyn; Philadelphia in Boston; Cincinnati in Pittsburg.

Wen trifft die Schuld?

An N. Halsted und Branch Str., wo er sich mit Altersgenossen im Spiel herumtummelte, wurde gestern Nachmittag der achtjährige Chester Jemia, Nr. 1166 Cherry Str., von einem von H. Heagerly, Nr. 3559 Cottage Grove Ave., bedienten Lastkraftwagen überfahren. Den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen ist der Verunglückte bald darauf erlegen. Heagerly wurde nicht verhaftet, mußte aber der Polizei versprechen, sich zum Inquest einzufinden.

— In ganz Kolorado, Westnebraska, Süddakota und Teilen von Wyoming fiel gestern Abend Schnee, in Denver nach einem Gewitter fünf Zoll.

Meine Londoner Mission 1912–1914

Von Fürst Karl Max von Lichnowsky.

II.

Die Balkan-Fragen.

„Der erste Balkan-Krieg führte zum Zusammenbruche der Türkei und damit zur Niederlage unserer Politik, die mit der der Türkei seit vielen Jahren identifizirt war. Da die Rettung der Türkei in Europa nicht länger denkbar erschien, blieben nur zwei Möglichkeiten zur Beilegung der Frage offen. Entweder, wir erklärten, daß wir keinerlei Interesse mehr an der Festsetzung von Grenzen auf der Balkan-Halbinsel hätten und überließen die Schlichtung der Streitigkeiten den Balkanvölkern selbst, oder wir unterstützten unsere Verbündeten und führten eine Dreibund-Politik im Osten durch und gaben damit die Rolle des Vermittlers auf.

„Ich trat vom Anfange an für den ersteren Kurs ein, allein das deutsche Auswärtige Amt zog entschieden den letzteren vor. Die Hauptfrage war Albanien. Unsere Verbündeten wünschten die Errichtung eines unabhängigen Staates Albanien, da Oesterreich Serbien nicht gestatten wollte, die Adria zu erreichen und Italien nicht wünschte, daß die Griechen Valona oder auch nur das Territorium nördlich von Korfu erhielten. Auf der andern Seite begünstigte bekanntlich Rußland Serbien und Frankreich Griechenland. Mein Rat war nun, die Frage als eine außerhalb des Dreibundes liegende zu behandeln, und weder Oesterreichs, noch Italiens Wünsche zu unterstützen. Ohne unsere Hilfe wäre die Errichtung von Albanien, dessen Existenz-Unfähigkeit man hätte voraussehen können, eine Unmöglichkeit gewesen. Serbien würde bis nach der Küste hinübergegriffen haben und dann hätte der augenblickliche Weltkrieg vermieden werden können. Frankreich und Italien wären definitiv geteilt über Griechenland geblieben und die Italiener würden, wenn sie nicht beabsichtigten, allein einen Krieg gegen Frankreich zu führen, sich mit der Expansion Griechenlands im Distrikt nördlich von Durazzo haben einverstanden erklären müssen. Der größere Teil des zivilisirten Albanien ist griechisch. Die Städte im Süden sind rein griechisch und zur Zeit der Botschafterkonferenz kamen sogar Volksdeputationen nach London, um für die Annexion durch Griechenland zu plädiren.

„In Griechenland sind heute ganze Gruppen albanisch und das sogenannte griechische Nationalkostüm ist albanischen Ursprungs. Die Amalgamirung der überwiegend orthodoxen und islamitischen Albanier mit dem griechischen Staate wäre infolge dessen die beste und natürlichste Lösung der Frage gewesen, wenn man Skutari und den nördlichen Teil von Serbien und Montenegro außer Betracht ließ. Seine Majestät war auch aus dynastischen Gründen für diese Lösung. Als ich den Monarchen brieflich zu Gunsten dieses Endes zusprach, erhielt ich heftige Vorwürfe vom Kanzler darüber, daß ich Oesterreichs Gegner unterstützte und er verbat sich in Zukunft alle derartigen Einmischungen und sogar direkte Korrespondenz. Wir mußten jedoch schließlich die Durchführung der Dreibund-Politik im Osten aufgeben und unsern Fehler eingestehen, der darin bestand, daß wir uns mit den Türken im Süden und den Oesterreichern und Ungarn im Norden identifizirt hatten; denn die Weiterführung dieser Politik, die wir auf dem Kongresse in Berlin begannen und anschließend eifrig weiterführten, mußte schließlich, wenn die notwendige Geschicklichkeit zu ihrer erfolgreichen Durchführung versagte, zu einer Kollision mit Rußland und zu einem Weltkriege führen.

Türkei, Rußland und Italien.

Statt uns mit Rußland auf der Basis der Unabhängigkeit des Sultans, den auch die Russen nicht von Konstantinopel verjagen wollten, zu einigen, uns auf die wirtschaftlichen Interessen im Orient zu beschränken, zur selben Zeit uns aller militärischen und politischen Einmischung zu enthalten und mit der Einteilung Kleinasiens in Interessensphären uns zufrieden zu geben, war das Ziel unseres politischen Ehrgeizes, im Bosporus zu dominiren. Deshalb entstand in Rußland die Meinung, daß der Weg nach Konstantinopel und dem Mittelmeer über Berlin führe. Statt eine mächtige Entwicklung der Balkanstaaten zu ermutigen, welche endlich einmal frei waren und sehr verschieden von Rußland sind, wovon wir bereits uns durch die Erfahrung überzeugen konnten, haben wir uns auf die Seite der türkischen und magyarischen Unterdrücker gestellt. Der tragische Irrtum unseres Dreibundes und unserer Orientpolitik, der Rußland — unseren natürlichen Freund und besten Nachbar — in die Arme Frankreichs und Englands trieb und Rußland von der Fortführung seiner Politik der Expansion in Asien abhielt, trat umsomehr zu Tage, als ein französisch-russischer Angriff, die einzige eine Dreibund-Politik rechtfertigende Hypothese, aus unseren Berechnungen auszuschalten war.

Ein Wort nur über den Wert des Bündnisses mit Italien. Italien hat nach dem Kriege, mit oder ohne unser Bündniß, unser Geld und unsere Touristen nötig, daß unser Bündniß im Falle eines Krieges in die Brüche gehen würde, war vorauszusehen. Das Bündniß war also wertlos.

Oesterreichs Stellung.

„Oesterreich aber benötigte in Krieg und Frieden unsere Protektion und hatte keinen andern point d'appui. Diese Abhängigkeit von uns gründet sich auf politische, nationale und wirtschaftliche Ursachen und ist um so größer, je mehr unsere Beziehungen zu Rußland an Intimität zunehmen. Das wurde in der bosnischen Krisis bewiesen. Seit dem Grafen Beust verkehrte kein Wiener Minister mit uns so selbstbewußt, wie Graf Aehrenthal in seinen letzten Lebensjahren. Unter dem Einfluß einer geschickt geleiteten deutschen Politik, welche uns in Kontakt mit Rußland hielte, ist Oesterreich-Ungarn unser Vasall und selbst ohne Bündniß und gegenseitige Dienstleistung an uns gefesselt; unter dem Einfluß einer schlecht geleiteten Politik aber sind wir an Oesterreich-Ungarn gefesselt. Ein Bündniß wäre also zwecklos.

„Ich kenne Oesterreich viel zu gut, um nicht zu wissen, daß eine Rückkehr zur Politik des Fürsten Felix Schwarzenberg oder des Grafen Moritz Esterhazy undenkbar wäre. So wenig uns die Slaven in Oesterreich lieben, so wenig wünschen sie eine Rückkehr des deutschen Kaiserreiches, selbst mit einem Habsburg-Lothringer als Oberhaupt. Sie streben nach einer inneren österreichischen Föderation auf nationaler Basis, ein Zustand, der unter dem Deutschen Reich noch weniger wahrscheinlich realisirbar ist, als unter dem Doppeladler. Die Deutsch-Oesterreicher blicken auf Berlin als auf die Zentrale deutscher Macht und Kultur und sie wissen, daß Oesterreich niemals eine führende Macht sein kann. Sie wünschen mit dem Reiche eine möglichst enge Verbindung, aber nicht bis zum Ausmaß einer antideutschen Politik.

„Seit den siebziger Jahren haben sich die Zustände in Oesterreich, vielleicht auch in Bayern, fundamental geändert. Gerade wie hier eine Rückkehr zum alldeutschen Partikularismus und zur alten Bayernpolitik nicht zu befürchten ist, so ist dort ein Wiederbeleben der Politik des Fürsten Kaunitz und des Fürsten Schwarzenberg nicht in Betracht zu ziehen. Aber durch eine verfassungsmäßige Union mit Oesterreich, das selbst mit Abrechnung von Galizien und Dalmatien mindestens zur Hälfte von Nichtdeutschen bewohnt ist, würden unsere Interessen leiden; während andererseits, wenn wir unsere Politik dem Standpunkt Wiens und Budapest unterordneten, wir „epouser les querelles de l'Autriche" müßten.

Die Balkan-Händel.

„Wir hatten es deshalb nicht notwendig, die Wünsche unserer Verbündeten in Betracht zu ziehen. Die Wünsche waren nicht nur unnötig, sie waren auch gefährlich, denn sie mußten zu einem Zusammenstoß mit Rußland führen, wenn wir die Frage des Nahen Ostens durch die österreichische Brille betrachteten. Die Verwandlung unseres Bündnisses mit seinem einzigen ursprünglichen Zweck in eine vollständige Allianz, welche die komplexen gemeinschaftlichen Interessen in sich begriff, war dazu angetan, eben jenen Zustand der Dinge herbeizuführen, welcher durch die konstitutionellen Verhandlungen verhindert werden sollte, nämlich den Krieg. Eine solche Bündnißpolitik mußte des weiteren den Verlust der Sympathien der jungen, starken und wachsenden Staatswesen auf der Balkanhalbinsel im Gefolge haben, die bereit waren, sich uns zuzuwenden und uns ihre Märkte zu eröffnen. Dem Unterschied zwischen dynastischen und demokratischen Ideen mußte ein klarer Ausdruck gegeben werden, und, wie üblich, waren wir wieder einmal auf der falschen Seite zu finden. König Karol sagte einem unserer Repräsentanten, er habe ein Bündniß unter der Bedingung mit uns geschlossen, daß wir die Kontrolle in den Händen behielten, sollte aber die Kontrolle an Oesterreich übergehen, so würde dadurch die ganze Grundlage der Sache geändert, und unter solchen Umständen könne er nicht länger teilnehmen. In Serbien standen die Sachen in der gleichen Weise, wo wir gegen unsere eigenen wirtschaftlichen Interessen eine österreichische Politik der Erwürgung unterstützten.

„Wir haben immer Pferden die Stange gehalten, die, wie es einleuchtend war, verlieren mußten, so Krüger, Audul Asis, Abdul Hamid, Wilhelm von Wied — und der traurigste Fehlschlag von allen — Graf Berchtold.

„Kurz nach meiner Ankunft in London im Jahre 1912 schlug Sir Edward Grey einen informellen Austausch der Ansichten zum Zweck der Verhinderung eines europäischen Krieges vor, der sich aus dem Balkankrieg entwickeln könnte, da wir unglücklicherweise bei dem Ausbruch jenes Krieges den Vorschlag der französischen Regierung, an einer Erklärung der Unparteilichkeit und Interesselosigkeit der übrigen Mächte teilzunehmen, abgelehnt hatten. Der britische Staatsminister erklärte von allem Anfang an, England habe kein Interesse in Albanien, und es werde deshalb wegen dieser Sache nicht in einen Krieg eintreten. In seiner Rolle des „ehrlichen Maklers" beschränkte er seine Anstrengungen auf Vermittelungen und einen Versuch, Schwierigkeiten zwischen den beiden Mächtegruppen aus dem Wege zu schaffen. Er hat sich deshalb durchaus nicht auf die Seite der Entente-Mächte geschlagen, und während der Verhandlungen, welche etwa acht Monate dauerten, setzte er seinen guten Willen und seinen mächtigen Einfluß ein, um ein Verständniß herbeizuführen. Statt die englische Ansicht zu unserer eigenen zu machen, nahmen wir die an, welche uns von Wien diktirt wurde. Graf Mensdorff war der Führer des Dreibundes in London, ich war sein Sekundant.

Grey immer vermittelnd.

„Meine Pflicht war es, seine Vorschläge zu unterstützen. Der kluge und erfahrene Graf Szögyenyi war in Berlin am Ruder. Sein Refrain war „casus foederis", und als ich es einmal wagte, die Gerechtigkeit dieser Phrase anzuzweifeln, wurde ich ernstlich vor Austrophobie gewarnt. Auf meinen Vater Bezug nehmend, wurde sogar gesagt, ich hätte diese geerbt. In jedem einzelnen Punkt, Albanien, den serbischen Häfen am adriatischen Meer, Scutari, und in der Definierung der albanischen Grenze waren wir auf Seiten Oesterreichs und Italiens, während Sir Edward Grey beinahe nie den französischen und russischen Standpunkt einnahm. Er nahm im Gegenteil beinahe immer unsere Partei, um keinen Vorwand zum Kriege zu geben, welcher später durch einen toten Erzherzog veranlaßt wurde.

„Durch seine Hilfe war es, daß König Nikolaus veranlaßt wurde, Skutari zu verlassen. Sonst wäre es wegen dieser Sache zum Krieg gekommen, da wir es nie gewagt haben würden, unseren Verbündeten zu ersuchen, Konzessionen zu machen.

„Sir Edward Grey führte die Verhandlungen mit Vorsicht, Ruhe und Takt. Wenn eine Frage drohte, Verwicklungen zu bringen, so brachte er eine Formel in Vorschlag, die auf den Fall paßte und fand auch immer Zustimmung. Er erwarb sich das volle Zutrauen aller Vertreter.

Oesterreich und Rußland.

„Wieder einmal hatten wir einer der vielen Drohungen gegen die Stärke widerstanden, die unsere Politik charakterisirte. Rußland war gezwungen worden, entlang der ganzen Linie nachzugeben, da es niemals Gelegenheit fand, Serbiens Wünsche zu fördern. Albanien wurde als österreichischer Vasallenstaat errichtet, und Serbien wurde vom Meere vertrieben. Die Konferenz war damit eine neue Demütigung für Rußland.

„Wie im Jahre 1878 und 1908 hatten wir dem russischen Programm opponirt, ohne daß dabei deutsche Interessen ins Spiel gekommen wären. Bismarck hatte den Fehler des Kongresses durch einen Geheimvertrag zu verringern, und seine Haltung in der Battenberg-Frage — in der Bosnischen Frage nahmen wir einen direkt abschüssigen Kurs — wurde in London weiter verfolgt und wurde nicht aufgegeben und das Resultat führte zum Abgrund.

„Der Unzufriedenheit, welche damals in Rußland herrschte, wurde während der Londoner Konferenz durch einen Angriff in der russischen Presse auf meinen russischen Kollegen und auf die russische Diplomatie Ausdruck verliehen.

„Seine deutsche Abstammung und seine katholische Religion, sein Ruf als ein Freund Deutschlands, und der Zufall, daß er sowohl mit dem Grafen Mensdorff wie mit mir verwandt war, wurde von den unzufriedenen Parteien ausgebeutet. Obgleich nicht eine besonders wichtige Persönlichkeit, besaß Graf Benckendorff viele Qualitäten eines guten Diplomaten — ein ausgedehntes Wissen, Weltkenntniß, Erfahrung, eine angenehme Persönlichkeit und ein natürliches Auge für Personen und Dinge. Er suchte immer, einer herausfordernden Haltung aus dem Wege zu gehen und wurde darin durch die Haltung von England und Frankreich unterstützt.

„Ich sagte einmal: „Die Stimmung in Rußland ist sehr antideutsch". Er erwiderte: „Es gibt auch viele pro-deutsche Kreise von mächtigem Einfluß dort. Aber das Volk ist beinahe allgemein anti-österreichisch."

„Es bleibt nur noch übrig, hinzuzusetzen, daß unsere übertriebene Liebe für Oesterreich kaum im Stande sein dürfte, die Entente niederzubrechen und Rußlands Aufmerksamkeit auf seine asiatischen Interessen zu lenken."

Diplomatie vor dem Kriege.

Die nachfolgenden Auszüge, welche vordem von der schwedischen Regierung unterdrückt worden waren, erschienen am 26. März im Stockholmer „Politiken":

„Zur selben Zeit (1913) tagte die Balkan-Konferenz in London, und ich hatte Gelegenheit, mit den führenden Persönlichkeiten der Balkanstaaten zusammenzukommen. Unter ihnen war Herr Venizelos die bedeutendste Persönlichkeit. Er war alles andere, nur kein Anti-Deutscher, und besonders hoch schätzte er den Roten Adler-Orden, den er sogar in der französischen Botschaft trug. Mit seiner gewinnenden Liebenswürdigkeit und seinem savoir faire konnte er stets Sympathie hervorrufen.

„Neben ihm spielte eine große Rolle Daneff, damals bulgarischer Premierminister und Vertreter des Grafen Berchtold. Er machte den Eindruck eines fähigen und energischen Mannes, und selbst der Einfluß seiner Freunde in Wien und Budapest, über den er manchmal lachte, war auf die Tatsache zurückzuführen, daß er sich in den zweiten Balkankrieg hineinziehen ließ und Rußlands Intervention abgelehnt hatte.

Copyright Underwood & Underwood.

Die Mole von Zeebrügge.

Die auf Montag Abend nach der Nordseite Turnhalle einberufene große deutsche Massenversammlung sollte die bisher größte Demonstration des hiesigen Deutschtums noch übertreffen. Sie findet im Interesse des Landes statt, es liegt somit auch im ureigensten Interesse eines jeden Chicagoer deutscher Abstammung, sie durch seine Anwesenheit zu dem Erfolg zu machen, der sie unbedingt sein muß.

— Wegen Mangels an Bahnwagen wurden gestern im westvirginischen Kohlengebiet Fairmont-Clarksburg 43,690 Tonnen unter dem Durchschnitt gefördert; 82 der 158 Gruben sind geschlossen, und 6255 Kohlengräber feiern.

Bell System

Wichtige Abänderung des Dienstes

vom 1. Mai an

Bitte, fragt die Telephonistin nicht nach der Tageszeit.

Wir beantworten die Frage: „Wie spät ist es?"
250,000 mal täglich

Obschon dieser Dienst — umsonst geliefert — immer eine schwere Last gewesen ist, haben wir ihn doch gern als eine Gefälligkeit geleistet, besonders den Schulkindern, die davon den meisten Gebrauch machten.

Aber jetzt müssen wir mit dieser Praxis aufhören, um Zeit, Arbeit und die Apparate zu sparen.

Die Kriegslage hat erhöhte Ansprüche an unser Schaltamt gestellt und andere Gelegenheiten zu wichtigen häuslichen, kommerziellen und Regierungsbotschaften geschaffen, darum,

vom 1. Mai an

Bitte, fragt die Telephonistin nicht nach der Tageszeit.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Freiheits-Bonds!

Gesuch-Formulare in der Office der „Abendpost" und „Sonntagpost".

Alle gewünschte Auskunft erteilt.

Gesuchs-Formulare (Applikationen) für Bonds der dritten Freiheitsanleihe sind in der Geschäftsstelle der „Abendpost" zu haben.

Und zwar **solche** mit dem Stempeldruck „Foreign language Division, **German** branch", durch den **zuverlässig** dafür gesorgt wird, daß das **„deutsche Element"** auch **„Kredit"** bekommt für den Bondskauf.

Jede Zeichnung, gleichviel wie klein und unter welchen Bedingungen, ist willkommen. Und **zuverlässiger** Rat und **jede** mögliche Mithilfe wird **jedem** zugesichert, der sich in dieser Sache an die „Abendpost" wendet.

The Abendpost Co.,
223-225 West Washington Str.

Gefälschte Schmetterlinge.

Heutzutage gibt es wohl kaum einen Handelsartikel, den geschickte Betrüger verschonten. Auf dem Gebiete der Naturalien bilden bisher noch nie gesehene, selbst dem Kundigsten ganz unbekannte farbenprächtige Schmetterlinge in den seltsamsten Spielarten den neuesten Schwindel. Selbst ganze Gattungen, die noch niemals hinter den Glasscheiben einer Sammlung zu sehen gewesen, sind auf einmal vor den erstaunten Blicken der Kenner aufgetaucht. Selbstverständlich haben sich aber diese nur kurze Zeit irreführen lassen und sind sehr bald hinter die Täuschung gekommen, die auf einem höchst einfachen Verfahren beruht: es genügt ein leichter Hauch auf eine feinpulverisirte Pastellfarbe, um diese auf eine zarte Gummilösung zu übertragen, mit der die Schmetterlingsflügel bestrichen sind, und so den gewöhnlichsten Falter, wie einen Kohlweißling, einen Zitronenfalter und dergleichen in ein farbenschillerndes exotisches Exemplar zu verwandeln.

Daß die Deutschen Chicagos hinsichtlich der Zeichnungen für Bonds der 3. Freiheitsanleihe an der Spitze des fremdsprachigen Elements der Bevölkerung Chicagos marschiren, findet bei ihren angloamerikanischen Mitbürgern volle Anerkennung. Aber jeder Deutsche hat dann erst seine Pflicht voll erfüllt, wenn er an der großen deutschen Demonstration teilnimmt, die der deutsche Propaganda-Ausschuß für die 3. Freiheitsanleihe auf Montag Abend nach der Nordseite Turnhalle einberufen hat.

— Auf Grund absichtlichen Betrugs und Amtsmißbrauchs seitens des Staatsanwalts Fickert und seiner Gehilfen wird nächsten Donnerstag in San Franzisko die Aufhebung des Todesurteils über Thomas J. Mooney und Neuverhandlung beantragt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Autoliebchen".
Kolifeum. — Ringling Bros. Zirkus. Täglich zwei Vorstellungen.
Cohan's Grand. — „The King".
Colonial. — „Hitchy Koo".
Cort. — „The Naughty Wife".
Garrick. — „Her Regiment".
Illinois. — „The Land of Joy".
La Salle. — „Leave it to Jane".
National. — „Kapt. Kidd jr."
Playhouse. — „Pulcted".
Powers'. — „General Post".
Princeß. — „Peter Ibbetson".
Studebaker. — „Maytime".
Wilson Ave. — „Hit the Trail Holliday".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Burgnsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Männer für leichte Fabrikarbeit. Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. Erfahrung nicht notwendig. The Modern Belt Mfg. Co., 773 W. Van Buren Str. do—sa

Verlangt: Geschickter junger Mann. Erfahren in Maschinerie. Muß eigenes Werkzeug haben. Stetige Arbeit. Acme Packing Co., 2226 S. La Salle Straße. do—sa

Verlangt: Zwei geschickte Männer; $35 den Monat, Kost und Zimmer; ein Küchen-Mann, $35 den Monat, Zimmer und Kost. Hotel Florence, 11111 Forestville Ave., Pullman, Ill. 26ap*X

Verlangt: Helfer in Möbel-Warenhaus. F. Fish Furniture Co., 2435 S. Wabash Ave. frsa

Verlangt: Zwei gute Schuhmacher für neue Arbeit; stetige Beschäftigung. 339 S. Wabash Ave., Zimmer 406. frsa

Verlangt: Guter Bauschlosser; stetige Arbeit und guter Lohn. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 26ap1wX

Verlangt: Mann für Arbeit im Saloon. — 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard.

Verlangt: Mann um Erde zu schaufeln und für Zementmischen. Zu erfragen: 3650 Southport Ave.

Verlangt: Mann für Arbeit in Milk Dairy. 2909 Arthington Straße.

Verlangt: Guter Schraubstockarbeiter; guter Dreher, junger Mann für Milling Maschine, einer für Drill Preß Arbeit und ein Helfer. Einer der sich nützlich machen kann im Shop. 559 West Lake Str. fason

Verlangt: Erfahrener Repair Man für Regenschirme; stetige Arbeit und guter Lohn. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 27ap1wX

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes und Biscuits. 1232 No. Crawford Ave.

Verlangt: Junge, über 16, um Holz Finishing zu lernen. 1801 No. Rockwell Straße.

Verlangt: Junge, 14—16, um das Uhrmacherhandwerk zu erlernen; gute Aufbesserung. N. Vogel, 32 No. State Str., Zimmer 708. 27ap1wX

Verlangt: „Floor Man" in Garage; muß im Stande sein Automobil zu fahren; Tagarbeit. 205—11 E. Chicago Avenue.

Verlangt: Junge Männer für Arbeit in Bilderrahmenfabrik. Erfahrung nicht nötig. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Str. fasomo

Verlangt: Painters und Paper Hangers, 211 W. North Ave. fason

Verlangt: Label-Boys und Lehrlinge in Wholesale-Bäckerei. Zu erfragen: H. Piper Co., 1610 No. Wells Str.

Verlangt: 2 Stallmänner. Zu erfragen: 1007 N. Lincoln Str. fason

Verlangt: Aelterer Mann als Porter für Bäckerei. 1640 West Chicago Ave.

Verlangt: Arbeiter für allgemeine Arbeit im Kohlenhof, $3 per Tag; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. fasonmo

Verlangt: Hilfs-Ingenieur. Zu erfragen: Hartmann Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Mann für „House Raising", 1703 No. Rockwell Str., Andersen.

Verlangt: Mann für Saloon und Hausarbeit. 542 No. Wells Straße.

Verlangt: Starker, zuverlässiger Junge, über 16 Jahre, für Laundry-Wagen. Zu erfragen Montag Vormittag. Piatoff Towel Supply Co., 618 W. Adams Straße.

Verlangt: Embalmer, erster Klasse lizensirter Mann, der Erfahrung im Verwalten einer großen Garage hat. Verheirateter Mann bevorzugt. Muß gute Referenzen haben. Guter Lohn und stetige Stellung für richtigen Mann. Nachzufragen: Weinstein & Kierman, 3654 W. 12. Straße. fasomo

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. 3311 N. Leavitt Str.

Verlangt: Junge Männer für allgemeine Arbeit in einer Zigarrenkistenfabrik; Lohn $12 bis $16 die Woche. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Guter Bartender, ledig, nach Wheeling; guter Lohn. Nachzufragen 4813 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Polsterer; stetige Arbeit oder Abends auszuhelfen. 4517 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Janitor, muß Unionmann sein, verheiratet. Anzufragen 733 S. Kedzie Ave., Store.

Verlangt: Ein Saloonporter; $12 die Woche und Kost. 531 W. Van Buren Str. frsaso

Verlangt: Zwei Männer in Cabinet Shop, einer, der Maschinenarbeit versteht und auslegen kann; einer zum Sägenfeilen und Trimsägen; auch guter Schreiner. 634 N. Wells Straße. frsason

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei mitzuhelfen. 1234 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Saloonporter, erfahrener, stetiger Mann, der am Tisch aufwarten kann. 2424 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Farmarbeiter, ein guter, zuverlässiger Mann, auf Gemüsefarm zu arbeiten. Joe Vogt, 8405 South Park Ave., City. dofrsason

Verlangt: Aelterer Mann, ehrlich und fleißig, auf Hühnerfarm. Vorzusprechen von 10 bis 12 Uhr bei A. Stein & Co., Mr. Kliebenstein, Congreß und Racine Ave. do—son

Verlangt: Dry Cleaner. August Günther, 316-318 East 35. Straße. dofrsa

Verlangt: Schmied, der auch etwas von Harneß- und Schuhreparatur versteht, um sich selbständig zu machen. Neuer Shop und Tools, auch 3-Zimmer Haus, großer Garten; Miete $12. Schreibt an C. Schwartz, Hopkins Park, Postoffice St. Anne, Ill. dofrsa

Verlangt: Grundschaufler auf Farmarbeit bis zum November; freie Kost; guter Lohn. — Kommt nach 110 No. 3. Str., Watertown, Wis., Reichenbach Drainage Co. 25ap1wX

Verlangt: Schreiner und Maschinenhände, welche Lust haben, in einer kleineren Stadt sich heimisch einzurichten. Wir offeriren stetige Arbeit. Für gute Leute bezahlen wir 35c bis 40c die Stunde. Original Cabinet Company, Niles, Michigan. 25ap1wX

Verlangt: Schneider, All around Mann; sofort vorzusprechen. 627 W. Railroad Ave., Wilmette, Ill. 'Phone: Wilmette 667. dofrsa

Verlangt: Janitor. J. C. Birck, 4410 South State Str. dofrsa

Verlangt: Guter Bäcker an Brot, muß selbstständig sein, Lohn $23 per Woche, Nachtarbeit, gut eingerichteter Shop, dauernde Stellung. — Adressire mit näheren Angaben: C. Pahl, Box 153, Dubuque, Iowa. do—son

Verlangt: Teamsters. 6211 South Racine Ave. 20ap1wX

Verlangt: Erfahrene Möbelwagen-Verlader und Gehilfen. W. C. Reebie & Brother Co., 2531 Sheffield Ave. ap20—30X

Verlangt: Knaben, zwischen 16 und 20 Jahren, für Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. — A. O. Fisher & Co., 818 No. Franklin Str. midofrsa

Verlangt: Butcher für Farmarbeit (Hühnerschlachten und sonstige Schlachthausarbeit). — Fragt nach Mr. Dickmann, Hawthorne Farms, Barrington, Ill. 23ap1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Nacht-Stallmann.
Hetzel & Co.,
1815 Larrabee Straße. fason

Verlangt: Bäcker und Bäckereiarbeiter. West Side Bakery Co., 1743 W. Grand Ave., nahe Wood Str. fason

Verlangt: Geschirrwascher und Bus Boy. Nachzufragen im Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. fason

Verlangt: Erfahrener Tinsmith für allgemeine Arbeit; stetige Beschäftigung; muß Empfehlungen haben. 2144 Elston Avenue. fasonmo

Verlangt: Hotel Porter, erfahrener junger Mann. Nachzufragen beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Str. fason

Verlangt: Mann, 40 bis 45 Jahre alt, für Porterarbeit; keine Sonntagarbeit. Madison Cafeteria, 221 West Madison Straße.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter in Saloon. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Schlächter. Koop, 1633 W. Chicago Ave. do—sa

Verlangt: Refinisher an neuer und alter Arbeit; muß erster Klasse Mann sein. A. H. Smith, 1132 Sherman Ave. 'Phone: Evanston 176. fason

Verlangt: Mann in Möbelladen zu arbeiten, mit etwas Erfahrung. Anzufragen: 2618 W. Division Straße. fasomo

Verlangt: Einige gute Painters. Vorzusprechen 5227 South Sangamon Str. 'Phone: Yards 3888. fasonmo

Verlangt: Junge in der Apotheke, 6302 S. Halsted Straße. fason

Verlangt: Erfahrener Stallmann zur Besorgung von 26 Pferden und Office zu beaufsichtigen. Drei sehr schöne Wohnzimmer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. samo

Verlangt: Helfer an Kuchen. 1971 Nord Halsted Straße. fason

Verlangt: Erster Klasse Saloonporter; muß auf der Nordseite wohnen und hiesige Referenzen haben; junger Mann; $16 wöchentlich für den Anfang und mehr an die richtige Person 3171 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Mechaniker mit Handwerkzeug. Automaten auch Scales repariren. Adressire mit Lohnangabe unter Z 915 Abdpost.

Verlangt: Painter und Paperhanger. 1121 Madison Straße, Oak Park.

Verlangt: Automobilwascher; muß verstehen mit Cars zu fahren; guter Lohn. 1208 Belmont Avenue.

Verlangt: Bartender, der willens ist Porterarbeit zu verrichten; muß gute Empfehlungen haben. 2001 Fullerton Ave.

Verlangt: Starker Mann für Arbeit in einer Dairy; 7 Tage die Woche; $18. F. P. Merkle, 915 Diversey Parkway, hinten.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloonarbeit; muß Bartenden können und englisch sprechen. 822 West Harrison Str.

Verlangt: Mann für gewöhnliche Farmarbeit, 70 Meilen von Chicago. Vorzusprechen Zimmer 701 35 So. Dearborn Straße.

Verlangt: Mann zum Pferde putzen. 1432 Van Buren Straße.

Verlangt: Porter, 835 W. North Ave., Ecke Clybourn Ave. fason

Verlangt: Cake-Bäcker, 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein durchaus guter Automobil-Chauffeur; muß Kaution stellen können. Edelweiß Bakery, 2102 Lewis Str., 'Phone: Diversey 3405. frsa

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter und Bartender. Nachzufragen Sonntag oder Montag. 2407 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Maschinist, auch Helfer für Maschinen-Repair-Shop. Molitor, 124 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein lediger Mann für Saloon-Porter- und Janitorarbeit; guter Lohn. 6659 S. Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Cabinetmakers, Finishers, Fitters, Packers, etc., stetige Arbeit. Anzufragen bei C. F. Kade Fixture and Show Case Co., Plymouth, Wisconsin. ap21X*

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mann mittleren Alters, kann an Milling, Tubing und Drillpresse arbeiten, sucht Stelle. Pl. Fr., 1948 Orchard Str. faso

Gesucht: Carpenter und Schreiner sucht Arbeit, geht auch aufs Land. Zuschriften erbeten unter Adr.: O 1730 Abendpost. fasomo

Gesucht: Mexikaner, hoch gebildet, sucht Stellung als Uebersetzer, Korrespondent oder spanischer Lehrer. Adr.: M 1199 Abendpost. bidosa

Gesucht: Guter Porter, ledig, sucht Stellung, kann bartenden. 'Phone: Lincoln 2693.

Gesucht: Erstklassiger Bäcker sucht dauernde Stelle als erste oder als zweite Hand an Brot, Cakes und French Pastry, Stadt oder Land; strikt nüchtern; nur Tag- und keine Sonntagsarbeit; hat beste Referenzen. H. Waitz, 6320 N. Clark Str., oder Tel. Ravenswood 2541. frsason

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit. 807 Dearborn Str. — 'Phone: Superior 1360. frsa

Gesucht: Haus-Reparaturen, sowie Zementarbeiten, Sidewalks, Pfosten, Fundamente; Arbeit bestens ausgeführt. A. Koch, 551 Center Straße. frsason

Gesucht: Oesterreicher, 32jährig, guter Blacksmith, versteht allerhand Arbeiten, sucht Stelle. 1648 Mohawk Str., 2. Flat, hinten. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Familien und ledige Männer, um in den Zuckerrübenfeldern in Michigan zu arbeiten; wir bezahlen Eure Reisekosten, liefern ein Haus frei für die Zeit, die Ihr auf den Feldern arbeitet, und werden versuchen, Euren Aufenthalt etwas besser zu gestalten, als gewöhnlich. Wenn Ihr Euch dafür interessirt, sprecht vor in Haack's Halle, 1764 Larrabee Str., irgend einen Abend bis 9 Uhr und Sonntag, den 28. April, um 9 Uhr. Independent Sugar Co., Marine City, Mich. 22ap1wX

Achtung — Zuckerrüben-Arbeiter!
Macht Euch fertig zur Abreise nach Michigan zur Bearbeitung von Zuckerrübenfeldern, die letzte Woche im April. Geht zu unsern Agenten am Sonntag, den 28. April, zur Besprechung der Reise, zur nachfolgenden Stunde und angeführten Plätzen: Al Weber's, 1642 Orchard Straße, von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm., oder Peter Hanczuk's Office, 1820 Süd Ashland Ave., von 1 bis 4 Uhr Nachmittags. — 25 weitere Familien benötigt. Sprecht vor in den oben genannten Plätzen am 28. April, oder schreibt Howard Willard, Hotel Planters, Chicago. Michigan Sugar Co. 22ap1wX

Verlangt: Ein Ehepaar im Deutschen Altenheim. Ein tüchtiger Verwalter, der auch etwas von der Landwirtschaft versteht und deutsch und englisch sprechen kann, und eine erfahrene Hausfrau, die mit alten Leuten gut umzugehen weiß. Nur Bewerber mit guten Empfehlungen bitte sich zu melden. Zu erfragen zwischen 9 und 10 Uhr des Morgens, 5410 Lakewood Ave. 'Phone: Edgewater 2230. fasomo

Verlangt: Familie für Arbeit: geheiztes Basement als Gegenleistung. 2241 Larrabee Str.

Verlangt: Männer, ledige, für Zuckerrübenarbeit in Michigan (auch Familien) $24 per Acker während freier Zeit; können von $2 bis $3 den Tag verdienen. Während der Winterzeit Arbeit in Fabrik, 30c die Stunde; möblirte Wohnungen vorhanden. Sprecht vor, sofort! Abreise nächsten Montag. Fahrt frei. — Columbia Sugar Co., Bay City, Michigan. Vertreter Frank Vallo, Zimmer 207, 552 West North Ave., Chicago. frsa

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Bearbeitung in Indiana und Michigan; $24.00 per Acre bezahlt. Fahrt, Fracht, Wohnung, Gartenplatz frei. Abfahrt diese Woche. Holland-St. Louis Sugar Co. Anfragen sofort bei Wm. Freeman, 1702 Vine Str., nahe North Avenue. mo—sa

Verlangt: Familien für Zuckerrübenarbeit; $24 per Acker; freie Fahrt und Wohnung. Continental Sugar Co., Toledo, Ohio. Anfragen bei John Papovitz, 1345 West 18. Straße. 12ap,frsa1mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Kraftmaschinen; guter Lohn und stetige Arbeit.
B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str. frsason

Verlangt: Mädchen, um Tickets an Kleidern zu nähen; Erfahrung nicht nötig; Lohn $9 die Woche zu Anfang.
B. Kuppenheimer & Co.,
415 S. Franklin Str. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. Erfahrung nicht notwendig. The Modern Belt Mfg. Co., 773 W Van Buren Str. do—sa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, auch eine gute Gehilfin; stetige Arbeit und guter Lohn. 2415 No. Kedzie Blvd., nahe Fullerton. midofrsason

Verlangt: Mädchen für deutsche Bäckerei; $8, Zimmer und Kost. 1134 S. Kedzie Ave. Telephon Garfield 10008. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Stickerei-Arbeit zu erlernen. Erfahrene bevorzugt. Hildebrand & Co., 934 North Ave. 25ap*X

Verlangt: Mädchen, im Bäckerladen zu helfen. 1523 Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Nähmädchen in Office zu arbeiten. J. C. Birck, 4410 S. State Str. dofrsa

Verlangt: Frauen für Handnähen an Regenschirm-Ueberzügen; können in einigen Wochen hohen Lohn verdienen; $9 wöchentlich während des Lernens. Kreis & Hubbard, 320 So. Franklin Str., 6. Floor. 27ap1wX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre zum Nageln und Leimen von Zigarrenkisten; $10 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Erfahrene Monogram Stickerinnen; Arbeit auch nach Hause gegeben. Weiner, 2256 No. Clark Str. 'Phone Diversey 8913. fason

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Bäckerei. 3039 Irving Park Boulevard. misa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Referenzen. 'Phone: West 2498. 2059 Washington Boulevard. midosa

Verlangt: Mädchen, zuverlässig für Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 2703 Leland Ave. 'Phone: Sunnyside 8900. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und schlichtes Kochen; Wäsche besorgt; guter Lohn. 6709 Bosworth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau. Sonntag Morgen vorzusprechen. Brown, 3411 WestCongreß Str., 3. Apartment. 'Phone: Garfield 8918.

Verlangt: Junges Mädchen für erste Klasse allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; 3 Erwachsene. Vorzusprechen 1210 Michigan Ave., nahe Hamilton. Fahrgeld zurückerstattet. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4746 Forestville Ave., 2. Apartment. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 624 E. 51. Str., 2. Apartm.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant; muß etwas von Kochen verstehen. 3307 Fullerton Ave. 'Phone: Albany 4075.

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen als zweite Köchin; auch Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn. 509 No. Clark Str., Restaurant. fason

Verlangt: Aeltere Haushälterin für kleines Flat und auf zwei Kinder aufzupassen; guter Lohn. 3839 Cottage Grove Ave., Flat 7. fason

Verlangt: Waschfrau, zwei Tage die Woche. 362 E. 26. Str. Tel. Calumet 3292. faso

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden älteren Mann. Offerten werden bis Dienstag entgegengenommen unter Adr.: Z 940 Abdpost.

Verlangt: Zweites Mädchen, älteres, für Stuben aufräumen und Tisch-Bedienung, Privathaus. Telephon: Evanston 5390. fasomo

Verlangt: „Combination Maid" und Eßzimmer-Mädchen, Erfahrung nicht erforderlich. Lincoln Apt. Hotel, 7009 N. Paulina Str. 'Phone: Rogers Park 900. fasomo

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 6834 Constance Ave. Tel.: Hyde Park 5651. famo

Verlangt: Nicht zu junges Mädchen, Deutsche, Oesterreicherin oder Ungarin, bei kleiner Familie von Erwachsenen, für einfache Küche; guter Lohn. Adr.: N 1033 Abendpost. faso

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit, $8.50 die Woche; keine Sonntagarbeit. 39 Nord Wells Straße, oben. fasomo

Verlangt: Zweites Mädchen; muß englisch sprechen und Zeugnisse haben. 'Phone: Diversey 4536. fasomo

Verlangt: Waitreß. 1602 Wells Straße.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen; 3 in der Familie. 'Phone: Graceland 2717. frsa

Verlangt: Mädchen für Waschen und Bügeln während ganzer Woche. 4016 Broadway. Tel.: Graceland 8344. frsa

Verlangt: Frau, in Delikatessenküche zu helfen. 711 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Alleinstehende Frau, um Haus zu führen und auf ältere kranke Dame aufzupassen; guter Lohn. Nachzufragen 4707 S. State Str. Hagens Jewelry Store. frsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Nachzufragen zwischen 5:30 und 7:30 Abends. 1641 S. St. Louis Ave., 1. Flat. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; gutes Heim. Telephon Rogers Park 5451. frsa

Verlangt: Eine Köchin für Saloon-Restaurant, deutsche, polnische oder österreichische vorgezogen; guter Lohn wird garantirt. John Gworschinsky, 1464 Indiana Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. J. Gilbert, 7226 Coles Ave. 25ap1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 1509 Lunt Ave., nahe Rogers Park „L" Station, Phone Rogers Park 16. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; Familie von drei. 3806 W. 13. Str., 2. Apt. Tel. Lawndale 6642. dofrsa

Verlangt: 15jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, gutes Heim. Anzufragen 825 Oakdale Ave., nahe N. Halsted, 2. Apt., Hintertür. 25ap1w

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. A. Brook, 1139 N. Mozart Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie, gutes Heim. Roth, 2936 Wilson Ave. Tel. Monticello 233. dofrsa

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, sauber und ehrlich, für leichte Hausarbeit, die gutes Heim sucht, wenig Lohn. Adr.: N 1025 Abendpost. 25ap1wX

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen; vorzügliches Heim für stetiges, richtiges Mädchen. 5315 Washington Blvd., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 'Phone: Rogers Park 80. mi—son

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit in kleiner Familie außerhalb der Stadt, Fahrgeld bezahlt. 'Phone: Normal 3728. 22ap1wX

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau um Kinder aufzuwarten und in der Küche mitzuhelfen. 4655 No. Rockwell Str. mi—son

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie von Dreien für leichte Hausarbeit. 1620 Turner Ave., Hyman. 23ap1wX

Verlangt: Ein gutes, älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das kochen kann. 4409 Fullerton Ave. 23ap1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Eine gebildete, arbeitsame Frau, Alter 53, wünscht für einen Herrn von selbem Karakter Haushalt zu führen. Anzufragen od. zu schreiben an L. M., 253 East 115. Straße. 25ap1wX

Gesucht: Ungarische Köchin wünscht Arbeit für kurze Stunden. Wolf, 2104 West Division Str., 1. Floor, hinten. fason

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gebildete deutsche Wittwe, ehrlich, zuverlässig, wünscht Stellung in kleinem besserem Hause, nicht Hausreinigung. Bitte vorzusprechen 4131 No. Richmond Str., Irving Park. 'Phone: Monticello 3188.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, etwas über die 50er, sucht Stelle als Haushälterin bei anständigen Leuten; kleine Familie vorgezogen, oder auch bei einzelnem Herrn. Adr.: Z 949 Abendpost.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: 2417 Flournoy Str. 'Phone: Seeley 2404. fason

Gesucht: Frau wünscht Hausarbeit, per Stunde, oder Waschplätze. 810 Wrightwood Av. fason

Gesucht: Stelle. Erfahrene Pflegerin übernimmt acute und chronische Krankheitsfälle jeder Art; Referenzen. 'Phone: Lakeview 3236. frsason

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen. Wir haben allerlei Stellungen in Fabriken, Stores, Offices, Hotels und Restaurants. Beste Löhne. Kleine Gebühr. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington St. 22ap*X,exfr

Wir brauchen mehrere deutsche, österreichische oder ungarische Köchinnen, zwei Mädchen und Waitresses für Privatfamilien in Chicago und Vorstädten; sehr guter Lohn. Nachzufragen: 755 North Ave. Tel. Lincoln 6161. ap25–30

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160. 27ms1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 4ms,momifr*

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 8269. ap27,28,mai4,5

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12sp,misaso*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave 6ms,misason4mt

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad, $12. — 1233 Draper Str., nahe Lill und Racine Ave.

Zu vermieten: An ruhige Leute, 4 Zimmer Flat, Gas und Toilet, $11. 1220 Larrabee Str. fason

Zu vermieten: 2 oder 4 Zimmer, mit großem Garten, 4 Blocks westlich von Cicero Ave. Nachzufragen: 5231 Belmont Ave.

Zu vermieten: 2 — 7 Zimmer Flats, $35 monatlich. 1143 N. Mozart Str. Schöner Platz am Park. John Specht. fason

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, nahe Belmont Hochbahnstation. 1225 Barry Ave.

Vermiete zwei helle, leere Zimmer, $7.00. 1643 N. Halsted Straße. famo

Zu vermieten: Dritter Floor, sechs große, helle Zimmer, Bad, Dampfheizung, elektrisches Licht, Gas, Porch, $40. 1638 N. Wells Str., nahe Lincoln Park. fason

Zu vermieten: 5 helle große Zimmer mit Bad; Porch. 2146 Lewis Str., 3. Floor. — 'Phone: Diversey 4643.

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, neu, Bad; auch 4 Zimmer. 2246 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: 1427 Clybourn Ave., 3 und 4 Zimmer, $7, $8, $10.

Zu vermieten: 1653 Vine Str., 6 Zimmer und Bad, schön und rein, $15.

Vermiete helle . Zimmer Flat, Barn, Shed, ½ Acre Land. 4247 Narragansett Ave.

Vermiete drei schöne, helle Zimmer, Bad, Gas, Nordseite. 916 Garfield Ave. faso

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, heißes Wasser, mit Bad, $12. 1441 Wieland Str. faso

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Heißwasserheizung, elektrisches Licht; Janitordienste. 1440 Wells Straße. fason

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat; Gas; Toilet und Gemüsegarten. 5919 Waveland Ave. fason

5 Z. u. B., neu dekor. 2832 Burling, n. Div. dimidosa

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer: 507 Hartland Court, Westseite; $12. Nachzufragen 731 Lake Str. fason

Zu vermieten: Modernes 7 Zimmer helles Apartment, Ofenheizung; große Porch; frisch dekorirt; nahe Park; $23. 626 Garfield Ave.

Zu vermieten: Son., eleg. 6 Zim. Flats, 2238 Bissell. 1842 Irving Park Blvd. „L" Station.

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung; billig; separater Eingang. 2128 Belmont Ave. fasonmo

Zu vermieten: Helles 5 Zimmer-Flat; Gas; Bad; Hochbahn und North Ave. Cars. 1627 Hancock Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Garten. $10. 5751 Cornelia Ave. 'Phone: Monticello 6406. fason

Zu vermieten: Moderne Cottage, elektrisches Licht; Furnace; große Porches und Garten. — 2837 Barry Ave.

Zu vermieten: 3. Flat, 2748 Lincoln Ave.; 8 helle Zimmer; Ofenheizung; Näheres im Laden. fason

Zu vermieaen: 2309 N. Bosworth Str., 3. Flat, Brick, 6 Zimmer; sämmtlich groß, hell und sonnig; Heißwasserverbindungen, Ofenheizung; Miete $18. 'Phone: Lincoln 3181. fason

Zu vermieten: Schönes 4-Zimmer-Flat und Bad; gute Nachbarschaft. 4950 St. Anthony Court. Telephon: Ravenswood 7106. fason

Zu vermieten: Vier Zimmer und Bad. 1363 Cleveland Ave. fason

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat. 1517 Orchard Straße. frsa

Zu vermieten: Cottage, 6 Zimmer, und Garten. 226 Willow Str. frsa

Vermiete 3 Zimmer mit Garten: Alles neu dekorirt; bitte nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1715 Fremont Str. frsa

Zu vermieten: Schönes 4-Zimmer-Flat und Bad, gute Nachbarschaft. 4150 St. Andrew Court. Tel. Ravenswood 7106. frsa

Zu vermieten: Vier helle Zimmer; $11. 2123 Belle Plaine Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes 3 Zimmer Flat mit Board, ein oder zwei ruhige Leute. 1811 Belle Plaine Avenue.

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer-Flat, rein, $18 den Monat. 1725 Fletcher Str., nahe Paulina.

Zu vermieten (Euer Preis): 1 oder 2 Stores mit hellem Basement (Ecke, Brick). 1023 W. Lake. Tel. West 1631.

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad; erstes Flat; $21. 3827 Osgood Str., 2 Blocks von Sheridan Hochbahnstation. frsa

Zu vermieten: 5-Zimmer und 9-Zimmer Flat mit Bad, Gehdistanz von Downtown, an Milwaukee Ave.; in gutem Zustand. Nachzufragen 449 N. Halsted Str., Store. Tel. Monroe 1409.

Zu vermieten: 4 hübsche, helle Zimmer; $12. 1421 Hudson Ave., 2. Floor. frsason

Zu vermieten: Eckstore und Laden daneben, mit Basement und Barn; geeignet für Wholesale und Retail. 1761—1763 Sedgwick Str., Ecke Menominee. mi—sa

Vermiete 4 moderne Zimmer (Rogers Park) $20, Ofenheizung, Gas. 7308 N. Robey Str. 24ap1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer sonniges Flat, $14. 816 Altgeld Straße. 21ap1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer-Flat, Bad, Gas, Ofenheizung. 1249—55 No. Clark Str.

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3485 N. Clark Str., im Laden. Tel.: Wellington 8255. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möblirte Zimmer, eventuell auch Board, möglichst an Nordseite, bei einfacher deutscher oder ungarischer Frau sucht als Alleinmieter (kein Roominghaus) ein fünfziger intelligenter, alleinstehender Geschäftsmann. Briefe an Julius Nemeth, 1501 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, große und kleine. Gute Fahrgelegenheit, Hoch- und Straßenbahn; Elektrizität, Bad, Telephon und Dampfheizung. 2132 Fremont Str., nahe Webster Ave. 27ap1wX

Zu vermieten: 1825 N. Wells Str., 3 Zimmerflat, möblirt für Haushaltung; 3 und 6 Zimmer unmöblirt; alle neu dekorirt. Anzufragen Sonntags 1 bis 5 Uhr.

Deutsche Frau wünscht einen Herrn in Zimmer. 1920 Dayton Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, zwei in der Familie. 1836 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad, Toilet, passend für Arbeitsmann. 644 W. North Avenue, 1. Floor. fason

Zu vermieten: Möblirtes, helles, reines Zimmer, Dampfheizung, Bad, elektr. Licht, bei kinderlosem Ehepaar. Gute Carverbindung. 1456 Addison Str. Peter Perzel.

Zu vermieten: Möblirtes 2 Zimmerflat und großes Zimmer; elektr. Licht, Gas, Tel. — 2221 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Ein helles Schlafzimmer an eine Frau. 1963 Larrabee Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Freundliches möblirtes Frontzimmer; Bad. 1907 Bissell Str.

Wittwe wünscht einen älteren Herrn für Frontzimmer, oder Freunde. 2222 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Für leichte Haushaltung oder für zwei Freunde, in dampfgeheiztem Flat, Zimmer. 1874 Fremont Str., Flat D.

Zu vermieten: Zwei Zimmer und Küche, möblirt, Bad. 1916 Cleveland Ave., hinten, oben.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.50 und $2.25, passend für Zwei. 1515 Larrabee Str.

Vermiete möblirtes Zimmer, auf Wunsch leichte Haushaltung, privat. 1808 Cleveland Avenue.

Vermiete einfaches Zimmer, auf Wunsch Kochgelegenheit. 1612 Cleveland Ave. faso

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer, Elektrizität, Bad, Dampfheizung. Gute Fahrgelegenheit. $3.00. 2125 Larrabee Str., Flat B. 'Phone: Lincoln 1258.

Vermiete möblirte Zimmer mit Board; Dampfheizung; elektrisches Licht und Telephon. 1923 Hudson Ave., 2. Flat. fason

Zu vermieten: 2 frisch möblirte Zimmer; einzeln und doppelt; an Herren; privat. 1811 North Park Ave., oberes Flat.

Zu vermieten: Anständiger Herr gesucht als Roomer; gutes Heim. Frau Schultz, 2516 S. Halsted Str.

Verlangt: Roomer, Dame oder Herr. 3439 Greenview Ave., nahe Lincoln.

Zu vermieten: Reines möblirtes Zimmer an älteren Herrn. 3147 Southport Ave. Hofstetter.

Zu vermieten: Großes Bettzimmer, Bad, gute Hochbahn- und Car-Verbindung; keine Kinder. Mrs. Sauer, 616 North Ave. fason

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Bad bei Wittwe. 6212 S. Loomis Str., 2. Flat. faso

Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße. fason

Vermiete zwei Frontzimmer an 2 oder 3 Herren. 1940 Cleveland Ave., oben. fason

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, bei kleiner Familie. Telephon Armitage 9198.

Zu vermieten: Möblirte Einzel- und Doppelzimmer, Dampfheizung; gute Nachbarschaft und feine Verkehrsverbindung; sehr preiswert an stetige Leute. Mrs. Hanrahan, 107 Süd Ashland Blvd. fason

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer an reinlichen Herrn. 1733 Dayton Str., oben.

Zu vermieten: Einfach möblirtes helles Zimmer. 215 Willow Str., nahe Wells Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, sauber, $2 aufwärts. 1401 N. La Salle Str. disa

Zu vermieten: Großes, möblirtes, helles Zimmer an Vater und Kind, nicht unter 8 Jahren; gute Behandlung und Erziehung. — Auskunft: E. Toman, 3902 Broadway, im Store. misason

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer an Herrn in ruhiger, feiner Nachbarschaft, zwei Blocks zur Car, mit allen Bequemlichkeiten. 3820 N. Seeley Ave., nahe Grace und Lincoln. dimisa

Vermiete sauberes Zimmer mit Parlorbenützung, Bad, Elektr., Telephon, J. C., Straßen- und Hochbahn. Lindouse, 4209 Berkeley Ave. dosa

Vermiete möblirte Zimmer. $1.75 aufwärts; auch Kochgelegenheit. Frau Gerlfner, 739 N. Clark Str. bidosa

Vermiete Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Straße. 27ap1wX

Vermiete separates Frontzimmer, Elektrizität, Bad, Telephon, nahe Lincoln Park. 2437 Orchard Straße. fason

Zu vermieten: Zimmer an Frau, kann auch Kind haben. 810 Wrightwood Ave. faso

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, separater Eingang, nahe Hochbahn und zwei Straßenbahnlinien; Mäßiger Preis. 3923 No. Hoyne Ave., 1. Flat. 'Phone: Wellington 5806.

Zu vermieten: Zimmer an Herrn. 1418 Belmont Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 3504 No. Ashland Ave. fason

Zu vermieten: Zimmer, billig. 2108 Fremont Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Herrn, nahe Southport Hochbahnstation. 3443 Greenview Ave. fason

Zu vermieten: Reines Vorderzimmer; billig. 911 Webster Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. — 1314 Barry Ave. frsa

Zimmer und Board; mäßiger Preis. 2248 Orchard Str. frsason

Zu vermieten: Prachtvoll möblirter Front-Parlor an 1 oder 2 Herren; auch großes Zimmer für Haushaltung; Dampfheizung; elektr. Licht. 1937 Lincoln Ave. frsa

Vermiete leichte Haushaltungszimmer, Dampfheizung, $3.50 und $4.50. 222 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dofrsa

Frau wünscht einen guten Mann für Frontzimmer, Boarder bevorzugt. 634 North Ave. 25ap1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer im Privathaus, nahe Park. 515 Arlington Place. 24ap1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzeln 1.50 bis $3.00; doppelt $2.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 No. Clark Str. 24ap1wX

Zu vermieten: Schönes, großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Straße. 23ap1wX

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer, große und kleine. Gute Fahrgelegenheit, Hoch- und Straßenbahn; Elektrizität, Bad, Telephon und Dampfheizung. 2132 Fremont Str., nahe Webster Ave. 20ap1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 die Woche. 600 N. Clark Straße. 19mg1m*X

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Einzelne Dame wünscht 4-Zimmer-Wohnung, Nordseite, mit Preisangabe, keine hohe Miete. Adr.: F S 353 Abdpst.

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 helle, unmöblirte Zimmer, Nordseite. Adr.: O 1731 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger, gebildeter Mann, 25er, wünscht möblirtes Zimmer, womöglich auch eine Mahlzeit bei besserer Privatfamilie oder Wittwe, Nordseite. Briefe mit Preisangabe an Adr.: N 1028 Abendpost. frsa

Zu mieten gesucht: Für Mitte Mai, kleines Haus mit Garten oder 1. Flat, von kleiner Familie; Westvorort bevorzugt. Adr.: N 1032 Abendpost. frsason

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen wegen Todesfall: Ein schöner Eisschrank, $25 wert, zu $11; 2 Stücke Parlor-Möbel, Mahagoni, nur $8. 4914 N. Seeley Ave., 2. Floor. fason

Zu verkaufen: Kleine Tische, Rocker, Stühle, Sideboard, Bücherschrank; abgelegte Männer-Anzüge, Schuhe, Ueberzieher, billig. Zu besichtigen einige Zeit in 154 W. North Ave. famo

Zu verkaufen: Zwei Gas Ranges, $20, wert das Doppelte. John Specht, 1143 N. Mozart Straße. fason

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor Set, Heizofen, Küchenherd, Eiskiste, Baby Sulky. Vorzusprechen: 2645 Cortez Straße.

Zu verkaufen: Eßzimmer Set $5, massiver Bibliothektisch, billig. Samstag oder Sonntag vorzusprechen. 4505 No. Whipple Str., 3. Apt. 'Phone: Monticello 8836.

Zu verkaufen: Möbel und Victor Graphophone. 1851 Fremont Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Eisernes Bett mit Spring und Dresser; so gut wie neu. Harrison, 2934 Logan Blvd., 3. Apartment.

Zu verkaufen: Buffet, $8; Küchenofen für Kohlen und Gas, mit Heißwasserfront, $25; Dresser $3, Tisch $1, Gaslampen 35c etc. 708 Diversey Parkway, 2. Flat.

Zu verkaufen: Zwei vollständige Betten, $6 jedes. 1718 Crilly Court, Nordseite. frsa

Verkaufe billig: Schmales Bett mit Matratze. 3127 Clybourn Ave., unten.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter, geflochtener Kinderwagen, billig. 4305 N. Lincoln Str., 2. Apartment.

Verkaufe für Schleuderpreis Möbel von 4 Zimmern und Piano (überlasse Flat). Tel. Belmont 8553. fr–mo

Zu verkaufen: Dresser, Chiffonier, Bett-Spring, Tisch, $30. Tel. Ravenswood 8155. frsa

Verschleudere Duofold und Parlor Set; sämmtliche Haushalt-Möbel. Kahn, 1712 Clybourn Avenue. frsa

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 15maX*

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Ein $850 Spieler Piano; fast neu; spottbillig; in Storage. 1961 North Halsted Straße. 26tp1wX

Gesucht: Billige Cottage-Organ. Telephon: Humboldt 1863.

Zu verkaufen: Phonograph-Ausrüstung zum Englisch-Erlernen. Tel.: Humboldt 1863.

Verschleudere für $88, eleganten $300 Mahagoni Phonographen, spielt alle Records, einschließlich Jewel Point Nadel und Records. 869 Sunnyside Ave., 1. Apt. Seiteneingang. fason

Zu verkaufen: $350 wenig gebrauchtes Bryant Piano; nur $65. 1961 No. Halsted Straße. 26ap1wX

Gebe auf die Farm, verschleudere neues $800 Player-Piano für $210. Kommt heute. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. frsa

Muß verschleudern: Meinen prachtvollen Cabinet Phonograph mit Records, Bargain für Baar; auch Messingbett. Mrs. Angel, 3512 12. Place. 25ap1wX

$35.00 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. ap22,1wX

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Sofort. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 20ap1mtX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 329 W. North Ave. 11dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Zu verkaufen: Drop Head Singer Nähmaschine und andere Haushaltgegenstände; billig. 847 No. Oakley Blvd., Elman.

Singer-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Zöpfe, Transformations, Perrücken, Toupees direkt vom Fabrikanten; billigste Bezugsquelle. Ausgek. Haare aufgearb. John N. Brown, 677 N. Dearborn Str. Tel. Super. 2564. 13ap,saso,1mi

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 22ap,mo—sa

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 Pferde, Wagen und Buggies; Doppelt- und Expreß-Geschirre; verschiedene Buggy-Geschirre; $5 per Set. 2211 Lincoln Avenue. fason

Zu verkaufen: Junge Stute, wegen Krankheit des Eigentümers. 4243 Armitage Ave. Tel.: Belmont 8281. fason

Zu verkaufen: 25 „tested" frische Milchkühe. 4700 So. Ridgeway Ave. sadi

Zu verkaufen: Dachshund-Puppies billig. — 2332 Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Ton Truck, $225; in gutem Zustande. Sonntag oder Abends vorzusprechen. 2717 West 16. Straße.

Zu verkaufen: 6 junge Mähren, eine tragend; Farmwagen; Geschirre; billig. 731 West Lake Straße. 27ap1wX

Zu verkaufen: 6 junge Mähren, eine tragende, Farmwagen, Geschirre, billig. 731 W. Lake Str. 20ap1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Bernhardiner, reinrassig, männlich, 15 Monate alt, an gute Leute. 1908 Cleveland Ave., 1. Flat. fason

Zu verkaufen: Brooder, Heißwasserheizung, $5.00; ein Sommer gebraucht. 1912 Granville Avenue.

Verkaufe Kanarienfarm, rentables Geschäft, mit modernem Bungalow, 5251 Belle Plaine Ave., nördlich Irving Park Blvd. ap27,28,mai4,5

Zu verkaufen: Reinrassige „schneeweiße" Eskimo Spitz Puppies, 6 Wochen alt. 4922 Wabash Avenue. fason

Zu verkaufen: Kanarienhähne und Weibchen. Zu erfragen Sonntag und Abends, 1649 Mohawk Str., oben. Berger.

Zu verkaufen: Frische Enteneier. 1754 No. Latrobe Ave.

Kanarienvögel: Stamm Seifert; gute Sänger; billig. 3531 Costello Ave., 3 Block nördlich von Armitage Ave.

Zu verkaufen: Collie, 1 Jahr alt, und Puppies; billig. 1714 Cleveland Ave. frsa

Gesunde Baby Chicks und echter Honig jetzt zu haben in 3552 S. Ashland Ave. frsaso

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer.
Kommet und besichtigt unsere schönen Anzüge und Ueberzieher für die Frühlings- und Sommer-Saison.
Euer Kredit ist gut. Bequeme Zahlungsbedingungen. $1.00 die Woche.
Preise: $18 — $20 — $25
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake. 27apX*

Bekommt 50 Proz. mehr für alte Kleider. Ruft Markowitz, Canal 7258. Schreibt 1239 Süd Jefferson Straße. 21ap1wX

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 27mz,1mtX

Zu verkaufen: Kleiner Candy Store, 12 Jahre am Platz; billig. 1951 Austin Ave., nahe Robey.

Zu verkaufen: 11-Zimmer Roominghaus, leichte Haushaltungszimmer, gute Gegend (Block vom Lincoln Park). Tel. Lincoln 4787. fasonmo

Verkaufe 20 Zimmer Roominghaus, billig. 480 Milwaukee Ave., nahe Halsted und Grand. fason

Grocery und Delikatessen, in deutscher Nachbarschaft, gute, allerlei Kundschaft; Eigentümer verläßt die Stadt. Zu erfragen beim Eigentümer A. Cleminshaw, 6945 Irving Park Blvd. Tel.: Monticello 2029.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Rooming Haus, hübsch möblirt, alles vermietet (preiswert). 1308 No. LaSalle Str., nahe Goethe. fason

Zahnarzt muß krankheitshalber die Stadt verlassen, daher gut eingeführte Office zu vermieten. Auskunft: 3902 Broadway, im Store. misason

Muß sofort verkaufen wegen Todesfall: Erstklassiges Roominghaus, sehr billig; gutzahlendes Geschäft. 1314 N. Dearborn Str. 13ap,fasonmi,1mt

Zu verkaufen: Gut besetztes Logirhaus; Ecke; billige Miete; Möbel; Preis mäßig; nahe Lincoln Park. 2258 Cleveland Ave. dosa

Zu verkaufen: Eck-Saloon in Jefferson Park, Endpunkt der Milwaukee Ave. Carlinie und Northwestern Bahnhof. 'Phone: Irving 9015. midosason

Gutgehendes und alt etablirtes Bäckergeschäft zu verkaufen; alles Storegeschäft und Parkunden; Nordwestseite; deutsche Nachbarschaft. Bin der Arbeit müde, will es verkaufen. Adr.: M 1195 Abendpost. bidosa

Zu verkaufen: Gute Bier-Route, Nordseite. 2426 Surrey Court. fason

Zu vermieten, mit Lizens, spottbillig, Country Ecksaloon, nahe Evanston; schöne Lage; bestzahlendes Geschäft. 1258 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, beste Geschäftsstraße; gute Lage, $500 wöchentliche Einnahme; keine Agenten. Adr.: D Z 794 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Feine alte, etablirte Kohlen-Yard, 20 Jahre bestehend, wegen hohen Alters billig. 2111 Seminary Ave.

Zu verkaufen: Gut gehendes Restaurant, nahe Lincoln Park. 148 North Ave. 27ap1wX

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei auf der Westseite, mit oder ohne Haus, Einnahme $800 bis $900 die Woche. Zu erfragen bei P. W. Allen & Co., 110—18 No. Peoria Str.

Zu vertauschen: Macht Offerte für Moving Theatere, 2945 West 22. Str. gelegen, vollständig; Mortgage $5000; muß verschleudern; bereit zu tauschen. J. Swartz, 2133 No. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. fason

Zu verkaufen: Roominghaus von 8 Zimmern, auch einzelne Möbel. 2108 Fremont Straße. bidosa

Zu verkaufen: Wegen Umzugs sofort, Lease und Möbel eines möblirten 9-Zimmer-Hauses preiswert. 2 Zimmer bringen Miete. Nahe Park. 515 Arlington Place. frsaso

Zu verkaufen: Tailor- und Cleaning-Store, guter Verkaufsgrund. 3108 Wallace Str. frsason

Zu verkaufen: Umständehalber 10-Zimmer Roominghaus in guter Gegend nahe Lincoln Park, billig. Offerten unter Adr.: N 1031 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Gut möblirtes 10-Zimmer Haus nahe Fullerton Hochbahnexpreß, Bargain. Tel.: Wellington 8103. frsason

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutgehende Bäckerei für kleine Farm oder kleine Bäckerei auf dem Lande, ungefähr 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen 918 Richmond Straße. dofrsason

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop mit Maschinerie, 3 Zimmer hinten; gute Nachbarschaft. 3852 N. Paulina Str. dofrsa

Zu verkaufen: Schul-Laden. 1726 North California Ave. frsa

Zu verkaufen: Horseshoeing und General Repair Shop. Vermiete Gebäude und verkaufe Stock und Maschinerie; ungefähr 30 Meilen von Chicago in einer Landstadt gelegen. Adr.: P 1859 Abendpost. 20ap1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche für meine gut ausgestattete mechanische Werkstätte einen Teilhaber wegen vorgerückten Alters; das Geschäft besteht seit 34 Jahren hier am Platze mit einer ausgedehnten Kundschaft, hauptsächlich in Schuhmachermaschinen-Reparaturen. Die Werkstätte hat elektrischen Betrieb, 4 Drehbänke, Fraizbench, 4 Werkbänke mit Schraubstock, Schreinerei und Schmiede. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. disa

Noch einige charakterfeste Männer mit praktischem Geschäftssinn können sich mit $500 oder mehr an einem auf sicherer Grundlage fußenden Unternehmen, welches Probe finanzieller Vorteile in sich birgt und durchaus ehrlich ist, beteiligen. Kein Aktien-Unternehmen. Adr.: N 1036 Abendpost. fason

Partner verlangt mit $200, der deutsch und ungarisch schreiben kann. Das Unternehmen trägt pro Monat $250 Reingewinn. 1564 N. Halsted Straße. fason

Verlangt: Ein Schlosser an Nähmaschinen-Reparaturen als Partner. 1328 Sedgwick Str. disa

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$200 kaufen 1914 5 Passenger Patterson Touring Car. 3831 No. Clark Str. fasomo

Zu verkaufen: 1917 Ford Automobil, 5 Sitze, abnehmbarer Rim, Shock Absorbers, Wheel Lock und Bumpers. 5332 S. Western Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Billig, neue 30×3½ Non-Skid Automobil Tires und Tubes. E. Braun, 1528 West 12. Str., 3. Floor. frsason

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufspreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Nur $4500; Lincoln Ave. und Barry Ave., neben Ecke; Ladeneigentum; drei Flats und Laden; nur $500 baar, Rest Abzahlung, oder für Privateigentum vertauscht, Cottage oder 2stöckiges Haus.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $5500; Feines 2 6 Zim. Flatgebäude; Gas, elektr. Licht; Concrete Fundament; Laundry Zuber; nahe Lincoln Ave. Cars; Paulina Str., Ravenswood „L" oder N. W. Eisenbahn; leichte Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vertauschen: Was habt Ihr für $120,000 Anteil in hübschem, 17 Zimmer Apartment-Gebäude; Miete $5838 jährlich; nahe Wrightwood und Clark Str.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nordseite, zweistöckiges Brick- und Framehaus, hinten 4 Zimmer Brick-Cottage; Miete jährlich $516; Preis $3800. Anzufragen 1842 Mohawk Str., 1. Flat. disa

Verkaufe Billig: Cottage mit zwei 5-Zimmerflats, Miete $30, gute Car-Verbindung. $150 bis $200 Anzahlung, Rest monatlich wie Miete. Eigentümer, 2936 Broadway. Teleph. Graceland 6850. dosa

Zu verkaufen: Billig, Boarding Haus (Abzahlungen). 1631 No. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Framehaus, in guter Ordnung, $2800. 3111 Southport Ave., nahe Lincoln Ave. Zu erfragen im 2. Flat.

Verkaufe spottbillig, 3123 Southport Ave., nahe Belmont, modernes 2-stöck. Frame, 6 Zimmer Flats, Miete $35; nur $2950. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 3052 Lincoln Ave. nahe Barry, 3-stöck. Brick, großer Store und 4 Flats, alt etablirtes Bäckereigeschäft. Nur $2300. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat Frame an Racine Ave., nahe Diversey Parkway, 7-Zimmer-Flats, Miete $17 und $18, Preis $2900; Belastung $1600. Nehme $300 Anzahlung und Rest nach Belieben des Käufers. Adr.: O 1723 Abdpost. 26ap1wX

Verkaufe billig: 1256 Nelson Str., Ecke Herndon, Brick und Frame Store mit Wohnzimmern. Nur $2200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

7 Zimmer Cottage, schuldenfrei, $2800, Nordseite, in Tausch für 2 Flats, 5 und 5 Zimmer. United Realty, 1455 N. Clark Str. faso

Was habt Ihr für $700 Anteil in $1200 Lotten, 50 bei 120 Fuß, an Farwell Ave., Rogers Park? Adr.: M 1198 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Brick Gebäude, $3700; $250 Anzahlung. Dette, 4220 Lincoln Ave. frsason

Verlangt: 2stöck. Brick mit Store, Lincoln Ave. oder Halsted Str. Nuedel, 602 North Ave. 24ap1wX

Verlangt: Zwei 5 Zimmer Brick, Ofenheiz., modern, bis $5,500. Nuedel, 602 North Ave. 24ap1wX

Nordwestseite

Zu vertauschen: $22,000 Ofen geheiztes 9 Apartment Brick-Eckgebäude, 75 bei 180 Fuß, 7—4 und 2—5 Zimmer Flats; alles gut vermietet; bester Teil der Nordwestseite; wünsche kleineres hiesiges Eigentum oder Farm. —
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: $4700, hübsches 2 4 Zimmer Flatgebäude; Bad, Gas, Elektrizität, Brick-Basement; auf 40 bei 150 Fuß Lot, mit großem Stall; nur $300 Baar; $35 monatlich, einschl. Zinsen; Straße gepflastert und bezahlt; nahe Kostner Ave. und Montrose; 2 Blocks von Northwestern Eisenbahn u. Straßenbahn. John Heim, 3148 N. Ashland Av. fason

Zu verkaufen: Positiver Bargain. Mein modernes zwei Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer; Brick Front Porches mit Ziegeldach, Dampfheizung, Lot 30x125 Fuß. Cullom Ave., nahe Milwaukee Ave., sehr gute Nachbarschaft; umliegende Verbesserungen neu und dauerhaft. Leichte Abzahlung. Adr.: Eigentümer, M 1904 Abendpost. 23,25,27,28ap

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus, 2 Lotten; $1400 Mortgage. 4321 Hirsch Str., nahe North und Grand Ave.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus, 5 Jahre alt, Wasser, Sewer, elektr. Licht, Barn, große Lot, $1400, $15 monatlich einschließlich Zinsen. 6331 Melrose Straße. fason

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fs*X

Große Verschleuderung, muß Baargeld haben, $2500 kaufen 4 Zimmer Brick Cottage, 2 Lotten, leichte Abzahlung. Corcoran, 800 North Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Großer Bargain, 4 Zimmer-Bungalow; gute Nachbarschaft; Preis $1500; $100 Anzahlung, Rest wie Miete. 5931 Irving Park Blvd. frsa

2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, Gas und Elektrizität, Straße gepflastert und bezahlt; Haus ist in erster Klasse Zustand; Preis $3000, leichte Zahlungen. Edwin J. Wagner, 3207 N. Cicero Ave. Seht unsere Liste von Bungalow-Bargains. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus, mit 2 4-Zimmer Flats, heißes und kaltes Wasser. 2115 N. California Ave, 3. Floor. Nach 6 Uhr. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Südseite

Verkaufe Haus und Lot, Haus 7 Zimmer, alle hell, mit Furnaceheizung, Gas und Badezimmer; verlasse Chicago. 422 W. 58. Straße. 27ap1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Backsteinhaus, 6 und 7 Zimmer; Furnaceheizung; Zement Basement und Laundry; Tubs; Straßen alle gepflastert und bezahlt; Preis $5000. Eigentümer, 6516 Justine Str., 1. Flat. 27apX*

Austin und Oak Park

Zu verkaufen: Oak Park, moderne 5-5 Zim. Flats; Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 126; $6500. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave. frsa

Vorstädte

Zu verkaufen: $2300, 1½ AckerLand; kleiner Orchard; 7 Zim. Haus, Brick Basement; großes Bad; Hühnerhaus, nördl. von Shermerville an M. & St. P., fertig zum Einziehen; $500 Baar, Rest Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: In Norwood Park. 2 Acres. 5 Zimmer Haus, Brickbasement; großer Hühnerstall und Barn; Obstbäume; ein Bargain! $500 Anzahlung, Rest monatlich. Hoppe, 5936 Nina Ave. 'Phone: New Castle 1933.

Farmländereien

— Farm-Interessirende —
58 Meilen von der drittgrößten Hafenstadt und 12 Meilen von guter Handelsstadt ist unsere deutsche Kolonie und Station von 400 angesiedelten Einwohnern, und 25 deutsche Familien von Chicago haben sich angekauft seit den letzten 10 Monaten; es bietet sich Gelegenheit für 6 weitere, bevor das Land im Preise steigt, denn es ist billig und zu kleinen Zahlungen zu haben. Drei Ernten das Jahr, kein Schnee oder Eis. Da ich 13 Jahre im Süden „gefarmt" habe, so bin ich der Leiter und stehe Jedem bei mit Rat und Tat. Wegen weiterer Auskunft schreibe man „Colonizer" John Piplack, Bush, Louisiana. 20ap,fasondo,1mt

Zu verkaufen: 8 Acres, ganz verbessertes Stukko Bungalow, elektr. Licht, Bad, Heißwasserheizung; feines Basement mit Cisterne, Hühnerhaus, 110 Fuß lang, alles gepflastert, elektr. Licht, Garage, Kuhstall, ungefähr 79 Hühner, ungefähr 85 Apfelbäume; gute Quelle, von Gasolinmaschine betrieben; Eigentum liegt etwa 1¼ Meilen südöstlich von Antioch, Ill., am Silver Lake. Preis $6000. Auf Abzahlung oder in Tausch für Chicagoer Eigentum.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Gute 80 Acker Farm mit guten Gebäuden, Vieh, Maschinerie. Auskunft brieflich vom Eigentümer, Anton Hauptmann, Route 1, Box 6, West Olive, Mich. 27ap1wX

Verlangt: Farm, nahe Chicago, in Tausch für schönes zweistöck. Backstein-Flatgebäude, $6500 wert. Baumann, 3065 Lincoln Ave. fason

$2200 Baar kaufen meine $7500 80 Acres Farm. Hypothek $1800, fällig in 4 Jahren. 62 Acres geklärt, Rest Wald, mit guten Gebäuden, an zwei Hauptstraßen, nahe lutherischer Schule und Kirche. Roggen gepflanzt. Nahe Grand Rapids, Wis. Eigentümer Köhler, 2155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Im sonnigen Süden, reich verbesserte 40 Acres Farm, 1¼ Meile nach blühendem Town und Eisenbahn. Feines Klima und Wasser. Schreibt um Einzelheiten an D. G. Ulich, Foley, Ala.

Vertausche 45 Acres Michigan Farm, mit Gebäuden und Stock, Insel mitten auf einem großen Lake; eingerichtet für Sommerresort. Jensch, 944 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: 24 Acres Lake County Farm, 48 Meilen von Chicago, mit Stock und Werkzeug, $3900. United Realty, 1455 N. Clark Straße. fason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Kleine Farm, 3 Acres, in Elgin, sehr schönes Heim; neuer Stall, Kuh, Hühner, Farmgeräte; alle Sorten Obst, guter Boden; nur $3500; nehme kleines 2-Flat, 4 und 5 Zimmer Eigentum, in Tausch. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Bargain: Hübsche Hühner-Farm, nahe Chicago, mit 1 bis 10 Acker; auch 63 Acker Farm nahe fischreichem See und Stadt; tausche für Grundeigentum. M. Mayer, 2210 So. Robey Str., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Farm nahe Baldwin, Michigan, mit Gebäude, $3500, schuldenfrei. 911 S. Oak Park Ave., nahe Metropolitan Hochbahn. frsa

Zu vertauschen: 130 Acker Farm in South Wisconsin, gutes 7 Zimmerhaus, Stall und andere Außengebäuden; 20 Acker Wald; tausche für schuldenfreie Cottage oder 2 Flat. 1646 Larrabee Str., Store. Tel.: Diversey 2567. 24ap1wX

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, gute Gebäude, Vieh und Maschinerie, Preis $5500, nehme 2 Flatgebäude in Tausch. German Farmland Co., 552 North Ave. 21ap1wX

Verschiedenes

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 7-Zimmer-Residenz, Konkret-Fundament, Lot 40X120, Heißwasserheizung. Bedingungen nach Belieben. Adr.: P 1861 Abendpost. dofrsa

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mi*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugebarkenlehre"". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet. Diese Nahnschen Vorträge finden am 20. April und später im Kimball-Gebäude, 306 S. Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd., auf dem 16. Floor, Zimmer 1621 statt. Eintritt frei. ap20,27

Schneider Knopflöcher, 3 Cents und aufwärts. Schneider Knopflöcher während Ihr wartet. Hemstitching, Pleating, Tucking, Knöpfe überzogen, Knopflöcher, Pinking. Toman, 3902 Broadway, nahe Sheridan Road. Telephon Graceland 9886. ap4bofafon1mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mzmifamo*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,fa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20fp,fa*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Lullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fpfadibo*

Carpenter, 28 Jahre Erfahrung, Umbau oder Reparaturen, Porches, Treppen, Screens, Garages etc. zu mäßigen Preisen. Stunde oder Kontrakt. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Tel.: Superior 7072. 20ap,fafomido,1mt

Heilung in den verzweifeltsten Fällen ohne Medizin. Neubelebung und Erhaltung der Jugendkraft und Energie durch wahre Lebensfreude und Liebe zur Weisheit. Harmonisirung aller Lebensumstände durch Erkenntniß und Anwendung der rechten Mittel. Aufklärungen jeden Sonntag Vorm. 10:45 Uhr im Masonic Temple, Halle 611. Vortragende: Ida Bilz. Kommet und höret! 27ap,famomi,1mt

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Rheumaticura, bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht; kleine Flasche, 75c; große Flasche, $1.75; Begale, deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Telephon: Lincoln 1094.

Plaster-, Brick-, Zement-, Asbest-, Schornstein-, Hausreparaturen sowie Feuerungsanlagen. Repairing gut ausgeführt; mäßige Preise. Ergang, 936 N. Western Ave.

Carpenter macht alle Haus und Screen Repairarbeiten. Harrison, 2133 North Clark St., 'Phone: Diversey 3158. 26ap1wX

Herr Alton gesucht! Herr Leo T. Alton wird ersucht seine Adresse an W. Mandler, 1619 Summer Straße, Philadelphia, Pa., einzusenden. ap21—28

Carpenter-Arbeit, auch Reparaturen, bestens ausgeführt bei Tag oder Contract. Telephon: Wellington 7673; Shop, 2836 Lincoln Avenue. midofrfa

Pianostimmen, Repariren, preiswert, garantirt. Tel. Albany 8362. 25ap1wX

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich den Damen. Fertige auch jedes gewünschte Mantel-, Kostüm- oder Kleidermuster nach Maß an; gutes Passen garantirt; mäßige Preise. Mrs. Cramer. 'Phone: Ravenswood 1181. 20ap1wX

Painting und Decorating, erster Klasse Arbeit; mäßiger Preis. Telephon: Irving 2842. 4302 N. Kenneth Ave. 22ap1wX

Painting, Tapezieren, Calsemining, sehr preiswert, Arbeit garantirt. Hoft. Tel.: Humboldt 6774. ap22,1wX

N. B. Martin, Painter, Paperhanger übernimmt alle Dekorationsarbeit. 2116 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 4787. 20ap1wX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223 W. Washington Straße. X*

Painting, Paperhanging und Calcimining, sowie alle Art Carpenter- und Reparaturarbeit. Für Tapezieren ein Zimmer $5 bis $6. Ein Zimmer zu painten $3 bis $3.50. Arbeiten schriftlich garantirt; auch auf leichte Abzahlungen. The Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 10ap1mtX

Notarielle Beglaubigungen, Ausfertigung von Documenten, Uebersetzungen, Kollektionen von Schulden etc. etc. John Dietzer, öffentlicher Notar, 1646 Larrabee Str. 12ap1mtX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, ertheilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends., am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mz3mtX

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: $6000 auf erste Mortgage; gute Sicherheit. Adr.: [illegible] 918 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Privat, $1000 auf sechs Lotten und Cottage; erste Hypothek. [illegible] 1729 Abendpost. famodi

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20l*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25fp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12ja*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Darlehen auf Möbel —
Illinois Investment Company,
Nummer Acht South Dearborn Straße,
Südwestecke Madison, Room 310.
Paul Schilling, Manager.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen zu den niedrigsten Raten in Chicago, am selben Tage der Applikation.
$ 50.00 für einen Monat kosten....$ 1.75
100.00 für einen Monat kosten.... 3.50
200.00 für einen Monat kosten.... 7.00
300.00 für einen Monat kosten.... 10.50
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, schreibt und unser Agent wird Euch besuchen. 14ap1mtX

Wir leihen Euch $50 bis $300 an Eure Möbel, Pianos usw.
$ 50.00 kosten Euch $1.75 den Monat.
$100.00 kosten Euch $3.50 den Monat.
$200.00 kosten Euch $7.00 den Monat.
Jede Summe, die abbezahlt wird, vermindert die Zinsen. Borgt von uns, um Eure Steuer usw. zu bezahlen. Lizensirt und unter Bürgschaft des Staates Illinois.
Imperial Credit Co.,
58 W. Washington Straße, Room 605.
Telephon Majestic 7254. 12ap1mtX

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Straße. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 27mz,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str. 23ap1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24mz*X

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 27. April 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedr.	11 Vorm.
Mais—				
Mai	$1.27½	$1.27½	$1.27⅜	$1.27⅜
Juli	1.52⅞—½	1.52⅞	1.51	1.51
Hafer—				
Mai	.83⅞—¾	.83⅞	.82	.82
Juni	.80¾	.80¾	.80¼	.80¼
Juli	.74⅞	.74⅞	.73⅞	.73⅞
Speck—				
Mai	47.45		—	47.45
Juli	46.85	46.85	46.65	46.65
Schmalz—				
Mai	24.82	24.82	24.77	24.77
Juli	25.17	25.22	25.17	25.17
Rippen—				
Mai	22.70			22.62—70
Juli	23.30	23.32	23.27	23.27

Mais und Hafer sanken in den ersten Börsenstunden im Preise, Baarhafer fiel um 1½ Cents. In Peoria war gestern Mais um 5 bis 15 niedriger. Die Meldungen über den Stand von Weizen und Hafer lauten heute abermals vortrefflich. Argentinien verschickte in dieser Woche vier Millionen Bushels Weizen. Ausländische Nachfrage nach Hafer machte sich heute nicht geltend.

Produkten-Börse.

Kalb- und Lammfleisch haben sinkende Tendenz; auch Eier sind im Preis gesunken. Butter steht auf 42½ Cents das Pfund. Die Zufuhr an Hühnern bleibt gering, darum ist keine Herabsetzung der Preise erfolgt. Neue Florida-Kartoffeln sind bis auf $7.00 das Faß herabgekommen. Die Zufuhr hat an vorjährigen ist stärker als letzte Woche.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $.16 —0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.68 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.75
Nr. 2 .... 0.70
Nr. 3 .... 0.54
Getrocknete Eier 0.80
Nur Eiweiß 1.10
Gummi — Arabischer .... 0.32½ —0.50
Tragcanth, für Icecreampowder .... 1.75 —2.40
„Icecreampowder" .... 0.30 —0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch) ....
Milchstreupulver 0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)
Reismehl .... 0.10 —0.11

Zucker.

Staubzucker, Stand. 100 Pfd. 7.72½
Granulirt, 100 Pfund 7.72½
Rübenzucker, 100 Pfund 7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.42½
„Firsts", das Pfund .... 0.38½ —0.40½
„Seconds", das Pfund .... 0.34½ —0.36½
Packwaare, das Pfund .... 0.30 —0.31½
„Ladles", das Pfund .... 0.35 —0.35½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend .... 0.32 —0.33
„Ordinary Firsts", das Dtz. .... 0.31 —0.32
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.31 —0.32
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund .... 0.21¼ —0.21¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. .... 0.21¼ —0.21¾
„Young America", das Pfund .... 0.22 —0.22½
„Daisies", das Pfund .... 0.22¼ —0.22½
„Brick", das Pfund .... 0.18 —0.18½
„Long Horns", das Pfund .... 0.22 —0.22½
Schweizer (rund), neu, Pfund .... 0.44½ —0.45½
do. (Block), neu, Pfund .... 0.34½ —0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd. 0.28
do., 1-Pfund-Stücke 0.29

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund 0.30
Hähne, das Pfund 0.18¼
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.22
Enten, das Pfund 0.25
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.20
Gänse, das Pfund .... 0.13 —0.14
Perlhühner, das Dutzend 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.80
„Squabs", lebend, Dutzend 2.00
do., zugerichtet, Dutzend .... 2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund .... $ 0.30
do., Nr. 2, das Pfund 0.26
do., Nr. 3, das Pfund 0.20
„Loins", Nr. 1, das Pfund 0.32
do., Nr. 2, das Pfund 0.27
do., Nr. 3, das Pfund 0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.23
do., Nr. 2, das Pfund 0.21
do., Nr. 3, das Pfund 0.19
„Chucks", Nr. 1, das Pfund 0.20
do., Nr. 2, das Pfund 0.19
do., Nr. 3, das Pfund 0.19
„Plates", Nr. 1, das Pfund 0.16½
do., Nr. 2, das Pfund 0.16
do., Nr. 3, das Pfund 0.15

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. .... 0.16 —0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. .... 0.17 —0.17½
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. .... —0.20
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund .... 0.20½ —0.21½

Schweine (zugerichtet).

Gesalzen, das Faß .... 48.50 —49.00
Schmalz, 100 Pfund 24.75
Rippen, das Pfund .... 0.22¾ —0.23
„Plates", das Pfund .... 0.19¾ —0.20
Schenkel, das Pfund .... 0.22½ —0.24½
Speck, das Pfund .... 0.39 —0.39½
Schinken, das Pfund .... 0.30¼ —0.31

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß .... 6.50 —7.00
Baldwins, das Faß .... 6.00 —6.50
Steele Red, das Faß .... 6.50 —7.00
Ben Davis, das Faß .... 5.00 —5.50
Kochäpfel, das Faß .... 2.00 —4.00
Westliche, in Kisten—
Spitzenberg .... 2.25 —2.50
Rome Beauties .... 2.25 —2.75

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste .... 6.50 —7.00
do., 64—80, die Kiste zu .... 3.75 —4.25
Zitronen (240), die Kiste .... 4.00 —4.50
do. (420), die Kiste .... 3.75 —4.00
Grape Fruit, Florida, Kiste .... [illegible] —4.25
Ananas, Crate .... 4.50 —5.50

Beeren.

Erdbeeren, 24 Quarts .... 6.50 —7.00
do., Case 24 Pints .... 4.00 —4.50

Setz-Zwiebeln.

Rote, der Buschel 1.50
Weiße, der Buschel 1.75

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischocken .... 2.25 —2.75
Blumenkohl, Case .... 2.25 —2.75
do., geringere Sorten .... 1.50 —2.00
Eierpflanzen .... [illegible] —4.50
Erbsen, Louisiana, Hamper .... [illegible] —2.25
Gurken, Streator, Crate 2.25
do., Indiana .... [illegible] —2.75
Karrotten, das Faß 2.75
do., das Faß .... [illegible] —5.50
Knoblauch, heimischer, Pfund .... [illegible] —0.75
Kohlrabi, das Dutzend .... [illegible] —0.08
Kraut, Florida, 100 Pfund 4.00
do., das Hamper 2.50
Lauch, das Faß 1.25
Meerrettig, das Faß 3.50
do., heimischer, 12 Wurzeln 3.00
Pastinaken, das Faß 0.65
Petersilie, Louisiana, das Faß 0.75
do., krause, das Faß .... [illegible] —3.00
Pfeffer, Crate .... [illegible] —3.00
Pilze, Illinois, Pfund .... [illegible] —2.50
do., hiesige, das Pfund 0.60
Radieschen, Hamper 1.00
do., Dutzend Bündel 2.00
do., rote, lange, Hamper 0.75
Rhabarber, 40-Pfd.-Kiste .... [illegible] —1.50
Rüben, das Faß .... [illegible] —1.25
do., Louisiana, Hamper .... [illegible] —5.00
do., der Sack .... [illegible] —1.25
Salat, Kopf— .... [illegible] —0.60
Louisiana, Hamper .... [illegible] —1.75
do., geringer 0.50
Iceberg, Crate .... [illegible] —4.50
Endivien, das Faß 3.00
do., französischer, Pfund .... [illegible] —0.25
Blattsalat, die Kiste .... [illegible] —3.00
Schalotten, das Faß 0.17½
Schnittbohnen, grüne, Hamper .... [illegible] —7.00
do., gelbe, do. .... [illegible] —10.00
Sellerie, Florida, Crate .... [illegible] —2.75
Spargel, Georgia, Case .... [illegible] —2.75
do., California 4.50
Spinat, Ill., Bushel .... [illegible] —4.00
do., Texas, Bushel .... [illegible] —4.50
Tomaten, Florida .... [illegible] —0.60
Turnips, Louisiana, das Faß .... [illegible] —1.10
do., der Sack 4.50
Wasserkresse, das Faß .... [illegible] —3.50
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd. .... [illegible] —1.00
do., Ohio, 100 Pfund 6.00
do., Colorado, gelbe .... [illegible] —1.25
do., rote .... [illegible] —1.75
10 Dutzend .... [illegible] —1.75
10 Dutzend .... 1.00 —1.25

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper .... 2.75 —3.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd. .... 1.10 —1.30
do., Nr. 2, do. .... 0.80 —0.90
Westliche, per 100 Pfund .... 1.25 —1.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—
Nr. 3 gemischt .... 1.70 —1.72
Nr. 4, do. .... [illegible] —1.59
Nr. 5, do. .... [illegible] —1.50
Nr. 2, gelb 1.78
Nr. 3, do. .... [illegible] —1.75
Nr. 4, do. 1.60
Nr. 5, do. .... [illegible] —1.37
Nr. 6, do. 1.85
Nr. 3, weiß .... [illegible] —1.80
Nr. 4, do. .... [illegible] —1.68
Nr. 5, do. .... [illegible] —1.70
Nr. 6, do. .... 1.33 —1.40
Zufuhr—
Weizen .... 3,000; Mais 272,000
Verschiffung—
Weizen .... 2,000; Mais 88,000
Hafer—
Nr. 2, weiß .... 0.88¾ —0.89
Nr. 3, do. .... 0.87½ —0.88¼
Nr. 4, do. .... 0.87 —0.88
„Standard" .... [illegible] —0.89
Gerste—
Malz .... 1.45 —1.85
Futter 1.45
„Screenings" 1.05
Roggen—
Nr. 2 .... [illegible] —2.65
Mehl—
Winter .... 10.70 —11.00
Frühjahr .... 11.25 —11.75
Roggen, hell .... 14.00 —14.75
do., dunkel .... 13.00 —13.10
Gerste .... 12.00 —12.50
Mais .... [illegible] —6.00
Kleie, die Tonne ....
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—
Timothy, hochfein .... 26.00 —27.00
do., Nr. 1 .... 23.00 —24.00
do., Nr. 2 .... 18.00 —20.00
do., Nr. 3 .... 14.00 —16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie ....
do., Nr. 1 .... 13.00 —15.00
do., Nr. 2 .... 11.00 —12.00
do., Nr. 3 .... [illegible] —11.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—
Futter .... [illegible] —9.00
Packheu .... [illegible] —10.00
Stroh—
Roggen .... 9.00 —10.00
Hafer .... 7.00 —7.50
Weizen .... 7.00 —7.50
Kleesamen, „Gold Lots" .... [illegible] —31.00
Timothysamen, „Country Lots" .... [illegible] —8.25
Flachs—
Duluth .... 4.08 —4.14

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)— .... [illegible]

Schweine (per 100 Pfund)— .... [illegible]

Schafe (per 100 Pfund)— .... [illegible]

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test, [illegible] 0.11½
Naphtha 0.22
Red Crown Gasolin 0.22½
Winteröl, schwarz .... 0.15½ —0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß 1.65
do., gekocht, do. 1.66
Terpentin, im Faß, Gallone 0.48
Reines Alkohol, 188 Grad, in Fässern, das Pfund 12.00
Kleinere Quantitäten, das Faß .... 1.65 —6.25
Denat. Alkohol 0.75
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund ....
New Yorker Ocher, 100 Pfund, Fässer, das Faß .... —3.00
Schellack, orangefarben 4.00
do. 3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad. 3.75
.... 0.75

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß-preise
Amer. Shipbuilding	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chic. Pneum. Tool	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chic. Rys. Series 2	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cudahy Pack.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Common. Edison	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lindsay Light	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Montg. Ward, Vorz.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Peoples Gas	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Swift & Comp.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Un. Carbide & Carb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wilson & Comp.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do., Vorzugsaktien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Bonds.

$2000 Chic. City Ry. 1st 5s	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1000 Com. Edison 5s	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
9000 Swift Comp. 1st 5s	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
100 L. Liberty 3½s	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
500 II. L. Liberty 4s	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

— Die Wetterwarte in Washington stellt für nächste Woche den Binnenseestaaten Anfangs und zu Ende Regenschauer und kühles Wetter ohne bemerkenswerte Veränderungen in der Luftwärme in Aussicht.

Gegen den Lärm.

In vielen Ländern bekämpft man ihn systematisch.

Daß in unserer aufgeregten, alle Nerven anspannenden Zeit die Ruhe wirklich zu einer hervorragenden Bürgerpflicht geworden ist, läßt sich nicht in Abrede stellen, und aus diesem Grunde hat die Agitation gegen unnötigen Lärm auf den Straßen auch ein immer lebhafteres Tempo angenommen. Man hat die Ausrufer und die Glocken der Kärrner bereits von den Straßen der großen Städte verbannt, man versucht auch die Geräusche des Verkehrs durch geeignetes Pflaster nach Möglichkeit zu dämpfen.

Der Kampf gegen den Lärm ist so alt wie die Menschheit selbst. Die römischen Pandetten enthielten die Vorschrift, daß sich lärmende Handwerker in Straßen, wo Gelehrte wohnen, nicht ansiedeln durften. In den letzten Jahrhunderten hat sich mit der Industrialisierung der Menschen auch die Menschheit vermehrt. Ihr Zusammendrängen, das Wohnen neben- und übereinander hat den Lärm vergrößert. Goethe suchte sich davor zu retten, indem er das Haus seines Nachbars ankaufte und leer stehen ließ; Carlyle erfand Torfeinlagen zwischen den Wänden, und Schopenhauer zog gegen die Peitschenknaller zu Felde. Die moderne Antilärmbewegung ging ursprünglich von Amerika aus, wo durch den riesigen Verkehr auch allerdings der geeignetste Boden für eine solche Bewegung geschaffen wurde.

Andere Länder sind dem Beispiel Amerikas gefolgt. Unter dem Namen „Deutscher Lärmschutzverband" ist in Hannover eine Vereinigung von Männern und Frauen ins Leben getreten, die die Abwehr unnötiger Geräusche im deutschen öffentlichen und landwirtschaftlichen Verkehrsleben mit gesetzlich zulässigen und vornehmen Kampfmitteln anstrebt. Holland und Norwegen unterstützen die Antilärmbewegung.

Was läßt sich nun praktisch gegen die Geräusche tun? Es handelt sich um vier Sphären, und in jeder werden nun Maßnahmen zu ergreifen sein. Das sind: 1. Angelegenheiten der Verkehrs-Polizei; 2. Baupolizeiliche Maßnahmen; 3. Hausordnungsregelungen und 4. Strafrechtsbestimmungen für hygienische Delikte. Die Verkehrpolizei muß Krankenhäuser und Schulen in ihren besonderen Schutz nehmen, muß auf die Einführung geräuschlosen Pflasters sehen, wo dies die Notwendigkeit erheischt. Paris, die geräuschvollste aller europäischen Städte, ließ seine Pferdegespanne bis vor wenigen Jahren noch immer mit Glöckchen durch die Straßen fahren. Die Baupolizei wird auf die Errichtung von Häusern mit Doppelfenstern und Hohlfenstern, Deckenkonstruktionen sehen, in welchen der Schall sehr gedämpft wird. In der Hygienischen Ausstellung in Dresden wurden z. B. „Ruhehäuschen" demonstriert, in welchen nervengeplagte Menschen in einem lärmfreien Milieu eine Stunde der Ruhe genießen konnten. Moderne Hausordnungen würden wohl am ehesten Erleichterungen bringen können. Gegen das Musizieren bei offenem Fenster hat man in München und Frankfurt am Main den Kampf begonnen. Der Deutsche Lärmschutzverband hat die Aufnahme eines Paragraphen gegen den Lärm in das neue Deutsche Strafgesetzbuch angeregt. Auch österreichische Richter haben schon wiederholt dem Anspruch des Kulturmenschen auf Stille Rechnung getragen. Die Stadt Graz hat Maßnahmen gegen den Lärm ergriffen, so daß die steirische Hauptstadt nun Anwartschaft hat, eine der ruhigsten Städte zu werden.

Der Kampf ums Dasein wird, wenn das Anwachsen der Bevölkerung so fortschreitet wie in den letzten Jahrhunderten, die Menschheit zwingen, Mittel zu ergreifen, um den Nervenapparat zu schützen. Alle Kulturwerte werden nur durch eine Verfeinerung des Organismus erkauft. Wie sollen wir aber die erhalten, wenn uns der Organismus im Stiche läßt?

Schuh-Verordnungen.

Aus den „Münchener Neuesten Nachrichten": Für neue Schuhwaren aller Art, anders als bisher, also nicht nur für Luxusschuhwaren, sondern auch für Straßenschuhwerk, darf ein Bezugsschein ohne Bedarfsprüfung nur gegen Abgabe von zwei Paar Schuhen oder Stiefeln erteilt werden. Abgabe je eines Paares für Kinder und für Erwachsene bestimmter Schuhe genügt nicht, es müssen entweder zwei Paar Kinderschuhe oder zwei Paar für Erwachsene bestimmte abgegeben werden. Die Schuhe müssen Lederboden haben und ohne erhebliche Instandsetzungsarbeit, als welche bloßes Besohlen nicht betrachtet wird, sich zum Straßengebrauch eignen. Abgabebescheinigungen alten Musters zur Erlangung von Luxusschuhwaren werden von den Annahmestellen von jetzt ab nicht mehr erteilt.

Seichte Menschen tun gern bewegt; sie kommen sich dann — tief vor.

* In angesäuselter Verfassung fiel der 37jährige Arbeiter Paco Sobinitz die nach seiner Wohnung Nr. 2509 Clybourn Ave. mührende Treppe hinunter und erlitt häßliche Schnittwunden. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, benahm er sich so rüpelhaft, daß er nach dem Arbeitshausspital überführt werden mußte.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

Flottenrat der Alliirten.

Paris, 27. April. Der Flottenrat der Alliirten tagt hier; Admiral Sims, Kapt. Twining und „Commander" Babcott vertreten die Ver. Staaten.

Die Erste.

New York, 27. April. Frau Grete Schubert, Gattin des Kellners Karl Schubert, ist in ihrer Wohnung in Brooklyn als erste feindliche Ausländerin verhaftet worden.

Auch die Elks.

New York, 27. April. Die hiesige Loge der Elks hat sich gegen deutsche Sprache in den Klubräumen, Bewirtung dort von feindlichen Ausländern und deutsch sprechenden Personen erklärt.

Die Chinesen.

Cleveland, 27. April. Hier findet zur Zeit der achte Jahreskongreß der chinesischen Kaufleute von Amerika statt; 38 Mitglieder stehen im Heeresdienst. Ueberall beteiligen sich die Chinesen am Kauf der Freiheitsbonds.

„Prinz Eitel Friedrich" gesunken.

Bogota, 27. April. Der in Puerto, Kolumbia, internirte deutsche Dampfer „Prinz Eitel Friedrich", 4650 Tonnen, der Hamburg-Amerika Linie gehörig, ist gestern an seinem Ankerplatz gesunken.

Der Angriff auf Zeebrügge.

Amsterdam, 27. April. Vizeadmiral Schroeder, Befehlshaber in Zeebrügge, wird seines Postens enthoben werden, weil er sich von den Briten überraschen ließ. Deutsche Zeitungen schildern den Ueberfall als völligen Fehlschlag, der „Lokal-Anzeiger" in Berlin gibt jedoch zu, daß die Hafeneinfahrt teilweise versperrt wurde, den Tauchbooten aber eine schmale Fahrstraße bleibe. Die „Kölnische Volkszeitung" erblickt in dem Angriff den Beweis, daß jener Tauchbootstützpunkt England das Leben unerträglich gemacht habe.

Elf Amerikaner ausgezeichnet.

Paris, 27. April. Elf amerikanische Ambulanzleute haben für tapferes Verhalten in der jetzt tobenden Schlacht, Rettung Verwundeter unter schwerstem Feuer, das Kriegskreuz erhalten, darunter Leutnant Richmond, John J. Frennig, E. A. Littlefield und John N. Hunsberger jr.

Von den amerikanischen Fliegern hat Major Raoul Lufbery 18, Major William Thaw, Leutnant Frank Baer und Sergeant Baylies je fünf und Hauptmann Biddle zwei Feinde zur Strecke gebracht, zehn je einen.

Die auf Montag Abend nach der Nordseite Turnhalle einberufene große deutsche Massenversammlung sollte die bisher größte Demonstration des hiesigen Deutschtums noch übertreffen. Sie findet im Interesse des Landes statt, es liegt somit auch im ureigensten Interesse eines jeden Chicagoer deutscher Abstammung, sie durch seine Anwesenheit zu dem Erfolg zu machen, der sie unbedingt sein muß.

Wäre zu retten gewesen.

Was die Sektion der Leiche von Dr. Quitman angeblich ergab.

Koronersarzt Dr. Henry Reinhardt bezeugte gestern in der Kriminalabteilung von Richter Sullivan, daß Dr. Leon H. Quitman, den ermordet zu haben die Kabaretsängerin Ruby Dean angeklagt ist, mit dem Leben hätte davonkommen können, wenn ihm die richtige ärztliche Behandlung zu Teil geworden wäre. Die Sektion der Leiche habe im übrigen ergeben, daß die Kugel unterhalb des linken Hüftknochens in den Magen eindrang und Eingeweide zerriß.

Der Parkpolizist Mueller von der er den Zeugen Schalke, einen Assistenten des Dr. Quitman, an der Clark Str. und dem Park gesehen habe, als er die Angeklagte am Arme mit sich fortzerrte. Ruby Dean habe in einem fort geschrieen: „Ich will einen Arzt, ein Mann ist erschossen worden. In der Wohnung der Angeklagten, im Lessing Gebäude habe die Dean dann fortwährend gejammert: „Es war ein Unfall, ich habe ihn nicht töten wollen."

* In der Schankwirtschaft Nr. 4042 West Lake Straße brach der 79 Jahre alte August Noll, Nr. 4301 Kinzie Str., zusammen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4042 W. Lake Str. Dort wird sich auch der Koroner bemühen, die Todesursache festzustellen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Binkowitz, Samuel, 934 Winona Ave.
Elander, Elisabeth, 82 J., 3656 Nokeby Str.
Gaben, Rudolph, 40 J., 508 Thomas Ave., Forest Park.
Giebat, Julius, 714 N. Harding Ave.
Leibrandt, Minnie (geb. Schreiber).
Loeverich, Henry, 240 West Garfield Blvd.
Maas Petti, 69 J., 1628 Fulton Str.
Mader, Charles, 5408 Iowa Str.
Meier, Caroline, 77 J.
Rahn, Wilhelmine (geb. Kersten), 82 J., 814 S. California Ave.
Schneider, Agatha, 48 J., 3755 Dickens Ave.

— Noch sechs Verhaftungen wegen Teilnahme an dem Lynchmord von Robert Paul Praeger in Edwardsville, Ill.

— In Lakewood, N. J., wo Helmuth Schmidt oder Emil Braun mit dem Gelde seiner jungen Frau, geb. Alice Ulrich aus New York, eine Farm kaufte, sucht man jetzt nach deren Leiche und der eines anderen deutschen Mädchens, Grete Darsch. Schmidt, angeblich ein Heiratsschwindler, hat im Gefängniß in Detroit, nach dem Verschwinden einer anderen Braut, am Dienstag Selbstmord begangen. In Lakewood gab er sich für einen Juwelier aus.

Bahnhofsprojekt gefährdet?

Behörden befürchten Anordnung des Aufschubs der Arbeiten.

Von den Bundesbehörden.

Anfrage des Bundeseisenbahndirektors McAdoo bezüglich des 12. Str.-Viadukts veranlaßt städtische Behörden zu der Annahme.

Gefahr, daß die Bundeseisenbahnverwaltung die Einstellung der Arbeiten am neuen Unionbahnhof, dessen Baukosten sich auf $65,000,000 stellen werden, erzwingen wird, droht nach einer in maßgebenden städtischen Kreisen herrschenden Ansicht. Wie verlautet, ist R. H. Aishton, Präsident der Northwestern Bahn und Bezirkseisenbahndirektor für den Chicagoer Bezirk, augenblicklich im Auftrag des Bundeseisenbahndirektors W. G. McAdoo mit einer Untersuchung der Frage beschäftigt, ob und wie weit der Bau des neuen Bahnhofs verzögert oder eingestellt werden kann. Die endgiltige Entscheidung der Frage hängt natürlich vom Bundeseisenbahndirektor ab. Daß eine ernstliche Gefahr für das Projekt besteht, wurde gestern in Verbindung mit einem Telegramm bekannt, das Mayor Tompson vom Bundeseisenbahndirektor McAdoo erhalten hat, und in dem dieser mitteilt, daß er von verschiedenen Bahnen um die Einstellung der Arbeiten am Viadukt an der 12. Str. ersucht worden sei, zu dessen Baukosten diese Bahnen $791,000 beizusteuern haben. Der Bundeseisenbahndirektor fragt an, ob die Arbeiten ohne Nachteil eingestellt werden könnten.

Bahnen kontraktlich verpflichtet.

Im Jahre 1916 haben sich die Pennsylvania, die Baltimore & Ohio und andere Bahnen kontraktlich verpflichtet, einen Teil der Kosten des neuen Viaduktes an der 12. Str. zu übernehmen. Die Pennsylvania und andere mit ihr verbündete Bahnen verpflichteten sich, die Kosten für den Teil des Viadukts von der Canal Str. bis zul Fluß zu übernehmen, während andeer Bahnen sich verpflichteten, einen Teil der Kosten für den Teil des Viadukts zwischen dem Fluß und der Wabash Ave. zu tragen. Oberbaukommissär Frank J. Bennett, dem Mayor Thompson die Mitteilung des Bundeseisenbahndirektors überwiesen hat, wird dem, nächst eine Konferenz mit Bezirkseisenbahndirektor Aishton haben, in der die Frage erörtert werden wird.

Notwendig für den Verkehr.

Der Viadukt an der 12. Str. bildet einen Teil sowohl des 12. Str. und Michigan Blvd. Projekts als auch des Unionbahnhofprojekts. Vertreter der Stadt weisen daraufhin, daß sein Bau nicht verzögert werden sollte, da seine Vollendung die Lösung eines wichtigen Verkehrsproblems für Chicago bilde. Sie erklären, daß die interessirten Bahnen von dem Bau außerordentliche Vorteile erzielen würden, da der Frachttransport bedeutend erleichtert werden würde. Außerdem lasse das Problem sich unabhängig von dem Bahnhofsproblem lösen, da eine Tieferlegung des Bahnbettes unter dem Viadukt nicht nötig sei. Das verringere auch die Kosten.

Schwierigkeiten für Bahnhofsprojekt.

Die Tatsache, daß die Bahnen der Durchführung des Projekts Schwierigkeiten bereiten, hat in städtischen Verwaltungskreisen die Befürchtung hervorgerufen bezw. verstärkt, daß auch der Durchführung des Unionbahnhofsprojekts ähnliche Schwierigkeiten bereitet werden. Sie weisen darauf hin, daß die Vorarbeiten für das Bahnhofsprojekt viel umfangreicher und kostspieliger sind als das Viaduktprojekt. Diese Vorarbeiten schließen die Tieferlegung und Umgestaltung des ganzen Geleisenetzes ein, das sich von dem eigentlichen Bahnhof südlich bis nahe an die 12. Str. heran erstreckt. Sie verursachen riesige Kosten, die bedeutend höher sind als die Kosten des eigentlichen Bahnhofsbaus selbst.

Kurz und Neu.

* In einem Anfalle von Schwermut, wie man annimmt, erhängte sich gestern die 26 Jahre alte, unverheiratete Esther Swanstrom in ihrem Zimmer im Hause 424 Ost 49. Straße.

* Beim Fensterputzen fiel der 55 Jahre alte, 545 S. State Str. wohnhafte Charles Brown von der Veranda im zweiten Stock des Hauses 1014 N. Lorel Ave. auf den Hof hinab und brach den rechten Arm.

* Der 26jährige Elektriker Peter Merz von Blue Island fiel in angesäuseltem Zustande vom nördlichen Ende der Clark Str.-Brücke in den Fluß. Durch das kalte Bad ernüchtert, rief er gellend um Hilfe und erregte die Aufmerksamkeit des Brückenwächters, der ihn rechtzeitig herausfischte.

* In dem bereits mitgeteilten Streit der Kinder des Sattlers August Scheidler, eines alten deutschen Ansiedlers, um das Erbe, entschieden die Geschworenen in Richter Pinckneys Gericht, daß das Testament giltig sei. Der Sohn ist danach der Haupterbe.

* **Der Bäcker Gustav Hahn, 2974 Irving Park Boulvd., wurde gestern vom Bundeskommissär Mason unter $1000 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten. Er soll unehrerbietige Bemerkungen über die Flagge und die amerikanischen Soldaten gemacht haben.**

Augen-Spezialist

Kommt zu mir, wenn Ihr Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- oder Lungenleiden habt.

Ich bin ein Spezialist, und meine lange Erfahrung in Behandlung obiger Organe hat mir Kenntnisse verliehen, die zu prüfen, sich für Euch verlohnt.

Ich heile, wo andere versagen. — Krankheiten und Mißbildungen des Auges, sowie Katarrh der Nase, des Halses und der Lungen.

Viele Fälle von Taubheit sind schnell bei meiner verbesserten Behandlung verschwunden.

Ich passe Brillen richtig an und garantire Zufriedenstellung

Bedenkt, daß ich Schielaugen in einer Behandlung gerade richte.

Schiebt es nicht auf, heute zu mir zu kommen.

FREIE KONSULTATION.

Stunden: 9—8. Sonntags: von 10—1. **W. M. LAWHON, M. D.** 219 S. Dearborn St. Gegenüber dem Postgebäude.

ap2bidofa*

Gesundheit ist Glück

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Privat-Krankheiten der Harnröhre und alle Störungen des Harnabflusses, wie auch Entzündung der Blase werden von mir geheilt.

Schwache Männer Fehlt Euch die Energie, Kraft und Nervenstärkung, die jeder Mann haben sollte, schwindet Eure Lebenskraft, seid Ihr niedergeschlagen, gedächtnißschwach und nervös? In diesem Falle sucht mich auf.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufige Unterbrechungen Eures Nachtschlafes, Schmerzen im Kreuz und in den Lenden, Niederschläge im Urin werden durch mein Behandlungssystem beseitigt.

After-Krankheiten, Risse, Fisteln und andere Afterleiden werden ohne Operation behandelt.

Brüche bei Männern ohne Gebrauch des Messers und ohne Verlust von Zeit behandelt.

Geschwüre, durch Ansteckung oder Fieber oder geschwächte Adern verursacht, werden auf der Stelle ausgetrocknet.

Rheumatismus in allen seinen Formen, wie auch vergrößerte und steif gewordene Gelenke werden durch meine Behandlung schnell beseitigt.

In meiner 26-jährigen Praxis habe ich viele junge, mitteljährige und alte Leute geheilt und glücklich gemacht, und ich bin im Stande und willig, dieses auch bei Euch zu tun.

Konsultation frei. Stunden: 9 Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 10 bis 2.

DR. WHITNEY, 505 Süd State Strasse,
Spezialist. Ecke Congreß Straße, Chicago, Ill.

ap11eob*

Das kirchliche Aufgebot bestellt.

Theophilus wollte eine Andere heiraten. —Dr. Williams auf Scheidung verklagt

Emily Nachowitz hatte ihren Theophilus, von dem sie jetzt geschieden werden will, vor sechs Jahren geheiratet. Mit dem Rasirmesser soll er auf sie eingedrungen sein und sie und die beiden Kinder häufig mit Ermordung bedroht haben; er soll im Frühjahr die Diamanten der Gattin entwendet und Myrtle Devereux geschenkt, sich mit dieser verlobt und in der Kirche im März sein Aufgebot bestellt haben. Er hätte sie auch geheiratet, wenn seine Gattin nicht am 30. März das Vorhaben entdeckt hätte. Darauf hat sie sich mit den Kindern von ihm losgesagt. Der Beklagte ist Werkmeister in der Kleiderfabrik von Hart, Schaffner & Marx.

Rose und Fred Taube hatten im März 1911 geheiratet und haben einen kleinen Sohn. Taube, ein Drucker, soll stark spielen, sich weigern, für Frau und Kind zu sorgen, so daß erstere selbst Beider Unterhalt verdienen muß. Sie klagt auf Scheidung, Obhut des Kindes und Nährgeld.

Margurette Chanley und Harry W. Quing waren am 14. März 1916 in Crown Point, Ind., ein Paar geworden. Vor zwei Monaten war die Frau der, wie sie sagt, ewigen Mißhandlungen überdrüssig geworden und trennte sich von Quing, wie sie in ihrem Scheidungsgesuch versichert.

May Gales Ehe mit William Williams war stürmisch, sozusagen wie ein Sturm in Williams Bay. In Geneva hatten sie am 29. Mai 1912 geheiratet. Er soll zugegeben haben, daß er aus jähzorniger Familie stamme, und er soll daheim ein reiner Tyrann gewesen sein, selbst vor seinen Patienten und Besuchern seine Gattin gekränkt und sie oft schwer mißhandelt, ihr auch vorgeworfen haben, sie sei ein Bleigewicht in seinem Vorwärtskommen und nicht von achtbarer Familie. Einmal soll er die Möbeln auseinandergenommen, ein andermal seine Frau besinnungslos niedergeschlagen haben. Williams verdient als Arzt $650 bis $750 den Monat und hat von seinen Zinshäusern 1234 und 1238 Bryn Mawr Avenue ein Monatseinkommen von $305, sowie $20,000 in Vermögen. Die Frau klagt auf Scheidung, Nährgeld und Obhut des Kindes.

Fred Klein soll seine Gattin Nellie, laut ihrer Scheidungsklage, die er am 1. Dezember 1899 geehelicht hatte, am 16. April 1911 ohne Grund verlassen haben.

Säuberung nötig.

Schon wieder frecher Raubanfall dicht bei Bahnhof verübt.

In der Nähe des Northwestern Bahnhofes wurde gestern Abend der aus Salt Lake City, Utah, stammende J. H. Dawson, der seit einiger Zeit als Zögling der Flottenschule in Great Lakes zugeteilt ist und zum Besuche seines Bruders nach Toronto, Kanada, beurlaubt worden war, von zwei Schnapphähnen hinterrücks niedergeschlagen und um seine Baarschaft in Höhe von $500 beraubt. Er war auf der Durchreise soeben hier eingetroffen und im Begriff, sich nach dem Polk Str.-Bahnhof zu begeben, um von dort die Reise nach Knada fortzusetzen.

— Neue Ausbrüche des Vulkans Strombol mit Menschenverlust werden aus Rom gemeldet.

— Lincoln Steffens, dem Schriftsteller, wurde in San Diego, Kal., ein Vortrag polizeilich verboten.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder Eye Glasses 891—893 Milwaukee Ave, Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

25augfabi*

Bis 30. April

Volles Gebiß $4

Bis zum 30. April machen wir ein volles Gebiß für $4.00. Andere Arbeit im Verhältniß.

$4

Ganzes Gebiß $4
$10 Goldkronen $5
Brückenarbeit, der Zahn $4
Goldplombirungen .... $1 aufwärts
Silberplombirungen .... 50 Cents

Boston Dentists
Dr. Stover, Nachfolger.
135 S. State Str., Peacock Building — gegenüber The Fair.
Dr. Lietzman, Manager.
ap18fafonbibo*

Brillen u. Augengläser
zu den billigsten Preisen. **$1.50** u. aufw.
Augen wissenschaftlich untersucht.
R. W. HARTWIG
Apotheker und Optiker
800 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.
ap20fafonmi3mt

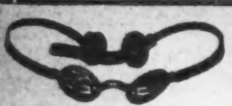
E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. mi25fa*

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, $2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker,
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
ap13,27mi11,18jnt

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191. e13mifafon*

Es bietet sich den Deutschen von Chicago keine bessere Waffe gegen unverdiente Angriffe, als die Massenversammlung, die der deutsche Propaganda-Ausschuß für die 3. Freiheitsanleihe auf kommenden Montag Abend nach der Nordseite Turnhalle einberufen hat, zu der größten deutschen Demonstration zu machen, die Chicago je gesehen hat. Es ist somit die heilige Pflicht eines jeden Deutschen hier selbst, seinen Stammesgenossen im Lande und seinem neuen Vaterlande gegenüber, an dieser Versammlung teilzunehmen.



Bruchbänder für jede Art Bruchleiden

genau angepaßt, um Schutz und Bequemlichkeit zu sichern.

Gummistrümpfe,

Stützbänder und Verbände gegen Mißgestaltungen.

Künstliche Arme und Beine.

Vernachlässigen Sie es nicht, wenn Sie an Bruch leiden, angeschwollene Adern oder damit zusammenhängende Mißgestaltungen haben. Wir besitzen die nötige Erfahrung zur richtigen Herstellung von Bruchbändern zu $1.00 u. mehr; Gummistrümpfe und Unterstützungen zu $1.75 und mehr. Hilfsmittel gegen Mißgestaltungen auf Abzahlungen.

Damen, welche das Anpassen bei Frauen besorgen.

Etablirt seit 1860.

HOTTINGER 801-803 MILWAUKEE AVENUE

Ecke Chicago Ave., 6. Flur, nehmt Elevator.

Offen bis 7 Uhr Abends.

Sonntags von 9—12 Uhr. — Maßnehmen im Hause besorgt. — Phone: Monroe 2697.

nb10fa*

(Für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Allerlei Kriminelles. — Ein neuer Rosenthal-Fall. — Patriotische Verbrecher. — Der Einbruch als Geschäft. — New Yorks Frühjahrsreinigung.

New York, den 25. April 1918.

Vor nicht zu langer Zeit erlebte Denver eine riesige Sensation. Sie war in der Tat so groß, daß unsere Tagesblätter ihr nicht nur ungeteilte Aufmerksamkeit schenkten, sondern sie auch für die Sonntagsausgaben in Extraartikeln, mit auffälligen Illustrationen geschmückt, aufs Ergiebigste ausnutzten. Es ist vielleicht bedauerlich, daß ein solch allgemeines Interesse nur ein Ereigniß aus der Unterwelt hervorrufen kann, in dem die dunkelsten Regungen des menschlichen Herzens, die verbrecherischsten Instinkte, der Revolver, die Kühnheit und Dreistigkeit und endlich die Polizei als Beschützerin der gesetzlichen Ordnung die Hauptfaktoren bilden. Dazu kam allerdings in diesem Falle, daß die Doppelnatur des Helden, der sich mit großem Geschick nach dem Vorbild des „Dr. Jekyll und Mr. Hyde" gebildet hatte, den Enthüllungen einen fast romantischen Charakter verlieh. Ein hervorragendes Mitglied der besten Gesellschaft, jung, von angenehmem, vornehmem Aeußeren, reich, glücklich verheiratet und mit den ersten Staatsbeamten und der „Haute-Volee" auf intimem, freundschaftlichem Verkehrsfuße stehend, wird plötzlich als der Führer einer verwegenen verbrecherischen Bande verfolgt und erschossen. New York verspürte fast etwas wie Neid, daß solch ein wunderbarer Fall, der für viele Wochen hinaus in aufregenden Artikeln ausgeschlachtet werden konnte, so weit im Westen passirt war. Warum nicht in New York?

Jetzt ist man aber wieder ausgesöhnt, denn die Metropole hat ihre eigene Sensation erlebt, die natürlich auch in den Kreisen der Unterwelt gespielt und ein grelles Licht auf die verbrecherischen Umtriebe in gewissen Schichten unserer Bevölkerung geworfen hat. Das Fatale dabei war, daß die Tatsache aufs Neue zu Tage trat, wie das Verbrechertum weder ausgerottet, noch durch die schwersten Verfolgungen und exemplarischen Strafen von seinen altgewohnten Gepflogenheiten abgebracht werden kann.

Sie erinnern sich alle noch des Rosenthal-Mordes vor dem Knickerbocker Hotel, der die grauenhaftesten Enthüllungen über polizeiliche Mißwirtschaft aufdeckte und schließlich die Hinrichtung des Polizei-Leutnants Becker im Gefolge hatte. Man hätte nun glauben sollen, daß ein solches Beispiel so abschreckend auf die verbrecherischen Spielerbanden hätte einwirken müssen, um sie wenigstens für lange Zeit hinaus lahm zu legen. Der neue Mord eines professionellen Spielers in der Halle eines Apartmenthauses bei hellem Morgenlichte aber hat uns eines anderen belehrt. Harry Cohen, oder wie er in der Verbrecherwelt hieß „Harry the Yot" lebte in einem eleganten Apartmenthause an der 92. Straße, hatte ein Automobil und übergab seiner jungen Frau regelmäßig als Wochengeld eine Summe, die zwischen $200 und $1500 schwankte. Frau Cohen erklärte nichts von dem dunkeln Lebenswandel ihres Gatten gewußt zu haben, erst ganz kürzlich wäre in ihr die Vermutung aufgetaucht, daß er ein gewerbsmäßiger Spieler sein müßte, da er nie vor Morgengrauen nach Hause gekommen und alsdann stets in einer so ungewöhnlich aufgeregten Verfassung gewesen sei, die auf lang andauernde Erregung der Nerven und den starken Genuß von berauschenden Getränken schließen ließ. Als die Polizei ihr das Porträt ihres Gatten im Verbrecheralbum zeigte und ihr dabei erklärte, daß er zehnmal wegen Einbruchs angeklagt und zweimal überführt zu Zuchthausstrafen verurteilt worden wäre, brach sie schluchzend zusammen. Die Wahrheit war, daß Cohen seinen splendiden Unterhalt nicht nur durch seine gelegentlichen Einbrüche, die er stets durch Benutzung der Feuerleitern ins Werk setzte, sondern vornehmlich durch sein nächtliches Glücksspiel erwarb.. Er hatte ein Geschäftsinteresse in drei Spielhöllen, und seine verzweigten Verbindungen mit der Verbrecherwelt erstreckten sich auch auf die bekannten Größen des Rosenthal-Falles. In letzter Zeit schien er vom Unglück verfolgt zu werden, oder wie er sich wiederholt zu Freunden äußerte, er hatte die klare Ueberzeugung gewonnen, daß seine schlauen Spielgenossen es verstanden hatten, ihn auszubeuten und durch raffinirte Spielerkniffe gründlich hineinzulegen. Tatsache war, daß die launische Fortuna begann, ihm den Rücken zuzukehren, daß er beharrlich große Summen verlor und oft mit vollständig geleerten Taschen beim Morgengrauen den Heimweg einschlug. Das machte ihn schließlich rabiat und weckte sein „moralisches" Gewissen. Er, der Bandit und Spieler, glaubte plötzlich der Gesellschaft eine gute Tat schuldig zu sein, obwohl das eigentliche Motiv seiner Frontänderung nichts anderes als der brennende Durst nach Rache war. Sie, die mit zynischem Lachen seine Banknoten und klingenden Münzen eingestrichen hatten, sollten gründlich dafür büßen. Er schlich sich zu dem öffentlichen Ankläger, dem Distriktsanwalt der städtischen Regierung, und teilte ihm mit, daß er das Bedürfniß habe, sein Gewissen zu erleichtern. Mit einem Worte, er wollte sich zum Angeber hergeben, und versprach nicht nur die genaue Lage der Spielhöllen, sondern auch die Namen der notorischen Spieler selbst preiszugeben. So sehr aber auch der Anwalt in ihn drang, das willkommene Geständniß zu machen, immer fand er noch eine Entschuldigung, damit zu warten. Augenscheinlich war die moralische Entrüstung über das verbrecherische Treiben seiner Genossen noch nicht stark genug. Da geschah es, daß ihm in einer Nacht besonders böse mitgespielt wurde. Er verlor beständig und sein Schwanken hatte das Ende erreicht. In Gesellschaft eines Kumpanen kehrte er gegen 7 Uhr Morgens verdrossen heim und entnahm seinem Pulte einen 50-Dollarschein. Hierauf fuhr er mit dem Fahrstuhl wieder in die Flurhalle zurück, händigte das Geld seinem Begleiter ein, ging ans Telephon und verlangte die Nummer des Distrikt-Anwalts. In aller Kürze meldete er diesem seinen Besuch für die Mittagstunde an und versuchte sodann den Schalltrichter wieder anzuhängen. Sein Begleiter aber, der genau so wie die anderen Spielgenossen ein instinktives Mißtrauen gegen Cohen gefaßt hatten, war nicht gleich fortgegangen, sondern lungerte in der Halle herum und spitzte die Ohren, als er das kurze Telephongespräch vernahm. Er hatte nun die Gewißheit erlangt, daß Cohen zu „squealen" beabsichtigte, und schnell entschlossen zog er seinen Revolver hervor, schoß den gefährlichen Menschen nieder und entfloh. Er entkam zwar, wurde aber im Laufe des Tages gefaßt, von dem farbigen Lenker des Fahrstuhls identifizirt und im Stadtgefängniß eingesperrt. Es war ein junger Kellner, Morris Rothenberg, welcher der Polizei als notorischer Spieler längst bekannt war.

Und nun haben die Polizei und der Distriktanwalt das Wort. Ob es ihnen gelingen wird, das Geheimniß, welches mit Cohen begraben worden ist, dennoch zu lüften, wer vermag es zu sagen? Gewiß ist, daß wir während einer geraumen Zeit viel von der bereits begonnenen Untersuchung zu hören bekommen werden. Von Verhaftungen, Verhören und Geständnissen. Selbst in der bestorganisirten Verbrecherbande gibt es immer zaghafte und feige Mitglieder, die nach einer erfolgreichen Ueberrumpelung das Societätsgefühl vergessen und nur auf die eigene Rettung bedacht ohne Gewissensbisse die früheren Kameraden verraten. So war es im Rosenthal-Fall, und so wird es auch jetzt wieder sein. Der starke Besen aber, der das Verbrechertum aus einer Viel-Millionenstadt restlos auszukehren vermag, der muß erst erfunden werden, und alle Erfahrung spricht dafür, daß diese Erfindung gerade so unmöglich sein wird, wie die des „Perpetuum mobile", das schon so viele Menschen um den Rest ihres armen Verstandes gebracht hat.

* * *

Das Gefühlsleben der Verbrecher ist schon oft zum Studium der Psychologen gemacht werden, und die besten Novellisten aller Nationen haben in ihren glänzendsten Romanen das Seelenleben der Unterwelt einer genauen Sezirung unterzogen. Das Gemeine und das Erhabene leben in ihrem Hirn friedlich beisammen, und derselbe Mann, der ohne Bedenken einen wehrlosen Wanderer überfällt und ausraubt oder in aufgezwungenem Kampfe mit brutaler Gewalt niederschlägt, enthüllt plötzlich Regungen von überraschender Zartheit und Empfindungen, die ein tiefes Gemüt verraten. Daran wurde man kürzlich gemahnt, als aus dem bekannten Zuchthause zu Sing-Sing die Nachricht in die freie Welt gelangte, daß die dort Inhaftirten sich zusammen getan hätten, um aus den Ersparnissen ihrer Gefängnißarbeit „Liberty Bonds" zu kaufen. Ausgeschlossen von der Gemeinschaft der Vaterlandsverteidiger wollten sie dennoch zu erkennen geben, daß sie in der Stunde der Not sich ihrer patriotischen Pflicht bewußt geworden wären. Ein merkwürdiges und herzerhebendes Schauspiel — die der Freiheit Beraubten legen ihre in Steinbrüchen sauer erworbenen Cents auf den Altar des Vaterlandes, um mitzuhelfen, seine Freiheit in vollem Glanze aufrecht zu erhalten.

Ein noch merkwürdigeres Erlebniß hat Herr Mark Elsner, der Collektor der Einkommensteuer für den oberen Manhattan Distrikt, bekannt gegeben. Er erhielt nach seiner Angabe einen Brief, der wörtlich also lautete:

„Bitte, beantworten Sie diesen Brief. Ich bin ein schwerarbeitender Einbrecher, der eine zahlreiche Familie zu ernähren hat. Und doch empfinde ich es als meine Pflicht, einen ehrlichen Bericht über mein Einkommen abzugeben, damit die Regierung von dem Gelde Gebrauch machen kann, um den größten Einbrecher der Welt — den Kaiser — zu bekämpfen. Falls ich nun einen ehrlichen Bericht von meinem Einkommen abfasse, und genau die Plätze angebe, wo ich meine Schätze zusammengerafft habe, würde dieser Bericht der Polizei übergeben werden? Ich wünsche patriotisch zu sein, gleichzeitig aber ist es eine Notwendigkeit für mich, mein Geschäft nicht aufzugeben, da die Bedürfnisse meiner Familie gedeckt werden müssen."

Der Brief war aus New York datiert und verriet in seiner ganzen Form den wohlerzogenen Menschen. Herr Elsner zerbricht sich nun den Kopf, welche Antwort er diesem sonderbaren Patrioten senden soll, und tatsächlich kann man auf seine Entgegnung gespannt sein.

Wenn man die rege Tätigkeit unserer Polizei in den letzten Wochen aufmerksam verfolgt, so muß man zu dem Schlusse kommen, daß sie sich ernstlich vorgenommen hat, New York von allen unsauberen Elementen gründlich zu säubern. Berichte über sogenannte „Raids" werden immer häufiger. Heute überrascht man Ausschankplätze und morgen überfällt man die zahlreichen wie Pilze aus der Erde emporgeschossenen chinesischen „Chop Suey"-Restaurants. Von der 42. Straße aufwärts stößt man alle Augenblicke auf ein solches Lokal, in dem der chinesische Aufputz lediglich aus einigen farbigen Bannern, mit wilden Hieroglyphen bedeckt, besteht. Die Bedienung ist meistens echt, das heißt schlitzäugige, zitronengelbe und frühzeitig vertrocknete Chinesen schleichen geräuschlos auf Filzpantoffeln einher und nehmen mit einem fatalen Grinsen in ihren sinnlich aufgedunsenen Gesichtern die Bestellungen der Gäste auf die eigenartigen chinesischen Leckerbissen entgegen. Da diese Lokale keine Lizens nötig haben, so blüht ihr Geschäft erst dann, wenn die strenger überwachten Plätze längst geschlossen sind. Und aus dieser Liberalität sind offenbar viele Mißzustände erwachsen. Lichtscheues Gesindel jeden Geschlechts findet sich dort ein, Straßendirnen mit ihrem Fange füllen die Räume und führen laute und freche Unterhaltungen, junge, einem gelegentlichen Abenteuer nicht abgeneigte Mädchen werden hierher verschleppt, frühreife Burschen, die bis weit über Mitternacht hinaus in „Pool"-Räumen ein Wettspiel absolvirt haben, und alterprobte Gauner, die nach Beute ausschauen, halten hier Umschau nach einem müden stadtfremden Besucher, der einmal New York bei Nacht kennen zu lernen wünscht und leicht in eine plump gelegte Schlinge geht. Natürlich befindet sich unter dieser bunten und zweifelhaften Gesellschaft auch manch ehrlicher und respektabler Besucher, der durch irgend welche Umstände gezwungen worden ist, einen Teil der Nacht zu opfern, sich hierher geflüchtet hat, um einen warmen Imbiß zu erhalten. Immerhin wird man der Polizei nicht das Recht versagen können, gerade dise gefährlichen Nester scharf unter die Lupe zu nehmen. Ihre letzte Razzia, die sich über 30 derartige Lokale erstreckte, hatte nach polizeilichen Begriffen einen ungeheuren Erfolg. Gegen 1500 Personen wurden dort eingefangen, nach der Polizeistation gebracht und einem strengen Verhör unterzogen. Gegen 90 Frauen und 60 Männer wurden Anklagen wegen ungehörigen Betragens erhoben. Der Rest wurde mit einer Verwarnung entlassen. Unter den Freigelassenen befinden sich Viele, die sich schwer in ihren Bürgerrechten verletzt fühlen und mit einem scharfen Protest drohen. Doch im Allgemeinen hat man mit ihnen kein Mitleid, denn man läßt hier einmal das alte Sprichwort gelten: „Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist."

Weniger nachsichtig beurteilt man das Vorgehen der Polizei, welche kürzlich auch einen Feldzug gegen die Müßiggänger und Bummler am Broadway begann. Dort, an der lebhaftesten Ecke, wo er die 42. Straße schneidet, ist der Verkehr nicht nur außerordentlich lebhaft, sondern durch die dort ungeschickt aufgerichteten Eingänge zur Untergrundbahn noch räumlich besonders erschwert. Die Polizei behauptet nun, daß diese natürliche Stauung vielen Personen die willkommene Gelegenheit gibt, ein unerlaubtes Gebahren auszuüben, Leuten Loose für Wettrennen anzubieten, Frauen und Mädchen zu beläftigen und sonstige Frechheiten mehr. Kurz entschlossen ging die Polizei eines Nachmittags vor und führte neun elegant gekleidete Männer, die seit längerer Zeit an jener Ecke herumgelungert hatten, nach der Station. Der Fang war kein sehr glücklicher, denn fast ausnahmslos waren es junge Schauspieler, die in jener theaterreichen Gegend die Zeit des Matinee-Anfanges abwarteten oder dort mit einem Freunde oder auch einer Freundin ein Rendez-vous verabredet hatten.

Man sieht aus Allem, was ich Ihnen heute mitgeteilt habe, daß New York augenblicklich einen hysterischen Anfall von Frühjahrsreinigung durchmacht. Hoffentlich hat die Medizin der Polizei auf die Gesundheit der Stadt eine ebenso gute Wirkung, wie ein vielgepriesener Frühjahrstee auf die Gesundheit der reinigungsbedürftigen Menschheit.

Paul Grzybowski.

Knalldämpfer.

Von Professor A. Keller, Karlsruhe.

Als es mit der Einführung des rauchschwachen Pulvers gelungen war, den Abschußort einer Feuerwaffe für das Auge in hohem Maße zu verschleiern, setzten auch die Bestrebungen ein, ihn auch der Wahrnehmung durch das Ohr zu entziehen. Nach verschiedenen teilweise recht phantastischen Vorschlägen, den gespannten Gasen gleich nach dem Austritt des Geschosses aus dem Lauf den Weg durch Ventile zu versperren, kam man später auf den theoretisch richtigeren Weg, die austretenden Pulvergase dadurch von der Knallbildung abzuhalten, daß man ihre Energie sich durch innere Reibung vernichten ließ.

Die Knalldämpfer nach diesem Prinzip, unter denen der von Maxim am bekanntesten geworden ist, bestehen im allgemeinen aus einem kurzen, weiten Rohr, das vorn auf die Laufmündung aufgesteckt wird, und das im Innern seitlich neben dem für den Geschoßdurchtritt freibleibenden Schußkanal Zellen enthält, in denen die durchströmenden Pulvergase unter Wirbelbildung sich entspannen. Diesen Zweck würde schon ein Rohr von etwa fünffachem Kaliber erfüllen, in dem eine Anzahl durchbohrter Scheiben, deren Löcher den Schußkanal gerade frei lassen, mit mäßigen Zwischenräumen eingebaut sind. Noch besser wirken die Einsätze, wenn die Lochränder den ausströmenden Gasen entgegen aufgeworfen sind, so daß sich diese leichter in den Zellen verfangen. In lebhafter Wirbelwirkung zirkuliren sie dann im Innern der ringförmigen Kammern in einer Richtung, die ihrem Rückfluß hinderlich ist, so daß ihr Auspuff ganz allmählich erfolgt u. nicht mehr als ausgeprägter Knall wahrgenommen wird.

Die Verwendung derartiger Knalldämpfer erfordert natürlich bei manchen Feuerwaffen Veränderungen insbesondere der Zielvorrichtung, und außerdem hat es sich herausgestellt, daß die nach einigen Schüssen eintretende Erhitzung des Apparates ein Flimmern der Luft hervorruft und dadurch das Zielen nicht unwesentlich erschwert. Auch vom kriminalpolizeilichen Standpunkt aus sind nicht von der Hand zu weisende Einwendungen erhoben worden, die in manchen Ländern zum Verbot von Knalldämpfern durch Privatpersonen geführt haben.

Aber auch im Heer hat sich der Knalldämpfer kein Feld zu erobern gewußt. Der Grund dafür liegt in den eigentlichen Schallerscheinungen, die bei den sehr rasch fliegenden Geschossen beim Durchschneiden der Luft auftreten und demgemäß durch Vorrichtungen an der Waffe nicht unterbunden werden können. Die Spitze des fliegenden Geschosses stößt nämlich die getroffenen Luftteilchen zur Seite, und die dadurch eingeleiteten Schwingungen pflanzen sich als Schallwellen mit einer Geschwindigkeit von 330 Millimeter-Sekunden nach allen Seiten fort. Ist die Geschoßbewegung langsam, ihre Geschwindigkeit kleiner als die des Schalles, so bilden die Schallwellen ein System von sich einhüllenden Kugeln, deren Mittelpunkte aber in der Flugrichtung des Geschosses zusammengerückt sind. Ein Bild davon erhält man, wenn man z. B. mit einer Bleistiftspitze nicht zu rasch durch eine Wasseroberfläche hinfährt. Wird dagegen die Bewegung rascher als die Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Wellen, so unterscheiden sich diese, und man erhält eine von der Spitze des Geschosses ausgehende schneepflugartige Kopfwelle, die der Bugwelle fahrender Schiffe entspricht. Wie in einem See eine Gondel durch die Bugwelle eines vorbeifahrenden Dampfers zunächst heftig erfaßt und geschaukelt wird, um ihre Schwingungen im leichteren Wogen des Kielwassers allmählich wieder zu verlieren, so erhält das Trommelfell des Ohres durch die Kopfwelle des vorbeifliegenden Geschosses einen starken Schallstoß, der dann in dem eigentümlichen Zischen und Singen der Schußkanalwirbel ausklingt. Der Knall, den das Ohr bei den mit über Schallgeschwindigkeit fliegenden Geschossen wahrnimmt, ist also gar nicht der Waffenknall, sondern die Kopfwelle, die aus ganz anderer Richtung zu kommen scheint. Man kennt bisher kein Mittel, diesen Geschoßknall ganz zu verhindern, wenngleich er durch geeignete Spitzform sich merklich verringern läßt. Da aber seine Herkunftsrichtung in komplizirter Weise von der Geschoßgeschwindkeit abhängt, so bietet er auch wenig Anhaltspunkte zur Bestimmung des Abschußortes, ja er wird sogar in der Regel in einer Weise irreführend wirken, die für den Schützen, der verborgen sein will, nur wünschenswert sein kann.

An den russischen Maschinengewehren findet sich übrigens eine Vorrichtung, die in ähnlicher Weise den Austritt der Pulvergase aus dem Lauf verzögert und den Feuerschein dadurch für den Gegner unsichtbar macht, daß die Gase ihren Ausweg nicht durch die Mündung nehmen, sondern durch seitlich in die Zellen eingebohrte Oeffnungen. Eine auf den Mündungsfeuerdämpfer aufgesetzte kreisrunde Blechscheibe blendet diese kleinen Feuergarben feindwärts ab.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

COTTON GOODS SALE

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 36th Year — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Gebleichter Muslin — 35 Zoll breit, weich appretirt, volle Stücke, beschränkte Quantität, — die Yard zu ... **19c**

Gezackte Bettdecken — Sowie befranste oder gesäumte, große Auswahl v. Mustern; gut im Waschen; das Stück zu ... **1.88**

Gute Sorte Sheeting — 2 Yards breit, runder schwerer Faden, Fabrik-Seconds, volle Stücke — die Yard zu ... **39c**

Weißes Cambric Muslin — 36 Zoll breit — passend für Nadelarbeit; in vollen Stücken — die Yard zu ... **22c**

Wollefinish Blankets — Einfache oder schottische Plaids — fein und weich appretirt — das Paar zu ... **3.65**

3000 Yards Waschstoffe — Weißes Chiffon Voile, alle 40 Zoll breit, taped Borte, fein glatt, Fabriklängen, wert 39c, Yard. **19c**

Tissue Gingham — Große Auswahl von Streif., Checks o. Plaids, fein und glatt, 27 Zoll breit, Ihre Auswahl zu. **28c**

Kleider-Percale — Heller Grund — mit hübsch gedruckten Mustern — eine beschränkte Quantität, die Yard ... **19c**

Echtes Soisette Pongee — 31 Zoll breit: in allen beliebten Schattirungen; sehr seidig aussehend; — volle Stücke, Yard ... **29c**

40 Zoll breites Crepe de Chine — In allen neuest. Straßen- und Abendschattirungen; sehr fest u. kleidsam; 1.65 Wert; Yard.. **1.15**

Reinwollene franz. Serge — 42 Zoll breite twilled Sorten, in allen neuesten Schattirungen, — die $2.00 Sorte zu ... **1.39**

Schwarzes Chiffon Taffeta — 36 Zoll breit, feiner Chiffonfinish, ausgezeichnet schwarz, die beste $2 Sorte, die Yard zu ... **1.35**

Radium Taffeta — Alle 40 Zoll breit, alle neuesten Schatirungen, — der richtige Stoff für den Sommer, $2.50 Wt., Yd. **1.65**

Männer Union Suits — Ecru und weiße gerippte Union Suits für Männer; die reguläre $1 Sorte, zu ... **59c**

Damen-Leibchen — Damenleibchen, niedriger Hals, hübsch besetzt, mittlere und extra Größen, zu ... **16c**

Liköre

Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu	$1.00
Reiner kalif. Muscatel Wein, unsere $2.50 Sorte, Gallone	$1.75
Pennsylvania Rye Whisky, volles Quart zu	$1.59
California Brandy, 3 Star, die Flasche	$1.49

Union Suits für Kinder — Baumwoll. gerippte Pearl Waist Union Suits für Kinder, $1.00 Wert; zu ... **65c**

Für Montag: $5.00 und $6.00 Skirts

Ungefähr 300, in regulären u. Extragrößen; in eleganten Sport-, Dreß- oder geschneid. Moden; Plaids, Serges, Nov. Checks, Taffetas, Satin, Seide, Poplin oder Mixtures; Montag zu **$2.99**

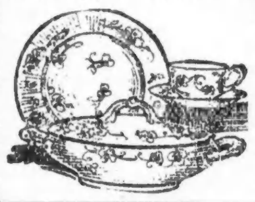
Garten-Bedarf

Pappelbäume, 8 bis 10 Fuß hoch feiner Stock, zu	29c
Schneeball- oder Fliederbüsche, 2 bis 3 Fuß hoch, zu	19c
Peonies, in rot, weiß od. rosa, große Klumpen, zu	25c
Kletterrosen, assort. Arten, Ihre Auswahl zu	19c
Canna-Wurzeln, extra groß, Dutzend	65c
Feiner Rasengrassamen, extra gute Mischung, 5 Pfd. für	75c
Weißer Kleesamen, Pfund zu	46c

Fertiggemischte Farben

Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, in 27 Farben, ebenso in schwarz und weiß — Gallone zu	$1.29
Fußboden- und Holzwerk-Firniß — hell in Farbe, 2 Gallonen an einen Kunden, Gallone	98c
Screen Emaille, schwarz — ¼ Gallone zu	25c
Central St. Louis White, 100 Pfund für	$7.50
Reines gekochtes Leinsamen-Oel — 5 Gallonen an einen Kunden, die Gallone	$1.59

Hausausstattungs-Gegenstände



American Beauty Waschmaschine, großer korrugirter Cypressenholz-Zuber, ¼ Pferdekraft Motor, Kugellager-Rollen an den Beinen, kann leicht überallhin geschoben werden — zu	$39.00
Wäschekörbe in Faßform, aus weißer Weide gemacht, mit Deckel, zu	$2.49
Zaun Asche- oder Abfallkanne, vollständig, mit Deckel, fertig zum Anbringen, 2 an einen Kunden, Stück	$2.79
3-Gallonen Abfalleimer, galvan. Eisen, dicht schließender Deckel, zu	59c
Nr. 8 Teekessel, reines Aluminium, Alum Spout — Holzgriff am Bail, zu..	$2.19
Nr. 8 Blech Waschkessel, solider Kupferboden, feste Griffe, 1-Stück Deckel, $2.75 Wert, zu	$2.19
100-Stück Semi-Porcelain Dinner-Set, 4 hübsche Wildrosenstrauß-dekorationen, Goldline-Ränder, regul. $18.98 Wert — zu nur	$13.98

$5 Damenschuhe, $2.98

Damenschuhe, $4.00 und $5.00 Werte, in einer großen Auswahl von Fassons; die meisten sind Novelty Schuhe; hoher Schnitt und alle neuen Frühjahrs-Fassons, hohe oder niedrige Absätze, Paar	$2.98
Knabenschuhe, ganz aus Leder, mit Schnüren oder Knöpfen, aus Velour Calf; Größen bis zu 5½, reguläre $2.00 Werte — das Paar zu	$1.49
Mädchenschuhe, ganz aus Leder, nur mit Knöpfen, aus mattem Leder, Größen bis 2, $2.00 Werte, Paar	$1.49
Ankle Straps für Mädchen in Patent Colt Pumps; sie haben weiße Ivory Ledersohlen und sind Goodyear genäht — Größen bis 2; reguläre $1.50 Werte, Paar zu	79c
Kinderschuhe, sie sind handgewendet und haben Spring Absätze — $1.25 Werte; Paar zu	79c

Eiserne Betten, auf Auktion gekauft; jetzt zu weniger als 50c am Dollar verkauft. Leicht beschädigt oder zerkratzt.

RUGS, etc.

Congoleum Rugs, 54x108 Zoll, machen einen ausgezeichnetet Bettzimmer-Rug, assort. Muster und Farben, regul. $3.00, zu	$1.79
Empreß Vacuum Carpet Sweeper, 1918 Modell, Combination Sweeper, hat Borstenbürste, 6 Gummireifenräder, regul. $5.00, zu	$2.49
Angle Eisen Bett-Springs, Link Wire Top, Coil Helical Springs an beiden Enden, alle Größen, zu	$2.69
Sanitary Folding Bett Couch, Angle Eisen Stahl, olivengrün emaillirtes Gestell, 2 Reihen Stahl Center Support, reg. $5.00, zu	$3.35
Matratzen, Watte oben, unten und in der Mitte Excelsior, grau und weiß gestreiftes Ticking, alle Größen, zu	$3.79

Kurzwaaren

Peters Paste, besser als Schuhwichse, in schwarz oder lohfarbig, 3 Büchsen an 1 Kunden, speziell, 3 Büchsen für	10c
Seide Pin-on Strumpfhalter für Knaben u. Mädchen, in verschiedenen Größen und Farben, ein Teil bis 25c wert; spez., Pr.,	10c

Männer-Hosen

Garantirte Männerhosen, dunkelgrau Herringbone gestreift, schwerer Twill Diagonal; garantirt, 6 Monate zu halten, ein neues Paar frei, wenn sie es nicht tun; Größen 32 bis 44 Taillenmaß, $3-Werte, zu **$2.19**

Groceries

Mazola, das reine Salat- od. Kochöl, Pintbüchse 35c, Quartbüchse	65c
Extra große Silver-Pflaumen — hell, fleischig, Pfd.	15c
Frisch gemahlen, gelbes Cornmehl — 5 Pfund für	28c
Feiner Jap. Type Kopfreis, Pfund	10c
Quaker oder Mothers Oats, Packet	10c
Frisch gemahlen, Corn- od. Gerstenmehl, das Pfund	7½c
Danish Prize evaporirte Milch, Büchse	12c
Butter, Meadow Hill Creamery, von reinem Rahm gemacht, das Pfund	46c
Johnsons Galvanic weiße Wäscheseife, zehn Stücke für..	49c
Wieboldts geräuschlose Parlor-Streichhölzer, Packet	22c
Swifts Sunbrite Scheuerpulver, drei Büchsen für	10c
Frisch gebackenes Roggen od. Weißbrot, Laib zu	8c
Unome Marke Puget Sound Lachs, die Büchse	18c
Keystone hiesige Sardinen in reinem Oel, drei Büchsen	23c
Webbs Sweet Biscuit Backpulver, die Pfundbüchse zu	25c
Eier, fein, strikt frisch, das Dutzend	36c
Schmalz, Swifts Silver Leaf, ausgelassen — Pfund	30c
Frisches loses Leaf Lard — Pfund,	25¾c
Bester Schnitt Round Steak — Pfund zu	26¾c
Home made knochenloses Corned Beef — Pfund	18¾c
Feine Nr. 1 Sugar Cured Picnic-Schinken, Pfund	22¾c
Wieboldts Famous Blend frisch gerösteter Kaffee — das Pfund zu	25c
Postum Cereal — der Kaffee-Ersatz, das Packet zu	19c
Feiner English Breakfast Tee, Pfd.	39c
New Century feste fleischige Tomaten, große Büchse	18c
Unome Marke geschnittene Wachs- oder String-Bohnen, Büchse	15c
Monticello Marke Erdbeeren, große Büchse zu	23c
Frisch gebackene Corn Wafers oder Lemon Cookies — Pfund zu	16½c
Aepfel, schönfarb. fein schmeck. Winesaps, Pfd. 4c, 10 Pfd.	37c
Setzzwiebeln, die besten, die zu haben sind — Pfund	10c

Spitzen-Gardinen — 2½ u. 3 Yds. lange weiße Nottingham Gardinen; verschied. Muster, reg. $1 Werte, das Paar **79c**

Spitzen-Gardinen — Extra feine Partie Brusselet Muster Nottingham Spitzengardinen, nur weiß, 3 u. 2½ Yards lang, Auswahl von Mustern, $1.98- und $2.25-Werte, Paar zu ... **1.39**

Mercerized Marquisette — Assort. Breiten u. Sorten; ecru u. ivoryfarbig; assort. Längen, leicht fehlerhaft u. beschmutzt, Yd. **10¾c**

Damen-Strümpfe — Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehe, regul. 15c Wert, das Paar ... **9c**

Männer-Socken — Schwere schwarze baumwollene Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe; reg. 15c Wt., spez., Paar **10c**

Kinder-Strümpfe — Eine Partie schwarze gerippte baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, solange Partie vorhält, Paar.... **10c**

Seidene Damenstrümpfe — Seide Fiber nahtl. Damenstrümpfe, hoch gespleißt, dopp. Ferse, in schwarz und weiß, „Run of the Mill", reg. 29c Werte. 2 Paar an einen Kunden; speziell, Paar ... **15c**

Wasch-Kleider — Kinder-Waschkleider — Percale, assort. Muster u. Größen, 2 bis 6 Jahre — die reg. 39c Sorte, zu **29c**

Sateen-Bloomers — Schwarze Sateen Kinder-Bloomers, in allen Größen, regulär 69c — verkauft zu ... **39c**

Wasch-Kleider — Gingham Kinderwaschkleider, assort. Muster u. Moden, Größen 2 bis 6 Jahre; reg. 59c Wert, zu **43c**

Damen-Korsets — Mittlere u. niedrige Büste, stickereibesetzt, vier Strumpfhalter, alle Größen; regul. 89c Wert; **50c**

Knaben-Hüte — Army- u. Cowboy Fassons, aus lohfarb. Filz, Lederband u. Schweißband, rg. 50c, Montag zu **19c**

Knaben-Blusen — Neues Sortiment Frühjahrfasson, hellfarbig — fester oder Sportstylkragen, 6 bis 15 Jahre, zu. **35c**

Knaben-Anzüge — Hübsche dunkle Mischungen, Pinch Rücken, gesteppter Gürtel, Patchtaschen, 6 bis 17 Jahre, zu.... **2.95**

Besticktes Organdy — 75 Stücke 42-zöll. weißes besticktes Organdy-Flouncing, hübsche Muster f. Damenkleider, Yd. **58c**

Drogen, usw.

50c Bordens Malted Milk zu	29c
50c Mulsified Cocoanut Oil — zu	38c
85c Jad Salts zu	59c
1 Pfund Mottenkugeln zu	18c
50c Camphyline zu	37c
75c Baumes Analgsic Balm zu	59c

Taschentücher für Kinder — 500 Dtzd. Initialed u. in einer Ecke bestickt; die reguläre 4c Sorte — Stück für ... **2c**